HÄNDEL

Klavierwerke I

Erste Sammlung von 1720

Die acht großen Suiten

Keyboard Works I

First Set of 1720

The Eight Great Suites

HWV 426–433

Herausgegeben von / Edited by
Rudolf Steglich

Neuausgabe von / New Edition by
Terence Best

Urtext der Hallischen Händel-Ausgabe
Urtext of the Halle Handel Edition



Bärenreiter Kassel · Basel · London · New York · Praha
BA 4224

Urtextausgabe aus: *Georg Friedrich Händel, Hallische Händel-Ausgabe*, herausgegeben von der Georg-Friedrich-Händel-Gesellschaft, Serie IV: *Instrumentalmusik*, Band 1 (BA 4049), vorgelegt von Rudolf Steglich, Neuausgabe von Terence Best.

Urtext Edition taken from: *Georg Friedrich Händel, Hallische Händel-Ausgabe*, issued by *Georg-Friedrich-Händel-Gesellschaft*, Series IV: *Instrumentalmusik*, volume 1 (BA 4049), edited by Rudolf Steglich, new edition by Terence Best.

© 2000 by Bärenreiter-Verlag Karl Vötterle GmbH & Co. KG
Heinrich-Schütz-Allee 35–37, 34131 Kassel, Germany, info@baerenreiter.com
9. Auflage / 9th Printing 2025
Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany
Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten.
Any unauthorized reproduction is prohibited by law.
ISMN 979-0-006-44624-7

INHALT / CONTENTS

Vorwort IV
Preface X
Faksimiles /Facsimiles XV

Suite Nr. 1 A-Dur HWV 426 / Suite no. 1 in A major HWV 426 2
Suite Nr. 2 F-Dur HWV 427 / Suite no. 2 in F major HWV 427 10
Suite Nr. 3 d-Moll HWV 428 / Suite no. 3 in D minor HWV 428 18
Suite Nr. 4 e-Moll HWV 429 / Suite no. 4 in E minor HWV 429 34
Suite Nr. 5 E-Dur HWV 430 / Suite no. 5 in E major HWV 430 44
Suite Nr. 6 fis-Moll HWV 431 / Suite no. 6 in F-sharp minor HWV 431 54
Suite Nr. 7 g-Moll HWV 432 / Suite no. 7 in G minor HWV 432 61
Suite Nr. 8 f-Moll HWV 433 / Suite no. 8 in F minor HWV 433 72

Anhang/Appendix

1. Ursprünglicher Schluss-Satz (Satz 5) von Suite Nr. 2: Allegro F-Dur HWV 427/[5] / Original Finale (Movement 5) from Suite no. 2: Allegro in F major HWV 427/[5] 84
2. Erstfassung des ursprünglichen Schluss-Satzes von Suite Nr. 2: Prelude F-Dur HWV 488 / First Version of Original Finale from Suite no. 2: Prelude in F major HWV 488 85
3. Vorform von Suite Nr. 3, Satz 1: Prelude d-Moll HWV 565 / Preliminary Form of Suite no. 3, Movement 1: Prelude in D minor HWV 565 86
4. Variante zu Suite Nr. 3, Satz 5 / Variant of Suite no. 3, Movement 5 87
5. Erstfassung von Suite Nr. 3, Satz 6: Lesson d-Moll HWV 495 a / First Version of Suite no. 3, Movement 6: Lesson in D minor HWV 495 a 89
6. Frühe Fassung von Suite Nr. 3, Satz 6 / Early Version of Suite no. 3, Movement 6 92
7. Variante zu Suite Nr. 3, Satz 6: Lesson d-Moll HWV 495 b / Variant of Suite no. 3, Movement 6: Lesson in D minor HWV 495 b 96
8. Ursprüngliche Fassung von Suite Nr. 4, Satz 2 / Original Version of Suite no. 4, Movement 2 100
9. Originalfassung von Suite Nr. 4, Satz 4, Takte 41–48 / Original Version of Suite no. 4, Movement 4, mm. 41–48 101
10. Frühe Fassung von Suite Nr. 5, Satz 2 / Early Version of Suite no. 5, Movement 2 102
11. Frühe Fassung von Suite Nr. 5, Satz 3 / Early Version of Suite no. 5, Movement 3 104
12. Frühe Fassung von Suite Nr. 5, Satz 4 / Early Version of Suite no. 5, Movement 4 106
13. Frühe Fassung von Suite Nr. 5, Satz 4 / Early Version of Suite no. 5, Movement 4 109
14. Autographe Fassung von Suite Nr. 6, Satz 4 / Autograph Version of Suite no. 6, Movement 4 112

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

Die acht Suiten wurden teils aus bereits früher komponierten Stücken zusammengestellt, darunter 16 aus den in der Roger-Ausgabe gedruckten (aus ihnen wählte Händel die besten aus und bevorzugte dabei die zuletzt entstandenen), teils aus neuen Sätzen, die er ausdrücklich zu diesem Zweck komponierte. Sein Vorgehen beschreibt er selbst in seiner Widmung an die englische Nation:

> *Ich bin genötigt worden, einige der folgenden Stücke zu veröffentlichen, weil unautorisierte und fehlerhafte Kopien von ihnen in Umlauf gelangten. Ich habe verschiedene neue hinzugefügt, um das Werk brauchbarer zu machen, und wenn es wohlwollende Aufnahme finden wird, werde ich damit fortfahren, mehr zu veröffentlichen, da ich es für meine Pflicht halte, mit meinem geringen Talent einer Nation zu dienen, von der ich so großherzige Protektion empfangen habe.*
>
> *G. F. Händel*

Die auch in der Roger-Ausgabe enthaltenen Sätze sind:

Suite 2: Sätze 1–4

Suite [illegible]) 3 (a-Moll), 4, 6 *(Cha-*

[illegible] von 1720 nahm [illegible] den Sätzen 2:1; [illegible] Veränderungen [illegible]her geschrieben [illegible]nd 8:2 sowie [illegible]g, mit einem A[illegible] [illegible]t einem Arpeggio-P[illegible]den" für die Ausgabe von 1[illegible]e waren 3:1, 3, 4, 6; 5:1; 6:1; und 8:1.

Suite 2 hatte Händel ursprünglich mit einem fünften Satz komponiert, einem Allegro, das in den Handschriften und in der Roger-Ausgabe überliefert ist. Im Autograph strich Händel den Satz, tilgte am Ende der Fuge den Eintrag *Segue l'Allegro* und schrieb stattdessen *Fine G. F. Handel.* Das verworfene Allegro taucht später wieder als Präludium G-Dur (HWV 442[1b]) in der zweiten Suiten-Sammlung auf (vgl. Anhang, Nr. 1 und 2, sowie das Faksimile in HHA IV/5: *Klavierwerke II).*

In den ersten Satz von Suite 3 sind fünf Takte des Prelude HWV 561 eingearbeitet, das in Handschriften und in der Roger-Ausgabe erhalten ist, außerdem Teile des Prelude HWV 565, das in zwei handschriftlichen Quellen vorliegt (vgl. Anhang, Nr. 3). Satz 5 ist eine Überarbeitung des Air mit sieben Variationen aus der frühen d-Moll-Suite HWV 449 (HHA IV/17, Nr. 12); von Satz 6 gibt es mehrere interessante Vorgänger (vgl. Anhang, Nr. 5–7), deren letzter eine Cembalobearbeitung (vielleicht von Händels selbst) des Finales der Ouvertüre zu *Il Pastor fido* ist.

Suite 4 bestand ursprünglich nur aus den konventionellen vier Suitensätzen und erhielt durch die Hinzufügung der Fuge mehr Gewicht. Die frühen Fassungen der Sätze 2 und 4 [illegible]ehe im Anhang unter Nr. 8 und 9.

Für Suite 5 gab es [illegible]twa[illegible] ein Arpeggio-Prelude (HWV 566; siehe HHA IV/1[illegible] *Klavierwerke IV*, Nr. 28). Der berühmte Variationssatz, der in England seit dem frühen 19. Jahrhundert als „Der harmonische Grobschmied" bekannt ist (ein nicht authentischer Titel, der die Erfindung einer absurden Geschichte über seine Entstehung in Gang gesetzt hat),[7] existierte zuerst als selbständige „Chaconne" in G-Dur. Seine Kompositionsgeschichte lässt sich über drei Vorstufen:

1. die Fassung von Anhang-Nr. 12
2. die Fassung von Anhang-Nr. 13
3. eine überarbeitete Version der zweiten Fassung,[8] nach E-Dur transponiert, in Händel offensichtlich beschlossen hatte, die Variationen mit dem bereits in dieser Tonart komponierten Satzpaar Allemande-Courante (frühere Fassungen, Anhang, Nr. 10 und 11) zu verbinden. In der Quelle mit der einzigen Abschrift der dritten Fassung sind diese drei Sätze zusammengestellt. Für den Abdruck von Suite 5 in der Ausgabe von 1720 wurden die Variationen nochmals überarbeitet und das neu komponierte Präludium vorangestellt. (Zu welchem Zeitpunkt das Prelude HWV 566 komponiert wurde, ist nicht bekannt; in den beiden Handschriften, die es enthalten, folgen ihm Allemande und Courante in ihrer überarbeiteten Fassung.)

Suite 6 beginnt in allen handschriftlichen Quellen, einschließlich des Autographs, mit dem Arpeggio-Prelude HWV 570 (HHA IV/6, *Klavierwerke III*, Nr. 15).

Suite 7 wurde aus Sätzen in g-Moll zusammengestellt, die ursprünglich Bestandteil anderer Kompositionen waren: Satz 1 ist eine Bearbeitung der Ouver-

6 2:1 steht für Suite 2, Satz 1; 7:1, 4 steht für Suite 7, Sätze 1 und 4.

7 Vgl. Newman Flower, *George Frideric Handel, his Personality and his Times,* London 1923, S. 120f. (Reprint 1959, S. 139f.), deutsch von Alice Klengel, *Georg Friedrich Händel. Der Mann und seine Zeit,* Leipzig 1925, S. 109–111.

8 Zu Einzelheiten dieser Fassung siehe den *Critical Report.*

Bärenreiter Leseprobe Sample page

türe zur Kantate *Cor fedele* (HWV 96, 1707), die später in der Pasticcio-Oper *Oreste* (1734) wiederverwendet wurde; die Sätze 2 und 3 bilden in frühen Quellen zusammen mit einem vorangestellten Arpeggio-Präludium (HWV 572, HHA IV/6, Nr. 21) eine selbstständige Suite; Satz 4 gehört zu der frühen g-Moll-Suite (HWV 439), die später als sechste der zweiten Sammlung gedruckt wurde (vgl. HHA IV/5, revidierte Ausgabe). Auch die Sätze 5 und 6 sind frühe Kompositionen. In zwei Quellen sind die Sätze 1 und 5 mit zwei Menuetten zusammengestellt (vgl. *Critical Report*).

Suite 8 besteht in den meisten frühen Quellen nur aus den Sätzen 3–5, denen in einer einzigen Abschrift ein Arpeggio-Präludium (HWV 568, HHA IV/17, Nr. 26) vorangestellt ist.

Drei Sätze ausgenommen, bilden alle anderen in der Roger-Ausgabe gedruckten Stücke die Basis für die zweite Sammlung von Suiten, die Walsh 1732 bis 17 herausbrachte (vgl. HHA IV/5).

Die unter Verwendung von Kupferplatten hergestellte Ausgabe von 1720 zeigt eine gute Stichqualität, wenn auch beeinträchtigt durch etwa 30 Fehler, von [illegible] erhaltenen Exemplaren handschrift[illegible]en.

[illegible] eine zweite Auflage, [illegible] und folgenden Zusatz zum *Printed at Cluer's Printing-Cheapside; where all manner / sorts of Copper Plates c[illegible]* Exemplare dieser Auflage schriftlichen Korrekturen. dritte Auflage, mit der gleizweite, aber mit veränderter dels Widmung (vgl. *Critical Re-*riftlich in die Exemplare der ersten [illegible]auflagen eingetragenen Korrekturen waren nunmehr auf den Stichplatten ausgeführt worden. Diese Auflage stellt also die korrigierte endgültige Fassung der Cluerschen Ausgabe dar. Offensichtlich verwandte Händel beträchtliche Mühe auf diese Auflage, so dass ihr Text generell als definitiv zu gelten hat. Trotzdem gibt es einige Druckfehler und Auslassungen, die der Aufmerksamkeit des Korrektors entgingen und der Verbesserung bedürfen.

Walsh erwarb Exemplare von Cluers Ausgabe nach dessen Tod im Jahr 1728 und vertrieb sie; etwa 1736 druckte er eine eigene neu gestochene Ausgabe. Er verwendete dafür die Titelseite seiner 1732–1733 erschienenen Ausgabe der zweiten Suiten-Sammlung, auf der *Second Volume* getilgt wurde. Der Walsh-Druck weist eine Anzahl von Abweichungen gegenüber Cluers Ausgabe auf. Einige von ihnen sind bloße Stichfehler, andere sind Korrekturen von Fehlern im Cluerschen Text, und die Möglichkeit ist nicht auszuschließen, dass Händel dabei seine Hand im Spiel hatte.

Zwei Nachdrucke wurden etwa 1734–1736 außerhalb Englands herausgebracht: einer von Jeanne Rogers Nachfolger, ihrem Schwager Michel Charles le Cène in Amsterdam, der andere von Leclerc und Boivin in Paris. Die Pariser Ausgabe ist eine Kopie der Ausgabe von le Cène; beide weisen Korrekturen des Cluer-Textes auf, doch ist es ganz unwahrscheinlich, dass diese die Autorisierung des Komponisten besaßen.

DER VORLIEGENDE TEXT

Primärquelle des vorliegenden Notentextes ist die dritte Auflage von Cluers Ausgabe. Neben den Drucken von Walsh, le Cène und Leclerc gibt es wichtige handschriftliche Quellen, unter ihnen auch einige Abschriften, die zahlreiche zusätzliche Informationen zum Notentext bieten. In den meisten Fällen enthalten diese Handschriften die früheren Fassungen der Stücke, die Händel für die Ausgabe von 1720 überarbeitete, selbst dann, wenn diese Abschriften erst nach deren Veröffentlichung angefertigt wurden; hinsichtlich der unverändert übernommenen Stücke setzen uns die handschriftlichen Quellen in die Lage, die Fehler der Ausgabe von 1720 mit ziemlicher Sicherheit zu korrigieren. Eine detaillierte Quellenübersicht enthält das Vorwort zu HHA IV/1, *Klavierwerke I, revidierte Ausgabe* (BA 4049) sowie der *Critical Report* zu den Klavierwerken (Serie IV, Bände 1, 5, 6 und 17).

ENTLEHNUNGEN

Suite 1

Satz 3 und die Arie „Nehmt mich mit, verzagte Scharen" aus *der Brockes-Passion* (1716/1717) haben einiges Material gemeinsam: die Takte 5–10 der Arie entsprechen den Takten 6–10 und 45–49 der Courante.

Suite 6

Satz 3 geht zurück auf das Allegro der Symphony zu dem Anthem für Cannons (*Chandos-Anthem*) *In the Lord put I my trust*, HWV 247 (1717). Änderungen in den Anfangstakten im Autograph des Anthems zeigen, dass die Cembalofuge die jüngere Fassung ist.

9 Vgl. William C. Smith, *Handel. A Descriptive Catalogue of the Early Editions*, London 1960 (Nachdruck 1970), S. 248.

Bärenreiter Leseprobe Sample page

Der einleitende Gedanke von Satz 4 kehrt wieder in dem Duett „Happy we“ in *Acis and Galatea* (1718).

Suite 7

Satz 1 ist eine Bearbeitung für Cembalo der Ouvertüre der Kantate *Cor fedele* (HWV 96, 1707), die vor 1717 entstand. Die ersten vier Takte von Satz 6 werden zitiert in den Takten 43–47 des ersten Satzes des Orgelkonzerts op. 7 Nr. 1 (HWV 306, 1740), die Takte 29–32 in Takt 59 dieses Satzes.

Suite 8

Satz 2 wurde für die Sonate g-Moll HWV 404 für Oboe, zwei Violinen und Basso continuo arrangiert. Der einleitende Gedanke von Satz 4 erscheint auch in *Dixit Dominus* (HWV 232, 1707), Nr. 6: „Dominus a dextris“, in dem Terzett „O Donnerwort“ aus der *Brockes-Passion* und in dem Chor „Mourn all ye Muses“ in *Acis and Galatea*.

PROBLEME DER INTERPRETATION

Suite 1, Satz 1

Händel schreibt gewöhnlich Akkorde nicht nur ein- ... angeschlagen werden, sondern ... chgängiger Bewegung mit reichlichem ... Ende der Präludien.

Takt 3: Im Druck von 1720 ist die erste Notengruppe ... dem zweiten Viertel der linken Hand. Das ergibt zwar die wünschenswerte ... ührung des Arpeggios in der linken Hand, aber nur drei Viertel im Takt; es mag jedoch durchaus so beabsichtigt sein – viele Arpeggio-Präludien aus dieser Zeit besitzen unregelmäßige Taktlängen.

Ganz ähnlich ist es in Takt 19: Der E-Dur-Akkord in der linken Hand klingt besser, wenn er, um ein Achtel verzögert, mit dem h′ in der rechten Hand zusammenfällt. Das entspricht der Lesart in zwei Abschriften und ist harmonisch sinnvoll.

Suite 2, Satz 1; Suite 3, Satz 5

Die Differenzierung zwischen normal und klein gestochenen Noten entspricht genau der Ausgabe von 1720, auch wenn sie nicht von Bedeutung scheint und für die Ausführung belanglos ist.

Suite 3, Satz 2

Die Punktierung des ersten Achtels des Fugenthemas sollte wohl im ganzen Satz beibehalten werden. Das folgende Achtel des Subjekts ist bei dessen erstem Auftreten im Autograph und in der Ausgabe von 1720 punktiert.

Suite 4, Satz 1

Die mit *) bezeichneten Viertelnoten in den Takten 55, 64 und 70 stehen nicht in der Ausgabe von 1720, jedoch in allen handschriftlichen Quellen. Dass sie in der Ausgabe von 1720 weggelassen wurden, mag unbeabsichtigt geschehen sein.
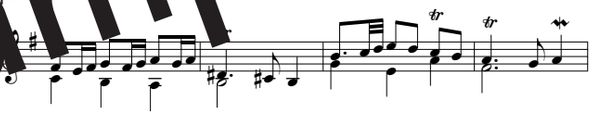
In Takt 59 hat keine Quelle Akzidenzien für die Mittelstimme; trotzdem scheint für das 3. und 4. Sechzehntel das ... geboten zu sein.

Suite 4, Satz 2

Die Figur ... in Takt 4 sollte notengetreu gespielt werden und nicht ... wie es manchmal geschieht. Der Satz ist nicht durch punktierten Rhythmus bestimmt, und die punktierte Note ist hier wahrscheinlich mit einem Triller zu versehen.

Suite 4, Satz 4

Dieses Stück verlangt zusätzliche Verzierungen und in den Wiederholungen eine maßvolle Ausschmückung der melodischen Linie erwünscht; die Takte 41–44 könnten etwa in dieser Art wiederholt werden:



Suite 4, Satz 5

Der Ossia-Vorschlag für den Bass in Takt 23 entspricht Takt 8 und folgt der Lesart in zwei Abschriften. In der Cluer-Ausgabe steht nur der erste der beiden gebundenen Akkorde, sie ist hier also möglicherweise fehlerhaft.

Suite 6, Satz 1

Hier scheint Händel bewusst und eindeutig zwischen ... und ... (Takte 2 und 3) unterschieden zu haben, so dass die traditionelle Vorstellung von der Reduzierung dieser Notierung auf das eine Modell ... eine voreilige Vereinfachung des Problems sein dürfte.[10] In Takt 12 beispielsweise ist die notengetreue Ausführung weit angemessener, da der vor-

10 Vgl. Terence Best, *Interpreting Handel's Rhythmic Notation – Some Reflections on Modern Practice*, in: *Handel. Tercentenary Collection*, hg. von Stanley Sadie und Anthony Hicks, London 1987, S. 279–290.

Bärenreiter Leseprobe Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

kursiven Druck, Staccatostriche und -punkte, Fermaten, Ornamente und Pausen durch Kleinstich, Bögen durch Strichelung. Ohne Kennzeichnung ergänzt werden Bögen von der Vorschlags- zur Hauptnote, Ganztaktpausen und Akzidenzien. Ebenfalls ohne Kennzeichnung werden offensichtliche Fehler der Quellen berichtigt, aber im *Critical Report* verzeichnet. Stielung und Balkung der Noten, die Wiedergabe der dynamischen Zeichen, Akzidenzien sowie die Bezeichnung der Triolen erfolgen in der heute gebräuchlichen Form. Auch die Ornamente werden, soweit möglich, typographisch modernen Gewohnheiten angepasst; Akzidenzien zu Verzierungszeichen sowie die Zeichen ⌜ und ⌞ sind Zutat des Herausgebers. Nach Möglichkeit folgt die Nummerierung der einzelnen Sätze der größeren Werke dem Händel-Werkverzeichnis (HWV). Der *Critical Report* zu den Klavierwerken (Serie IV, Bände 1, 5, 6 und 17) ist separat veröffentlicht.

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

PREFACE

Throughout his life Handel was famous as a brilliant performer on keyboard instruments, and he began composing for them in his youth: his early training under Zachow included the study of the most important 17th-century German composers for the keyboard,[1] and their influence can be seen in the harpsichord music which he had written by the time he left Hamburg for Italy in 1706.[2] Yet although he dazzled the Italians with his playing,[3] there is little evidence from his four years in Italy of actual composition of keyboard music. He seems to have taken it up again only after he settled in England in 1712, and during the next few years he wrote a large number of harpsichord works, with a peak about 1717, when he was becoming involved with the music at Cannons.

Apparently Handel was in no hurry to publish these compositions, and manuscript copies were made for friends and patrons. The earliest dated manuscript of [illegible]lume now in the Earl of Malmesbury's [illegible]ally belonging to Elizabeth Legh[illegible]ire. The manuscript is in the [illegible][4] and has the title page *Pieces [illegible]os'd by [illegible] G. F. HANDEL /* [illegible]out title page, but perhaps [illegible]same kind was written b[illegible]out the same time; a third [illegible]enior about 17[illegible]s sent abroad by the Direc[illegible]d Royal Academy of Music, [illegible]ngaging singers for the Opera; [illegible]n London for the rest of the year.

Sometime between his departure and early in 1721 there appeared an unauthorised edition of some of his harpsichord pieces: *PIECES / à un & Deux Clavecins / COMPOSÉES / Par / Mr. HENDEL / A AMSTERDAM / Chez Jeanne Roger No. 490.*

In spite of the Dutch imprint, it is clear that the edition was prepared by John Walsh of London, who seems to have had some business association with the Roger firm: the work is engraved in Walsh's style, and some pieces have English titles – *Corrant, Jigg, Sonata for a Harpsicord with double Keys etc.* The musical text [illegible]s from a source related to the manuscript [illegible]pies.

It is not certain when the 'Roger' edition appeared; F. Lesure[5] gives a date of c. 1721, but the plate-number 490 could make it as early as 1719 or 1720. If it was published before the middle of 1720, it could have been the reason why Handel applied for the Royal privilege (granted 14 June 1720) which gave him the monopoly to publish his own work for 14 years: the remark about "Surrepticious and incorrect copies" in his own edition of 1 November 1720 must surely refer to the 'Roger' print, so either this had already appeared, or Handel was aware of its impending publication.

Handel's volume, now known as the 'First Set of Suites', was published by John Cluer on 14 November 1720, with the following title-page: *Suites de Pieces / pour le Clavecin / Composées / par / G. F. Handel / PREMIER VOLUME / J. Cole Sculp. / London printed for the Author, / And are only to be had at Christopher Smith's in Coventry Street the Sign of y^e Hand & Musick book y^e upper end of the / Hay Market and by Richard Mear's Musical Instrumentmaker in St. Pauls Church Yard.*

The eight suites were assembled partly from pieces already written, including sixteen of those which appear in the Roger edition (Handel selected the best of them, mostly the more recently composed ones) and partly from new pieces which were specially written for the occasion. Handel described his procedure in his dedication to the English nation:

> *I have been obliged to publish Some of the following lessons because Surrepticious and incorrect copies of them had got abroad. I have added several new ones to make*

1 There was once in existence a musical notebook with Handel's initials, dated 1698, containing compositions by Zachow, Alberti, Froberger, Krieger, Kerll, Ebner and Strungk. See *Händel-Handbuch*, vol. 4: *Dokumente zu Leben und Schaffen*, Kassel and Leipzig 1985, p. 17.

2 There is no historical evidence for dating these works, but there is convincing stylistic evidence. See Terence Best, *Handel's harpsichord music: a checklist*, in: *Music in Eighteenth-Century England*, ed. Christopher Hogwood and Richard Luckett, Cambridge 1983, pp. 171–187.

3 For instance, the entry in the Valesio Diary for 14 January 1707. See *Händel-Handbuch*, vol. 4, p. 26.

4 For the Handel copyists see Jens Peter Larsen, *Handel's Messiah. Origins, Composition, Sources*, Copenhagen 1957, Chapter 4; Hans Dieter Clausen, *Händels Direktionspartituren* ("*Handexemplare*") (= *Hamburger Beiträge zur Musikwissenschaft*, vol. 7), Hamburg 1972; Winton Dean, *Handel's Early London Copyists*, in: *Bach, Handel, Scarlatti. Tercentenary Essays*, ed. Peter Williams, Cambridge 1985, pp. 75–97, rev. in Winton Dean, *Essays on Opera*, Oxford 1990, pp. 8–21.

5 François Lesure, *Bibliographie des Editions musicales publiées par Etienne Roger et Michel Charles le Cène (Amsterdam 1696–1743)*, Paris 1969.

Bärenreiter Leseprobe Sample page

the Work more usefull which if it meets with a favourable reception: I will Still proceed to publish more reckoning it my duty with my Small talent to Serve a Nation from which I have receiv'd so Generous a Protection.

G F. Handel

The pieces which appear also in the Roger edition are:

Suite 2: movements 1–4

Suite 4: movements 2–5

Suite 7: movements 1, 2 (in A minor), 3 (in A minor), 4, 6 *(Chacoon)*

Suite 8: movements 3, 4 *(Aria)*, 5

In preparing the 1720 edition Handel made important revisions in movements 2:1; 4:2, 4; and 7:1, 4,[6] and slighter ones in other pieces. Already written (*c.* 1717) were movements 3:2; 4:1; 8:2, and suites 1, 5 (in an early version, with an 'arpeggio' prelude), and 6 (with 'arpeggio' prelude); the 'several new ones' composed for the 1720 edition were movements 3:1, 3, 4, 5:1; 6:1; and 8:1.

Suite 2 was originally composed with a fifth movement, an Allegro, which appears in the manuscripts and the Roger edition. In the autograph the piece is crossed out and *Fine l'Allegro* at the end of the fugue, *Fine G. F. Handel* substituted. It was used as a Prelude in the suites (see Appendix II, HHA IV/5). The fugue incorporates five bars of the Allegro in the manuscripts. Parts of another manuscript source (it is a revision of a piece belonging to an early suite, HHA IV/17, no 12); the sixth variation has two antecedents, which are given as Appendix 7, the last of these is a keyboard arrangement, probably by Handel himself, of the finale of the overture in *Il Pastor Fido.*

Suite 4, which previously consisted only of the four movements of the conventional suite, was made more substantial by the addition of the fugue. For the early versions of movements 2 and 4, see Appendix 8 and 9.

Suite 5 had at one stage an 'arpeggio' prelude (HWV 566, HHA IV/17, no 28). The famous set of variations (known in England from early in the 19th century as 'The Harmonious Blacksmith', a spurious title which led to the invention of an absurd story about its origins[7]) began life as an independent 'Chaconne' in G major; its composition went through three preliminary stages:

1) the version of Appendix 12
2) the version of Appendix 13
3) a revision of 2)[8], now transposed into E major because Handel had evidently decided to join the variations with the Allemande and Courante already composed in that key (in their early versions, see Appendix 10 and 11). The only copy of version 3 places the three movements together. The suite was prepared for the 1720 edition by a further reworking of the variations and the composition of the new prelude. (At what stage the prelude HWV 566 was composed is not clear – the two manuscript copies which contain it, is followed by the Allemande and Courante in their revised versions.)

Suite 7 has an 'arpeggio' prelude, HWV 570 (HHA IV/5, no 15), in the manuscript sources, including the autograph.

Suite 7 was assembled from pieces in G minor which were originally grouped differently: the first movement is an arrangement of the overture of the cantata *Clori, Tirsi e Fileno* (HWV 96, 1707), which was used again in the pasticcio opera *Oreste* (1734); movements 2 and 3 are found in the early sources as an independent suite, preceded by a short 'arpeggio' prelude (HWV 572, HHA IV/6, no 2), the fourth movement is part of an early suite in G minor (HWV 439) which was later published as no 6 of the second set (see HHA IV/5, revised edition); movements 5 and 6 are also early works; 1 and 5 are placed together, with two minuets, in two sources (see Critical Report).

Suite 8 has only movements 3–5 in most of the early sources, but in one manuscript these are preceded by an 'arpeggio' prelude (HWV 568, HHA IV/17, no 26).

All but three of the other pieces which were printed in the Roger edition form the basis of the second set of suites issued by Walsh in 1732–1733 (see HHA IV/5).

The 1720 edition was finely engraved on copper plates, although marred by some thirty mistakes, of which 18 are corrected in manuscript in the surviving copies of the edition.

About 1722[9] there appeared a second issue, with a more ornate title-page, and the following addition to the imprint: *Engraved and Printed at Cluer's Printing-Office in Bow-Church-Yard, Cheapside; where all manner of Business is printed, and all / sorts of Copper Plates cu-*

6 2:1 stands for Suite 2, first movement; 7:1, 4 stands for Suite 7, movements 1 and 4.

7 See Newman Flower, *George Frideric Handel, his Personality and his Times*, London 1923, pp. 120–121 (Reprint 1959, pp. 139–140).

8 Details of this version are given in the Critical Report.

9 See William C. Smith, *Handel. A Descriptive Catalogue of the Early Editions*, London 1960 (Reprint 1970), p. 248.

Bärenreiter Leseprobe Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

be what is intended – many 'arpeggio' preludes of the period have irregular bar-lengths.

Similarly in bar 19, the E-major chord in the left hand sounds better if delayed by one quaver-beat, so that it coincides with the b' in the right hand. This is the reading of two manuscript copies, and makes correct harmonic sense.

Suite 2, first movement; and Suite 3, fifth movement

The distinction between the large and small-type notes is exactly as in the 1720 edition. There seems little point in it, and it makes no difference in performance.

Suite 3, second movement

The figure 𝅗𝅥. 𝅘𝅥𝅯 at the beginning of the fugue subject may be intended to be carried on throughout the piece; the dotting of the third note in the first appearance of the subject is in the autograph and the 1720 edition.
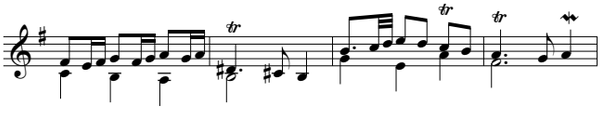
Suite 4, first movement

The notes marked *) in bars 55, 64 and 76 are not in the 1720 edition, but are in all manuscript sources. Their omission in the 1720 edition may have been unintentional. No source has any accidentals in bars 3 and 4th semiquaver

played as written, The movement te here probably

S

This p ornaments, and in the repeats some d of the melodic line is desirable; for instance, bars 41–44 might be repeated:



Suite 4, fifth movement

The *ossia* for the bass of bar 23 is the reading of two manuscript copies, and matches the text of bar 8. The Cluer edition gives only the first of the tied chords in this bar, and may be faulty here.

Suite 6, first movement

Handel seems to make a clear and deliberate distinction between 𝅗𝅥. 𝅘𝅥𝅯𝅘𝅥𝅯. 𝅗𝅥 and 𝅗𝅥. 𝅘𝅥𝅯𝅘𝅥𝅯𝅘𝅥𝅯. 𝅗𝅥 (bars 2, 3) so that the traditional notion of reducing such notation to one pattern, i.e. 𝅗𝅥. 𝅘𝅥𝅯𝅘𝅥𝅯. 𝅗𝅥, may be an oversimplification of the case;[10] for instance, in bar 12, the prevailing dotted rhythm having ceased in the previous half-bar, the literal reading is more suitable: the dotted semiquavers may simply require a trill.

Similarly the figure 𝅗𝅥. 𝅘𝅥 should be 𝅗𝅥.. 𝅘𝅥 in bars 8 and 9, but more likely 𝅗𝅥. 𝅘𝅥 in bars 4 and 11, and certainly so in bar 1; the ♯𝅗𝅥. 𝅘𝅥𝅯𝅘𝅥𝅯 in bar 10 should be ♯ ♯𝅗𝅥. 𝅘𝅥𝅯𝅘𝅥𝅯, because of its surroundings. The arpeggios in bars 3 and 8 (3rd beat) are probably to be played in a dotted rhythm ♮𝅗𝅥. 𝅘𝅥𝅯 𝅘𝅥 and ♯ ♯𝅗𝅥. 𝅘𝅥𝅯𝅘𝅥𝅯. The context and common sense must decide.

Suite 7, first movement

The orchestral version (HWV 9) has no tempo marks for the slow section, but *Vermehrt* for the fugal section; the *Ouverture* has *Grave* at the beginning, *Presto* for the fugal section, and *Lentement* at the return of the slow section (bar 57 in the keyboard version).

The editorial addition in small notes in bar 43 derives from the Violin I part of the orchestral score; there seems to be a lacuna here.

In general the French conventions apply: so 𝅗𝅥. 𝅘𝅥𝅯 equals 𝅗𝅥. 𝅘𝅥𝅯 and 𝅗𝅥. 𝅘𝅥𝅯𝅘𝅥𝅯 in bar 1 equals ♯𝅗𝅥. 𝅘𝅥𝅯𝅘𝅥𝅯. The figure to the figure ♮𝅗𝅥. 𝅘𝅥 is probably always to be played ♮ ♯𝅗𝅥. 𝅘𝅥. It will be observed that Handel writes it thus whenever the figure is accompanied in another part by 𝅗𝅥. 𝅘𝅥𝅯𝅘𝅥𝅯, but uses the simpler notation when it stands by itself. He is showing that what must be avoided above all is the fussy effect of not synchronising the parts. The manuscript copies have conflicting versions on this point, and no consistency at all, whereas the 1720 text is totally consistent.
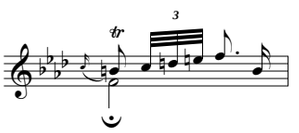
Suite 8, first movement

The remarks for the prelude in Suite 6 apply equally here. Our text follows the 1720 edition exactly; some modifications to the written rhythm may be considered in places: in bar 5 the bass figure 𝅘𝅥𝅯𝅘𝅥𝅯𝅘𝅥𝅯 could be played 𝅘𝅥𝅯𝅘𝅥𝅯. 𝅘𝅥 to match the two previous statements of the phrase; the figure ♯𝅗𝅥. 𝅘𝅥𝅯𝅘𝅥𝅯 in bars 12, 14, 15, 16 and 20 must surely be played ♯ ♯𝅗𝅥. 𝅘𝅥𝅯𝅘𝅥𝅯. An interesting feature is the 𝅗𝅥. 𝅘𝅥 in the tenor in bar 13 (2nd beat), where the Cluer edition has the semiquaver d' placed exactly over the demisemiquaver f in the bass: this detail indicates the correct performance, i.e. 𝅗𝅥.. 𝅘𝅥.

10 See Terence Best, *Interpreting Handel's Rhythmic Notation – Some Reflections on Modern Practice*, in: *Handel. Tercentenary Collection*, ed. Stanley Sadie and Anthony Hicks, London 1987, pp. 279–290.

Bärenreiter Leseprobe Sample page

The pause in bar 20 probably indicates a brief flourish, for example:



Suite 8, third movement
In bar 22 all the sources imply that the d, d′ and d″ in the second half of the bar are natural, because the original key-signature has only three flats, and there is no accidental before these notes. However, the harmony makes better sense if the chord is taken as minor, with d-flat instead of d.

Appendix 12
The text of the first half of bar 16 (p. 107) may be corrupt: it is more likely that the passage should consist of a repetition of the second half of bar 15, as in the other versions – the main text and Appendix 13.

The Editor wishes to thank the Trustees of the British
Syndics of the Fitzwilliam Museum
ctor of the Bibliothèque Nationale
n Music Library, Manchester
, Boston; and the New York
ion to study and reproduce
scripts in their possession;
Malmesbury and the late
h kindness and help.

Terence Best

EDITORIAL NOTE

The *Hallische Händel-Ausgabe* (HHA), from which the music text for this publication has been taken, is a Collected Critical Edition of Handel's works based on a comprehensive study of the surviving sources. As a fundamental principle, Handel's intentions are realized as faithfully as possible, using modern notation. In general, roman type indicates original material and italic type denotes editorial suggestion. The exceptions are titles of works, and headings of movements. Full-size notes and rests, continuous slurs and ties represent the original text. Small notes and rests, dotted ties and slurs, and other such clearly-designated additions are editorial. Slurs from the appoggiatura to a principal note are supplied without special indication, as are whole-bar rests and accidentals. Obvious errors in the sources are likewise corrected without indication, but are listed in the Critical Report. Present-day usage is followed in stem-direction and beaming, accidentals and indications for triplets. Ornaments, as far as possible, are adapted to modern typographical usage; a number of additions to ornament-signs are editorial, as are the signs ┬ and ┴. Where possible, the numbering of individual movements of the larger works follows and refers to the Handel Work-List (HWV). The Critical Report for the keyboard music (series IV, volumes 1, 5, 6, and 17) is published separately.

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



Suites de Pieces (1. Sammlung)
Titelseite der Originalausgabe, London 1720
The British Library, London, Signatur: *K.1.k.9.*

Bärenreiter
Leseprobe
sample page
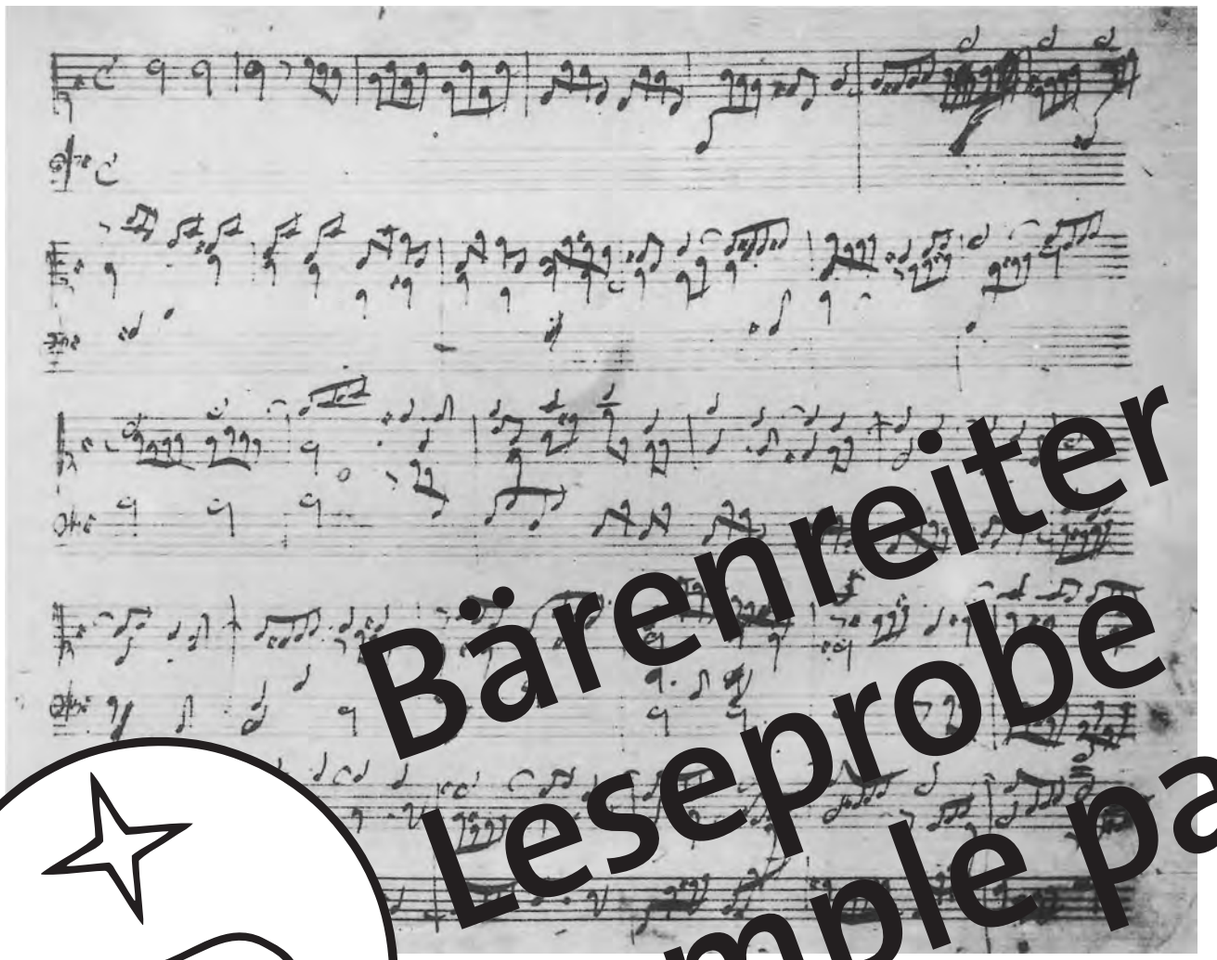
Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.
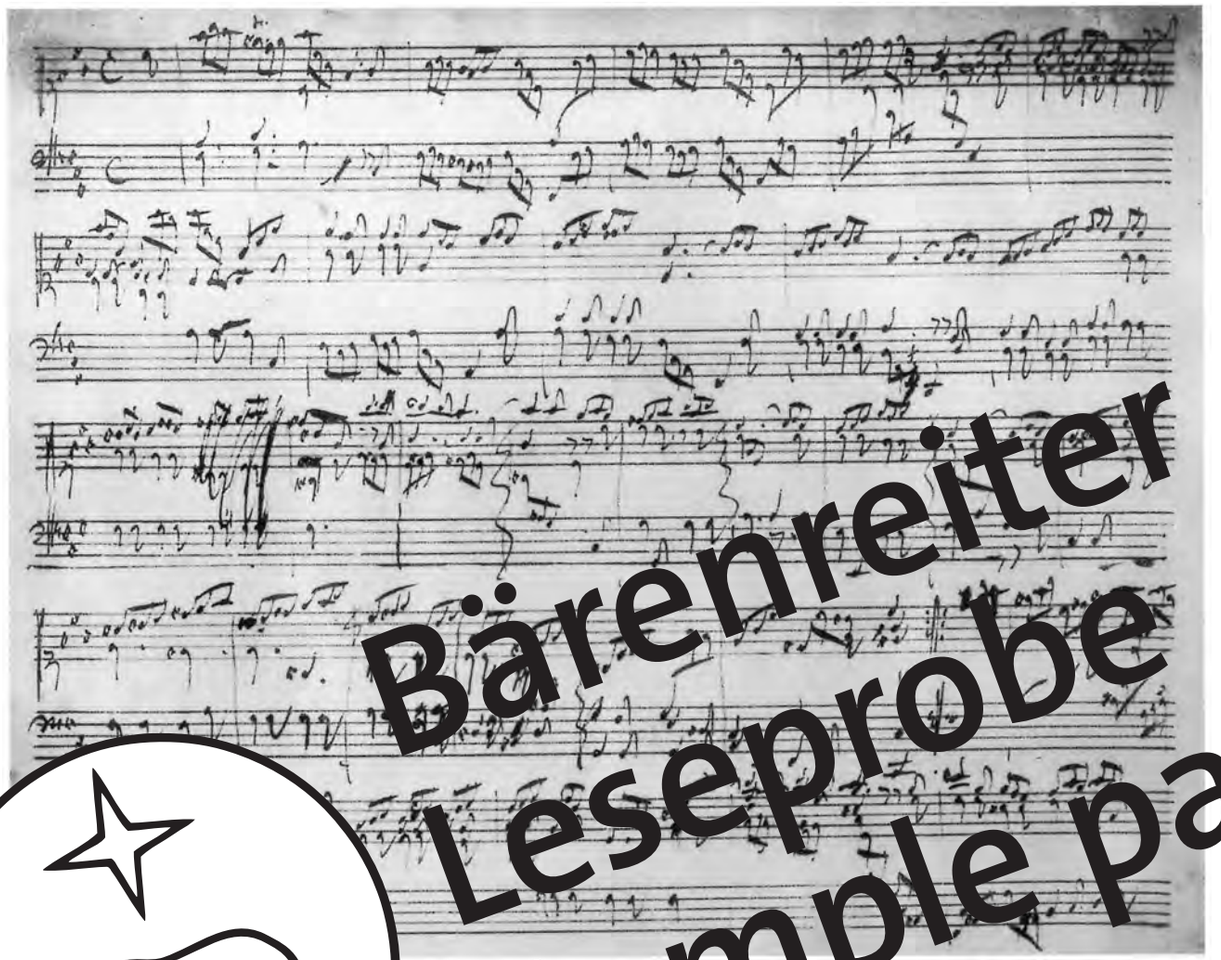


Suite Nr. 4 e-Moll HWV 429
Allemande (Satz I), 1. Fassung
Autograph: The British Library, London
Signatur: *R.M.20.g.13.*, Bl. 16r

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Suite Nr. 4 *Mol*l HWV 429
Allegro (Satz 1), 1. Fassung
Autograph: The British Library, London
Signatur: *R.M.20.g.13.*, Bl. 16^{v}



Suite Nr. 6 fis-Moll HWV 431
Gigue (Satz 7), 1. Fassung
Autograph: The British Library, London
Signatur *R.M.20.g.14.*, Bl. 61v

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.



Suite Nr. 8 f-Moll (HWV 433)
Prelude (Satz I zwei Skizzen
Lentement und Adagio) – Satzbeginn (Adagio)
Autograph: The British Library, London
Signatur: *R.M.20.g.14.*, Bl. 25r

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Die acht großen Suiten

The Eight Great Suites

HWV 426–433

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page
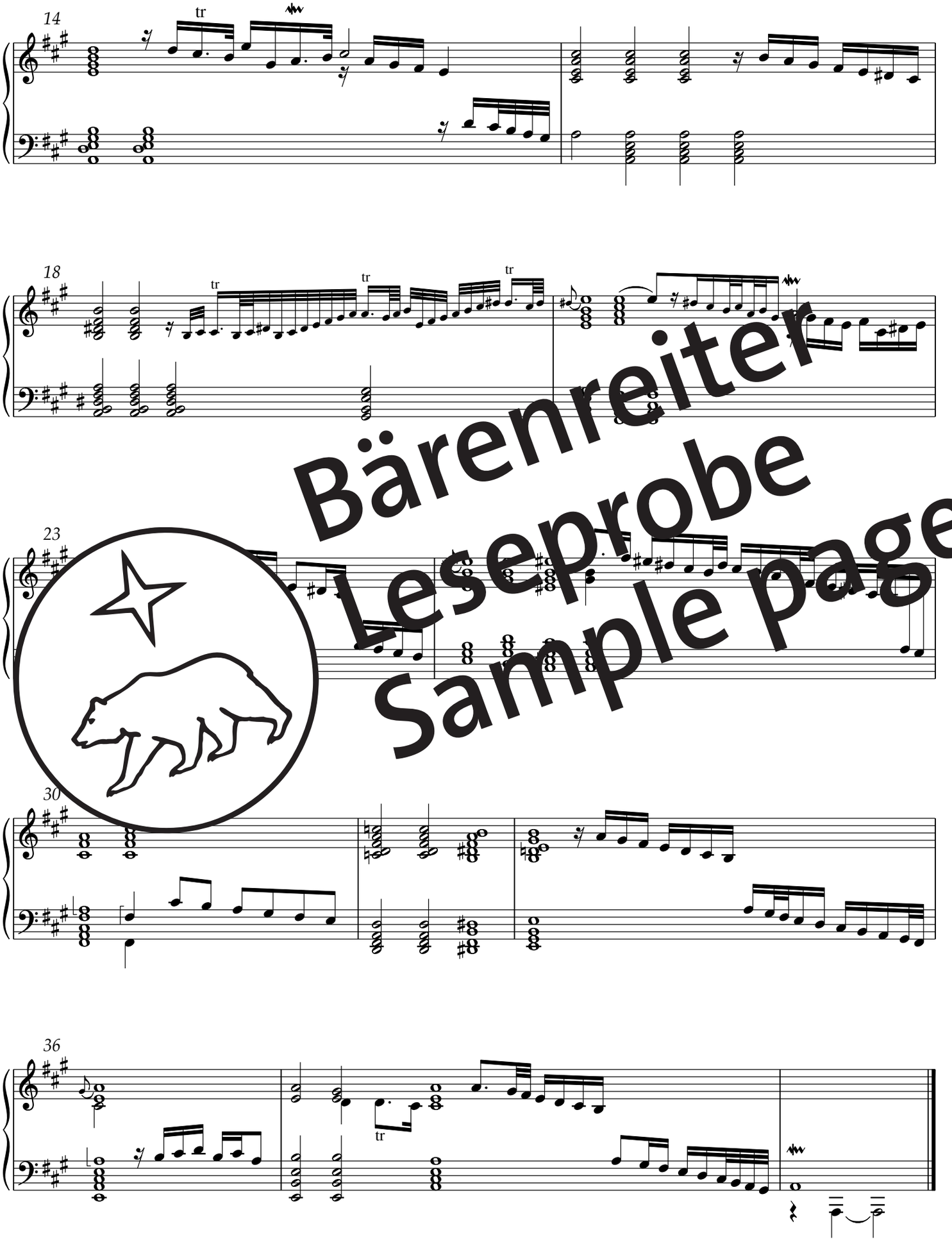
Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.
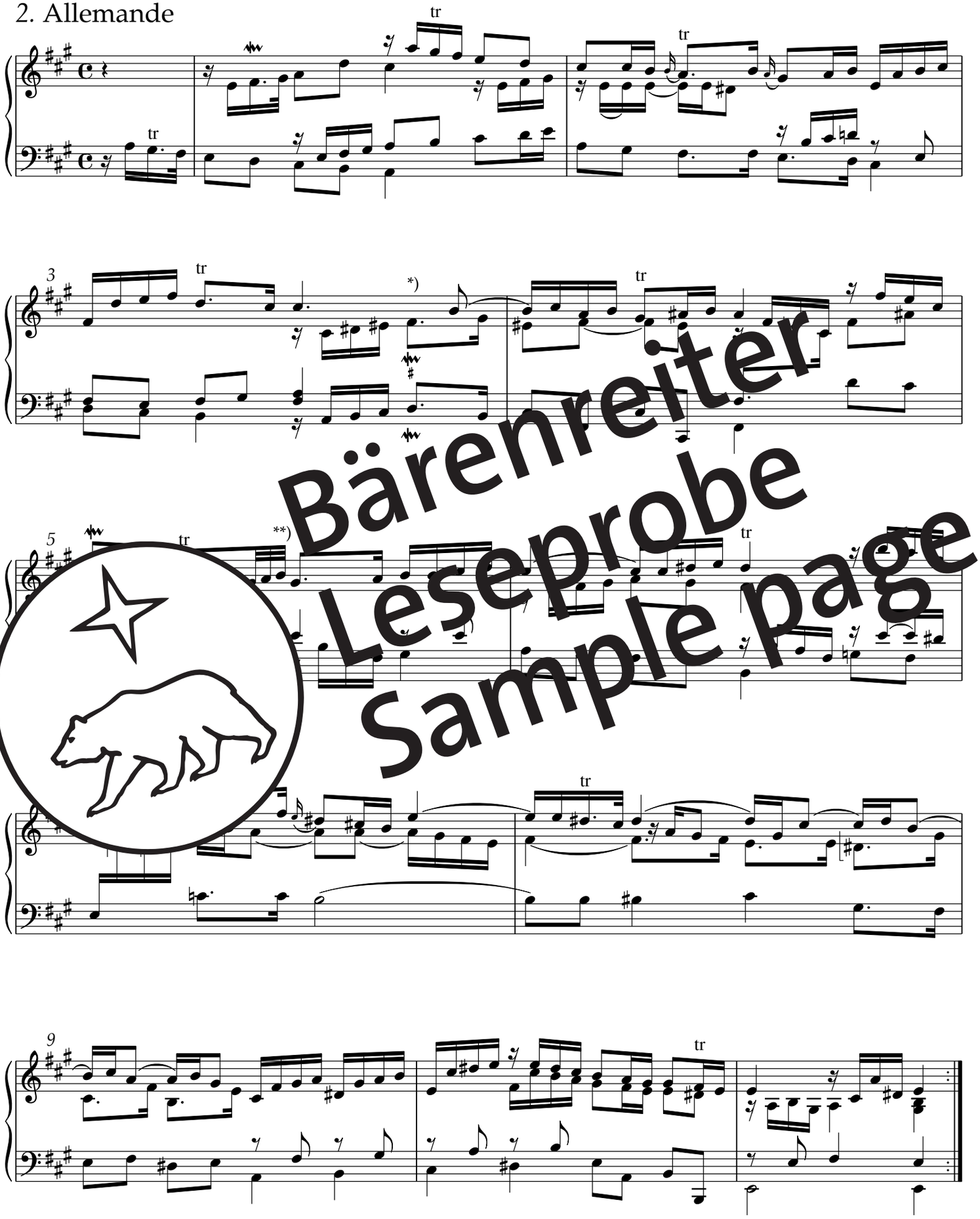


This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page
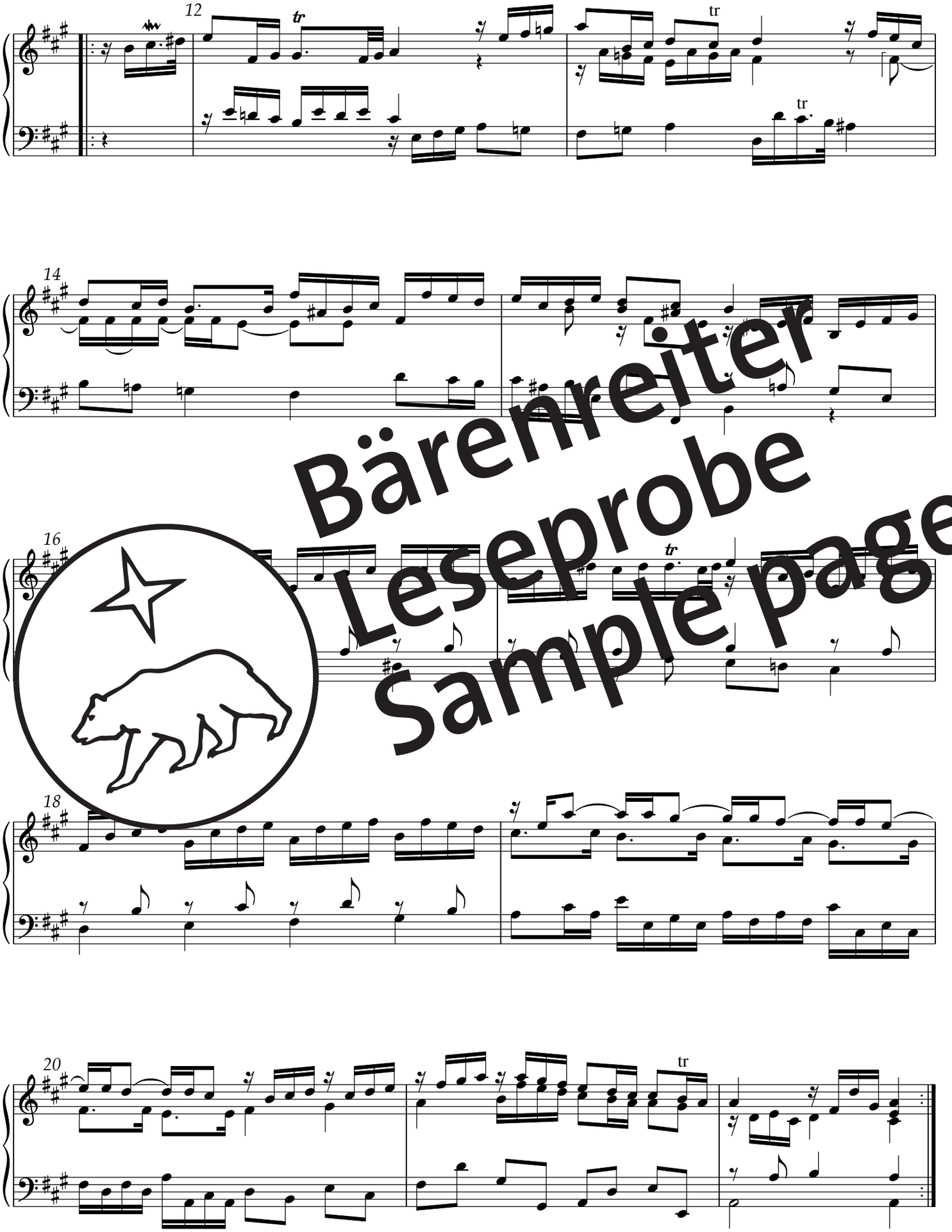
2. Allemande



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

*) Akzidenzien zu Verzierungszeichen sind Zutat des Herausgebers / Accidentals to ornaments are editorial.

**) Ausführungsvorschlag / suggested performance:



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page
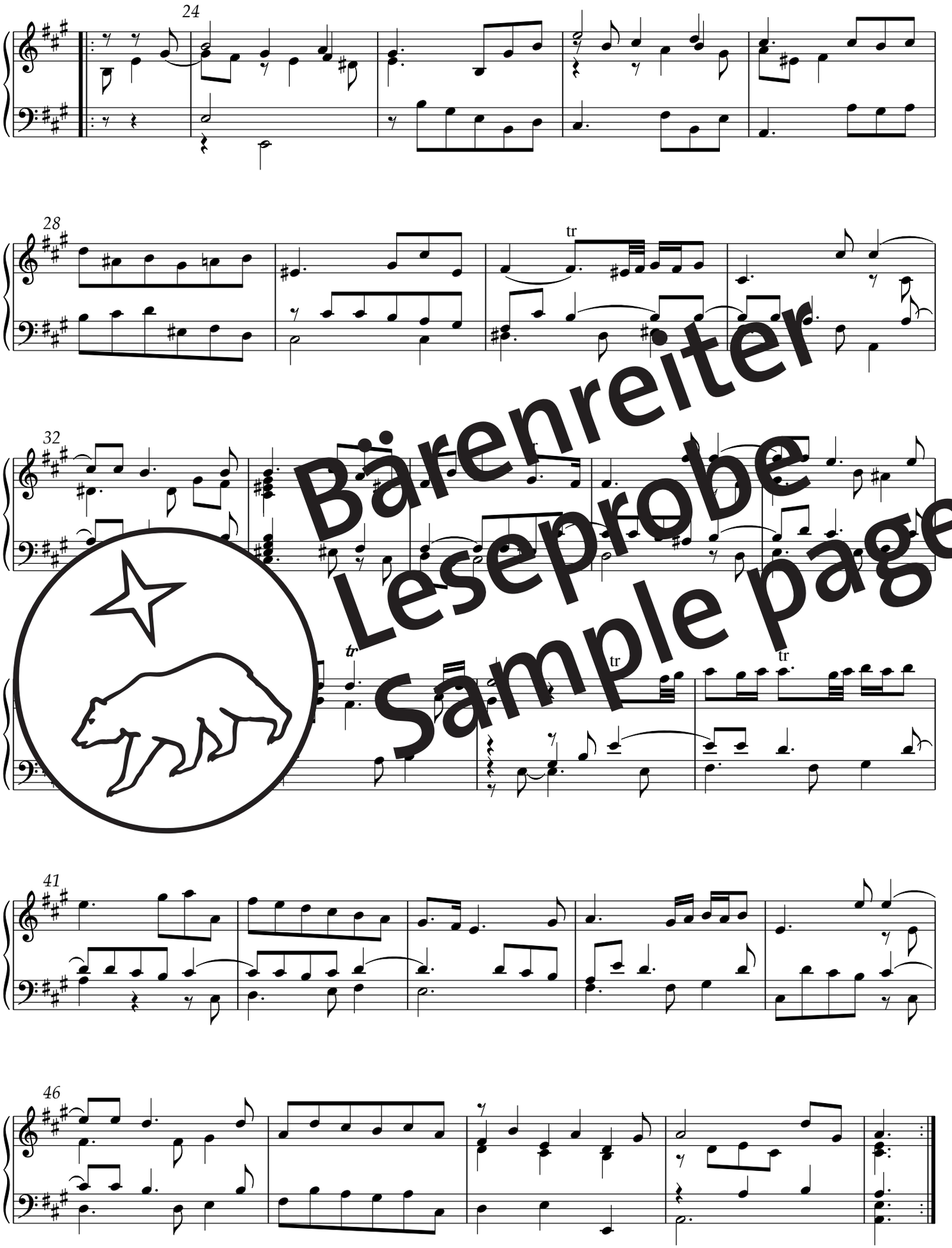
Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.
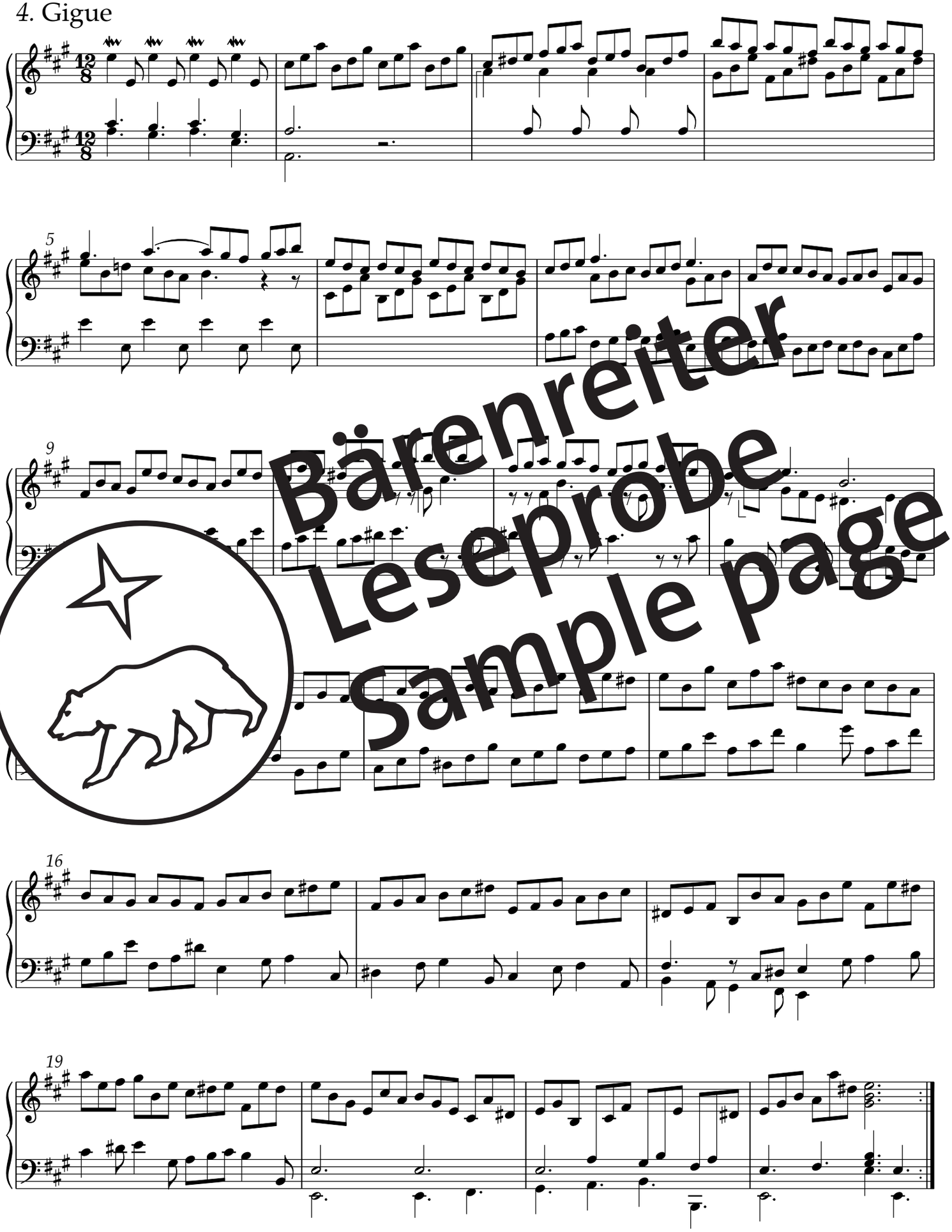


This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

4. Gigue



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

23

27

31

39

42

Fine

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page
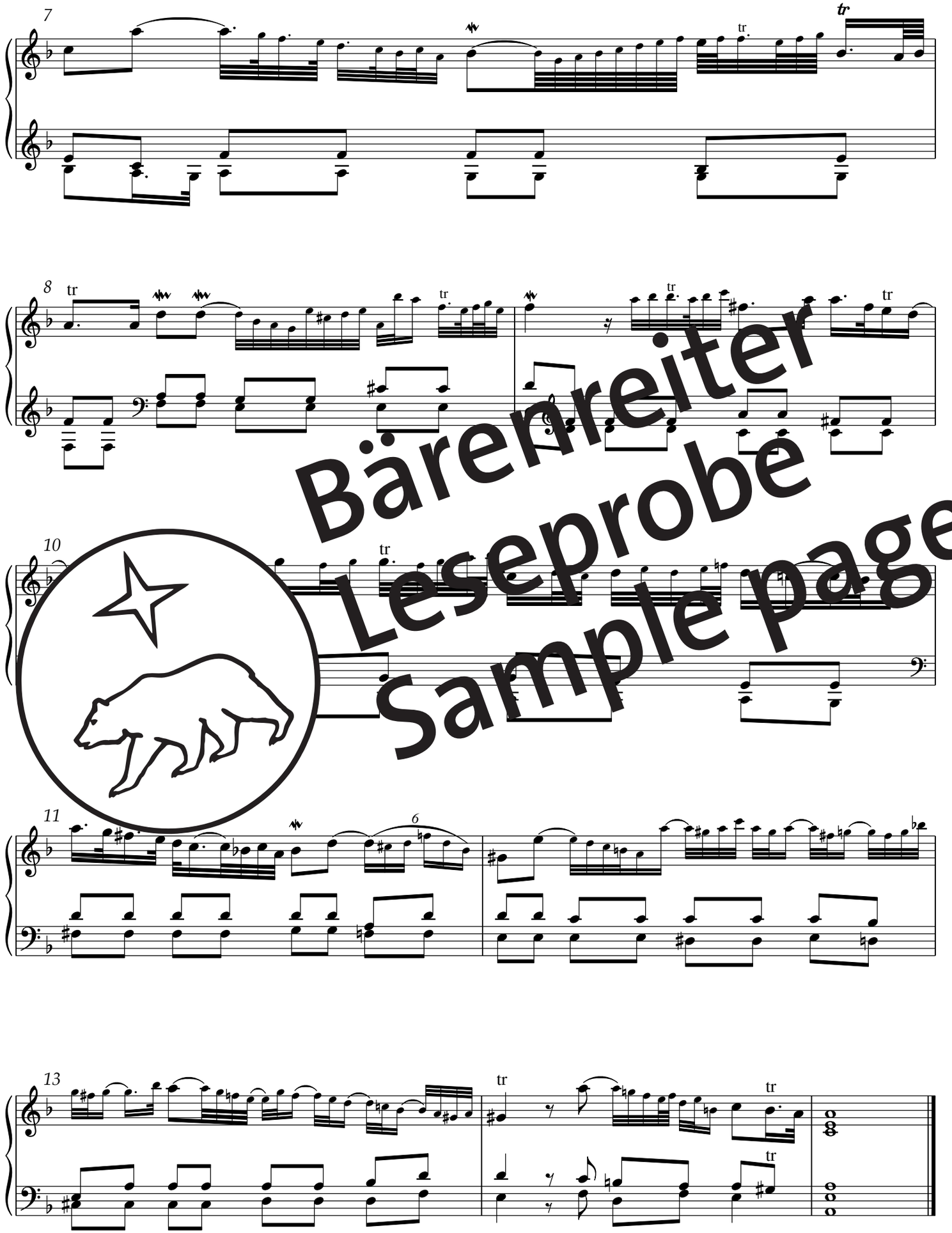
Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.
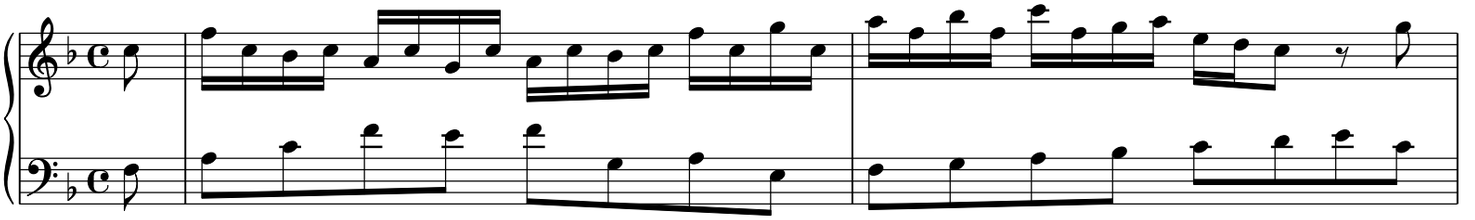


This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.
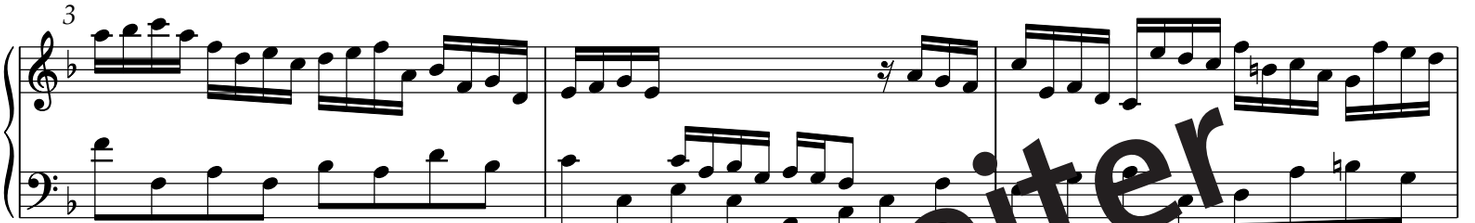
The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.
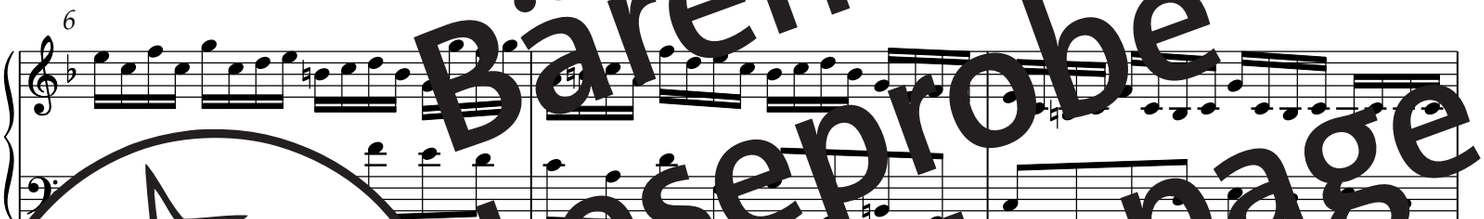


Bärenreiter
Leseprobe
Sample page
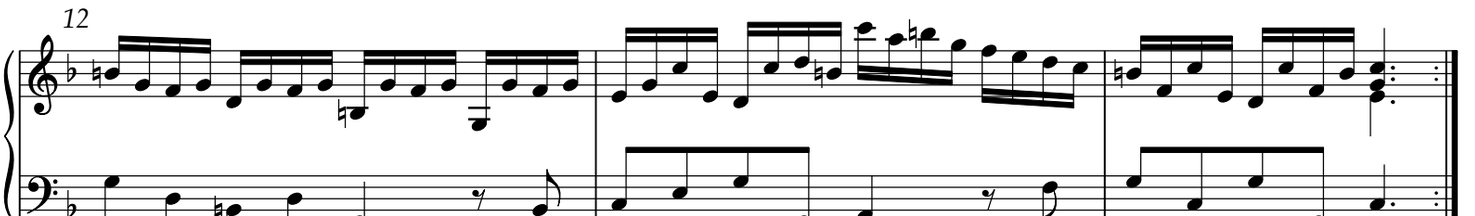
2. Allegro
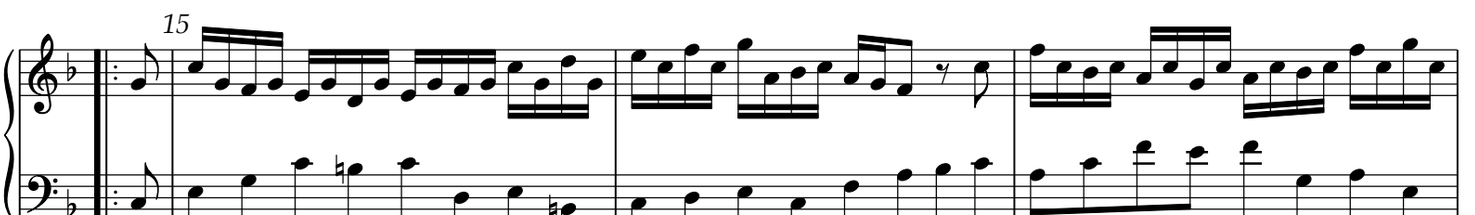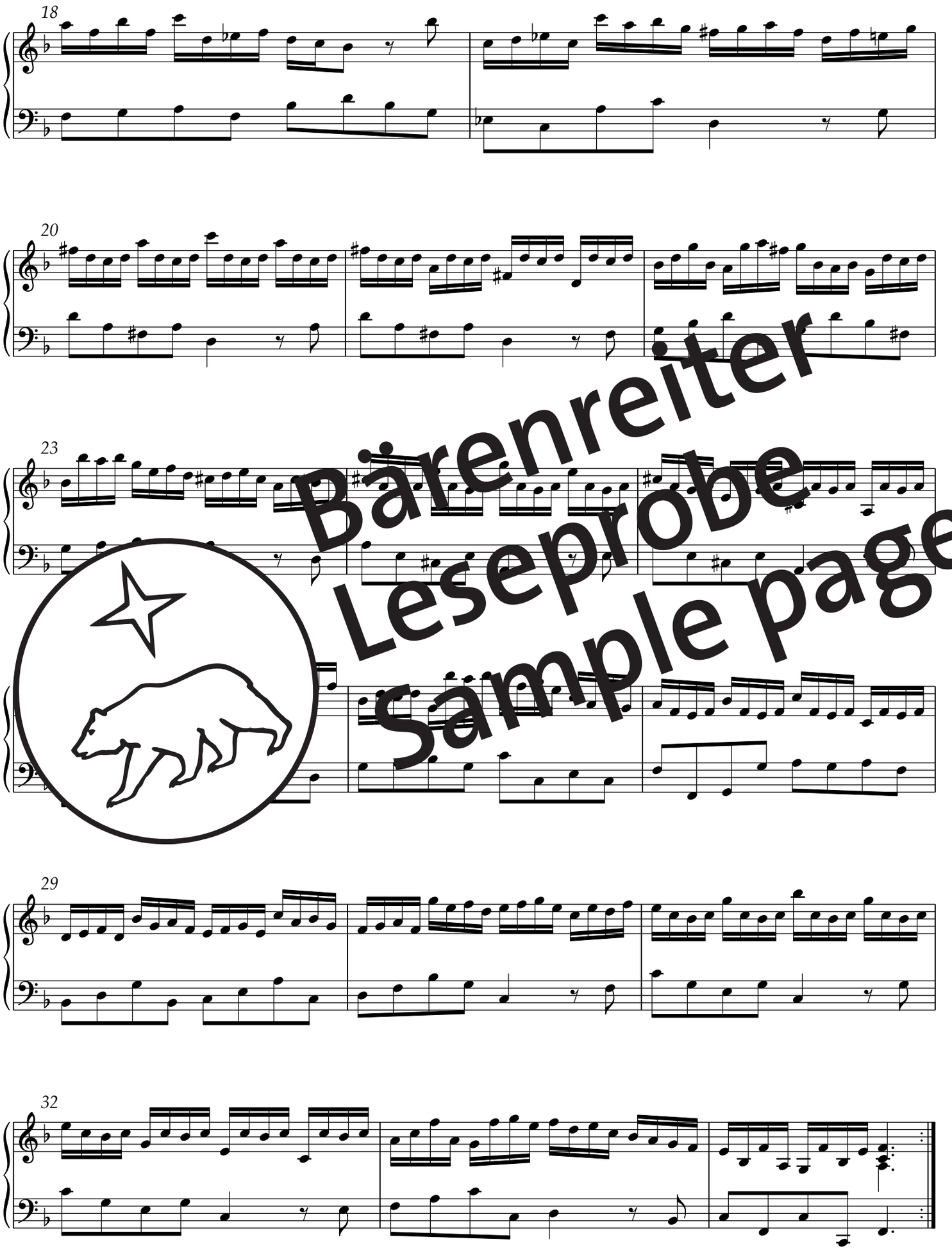






Bärenreiter
Leseprobe
Sample page







Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.
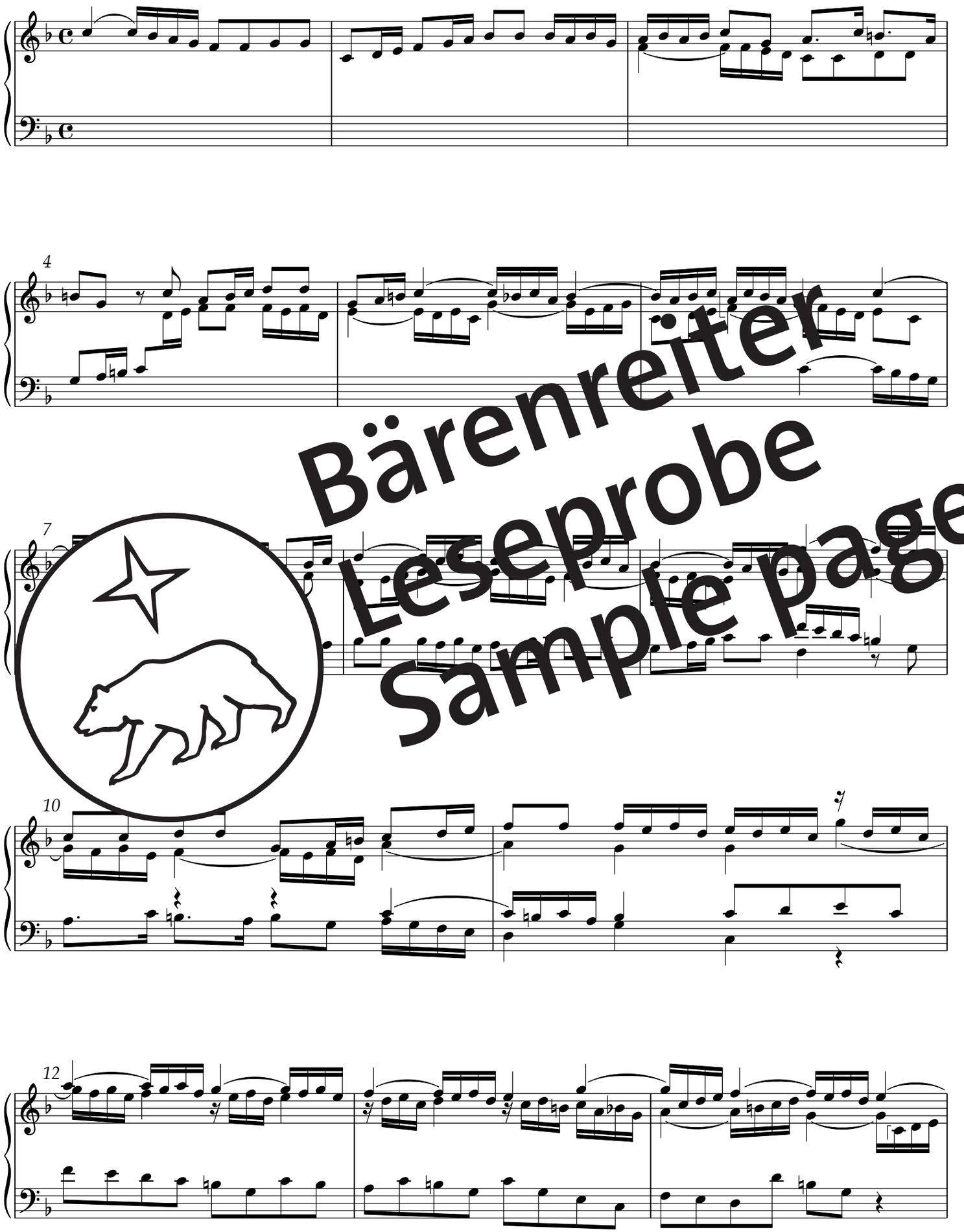
Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.
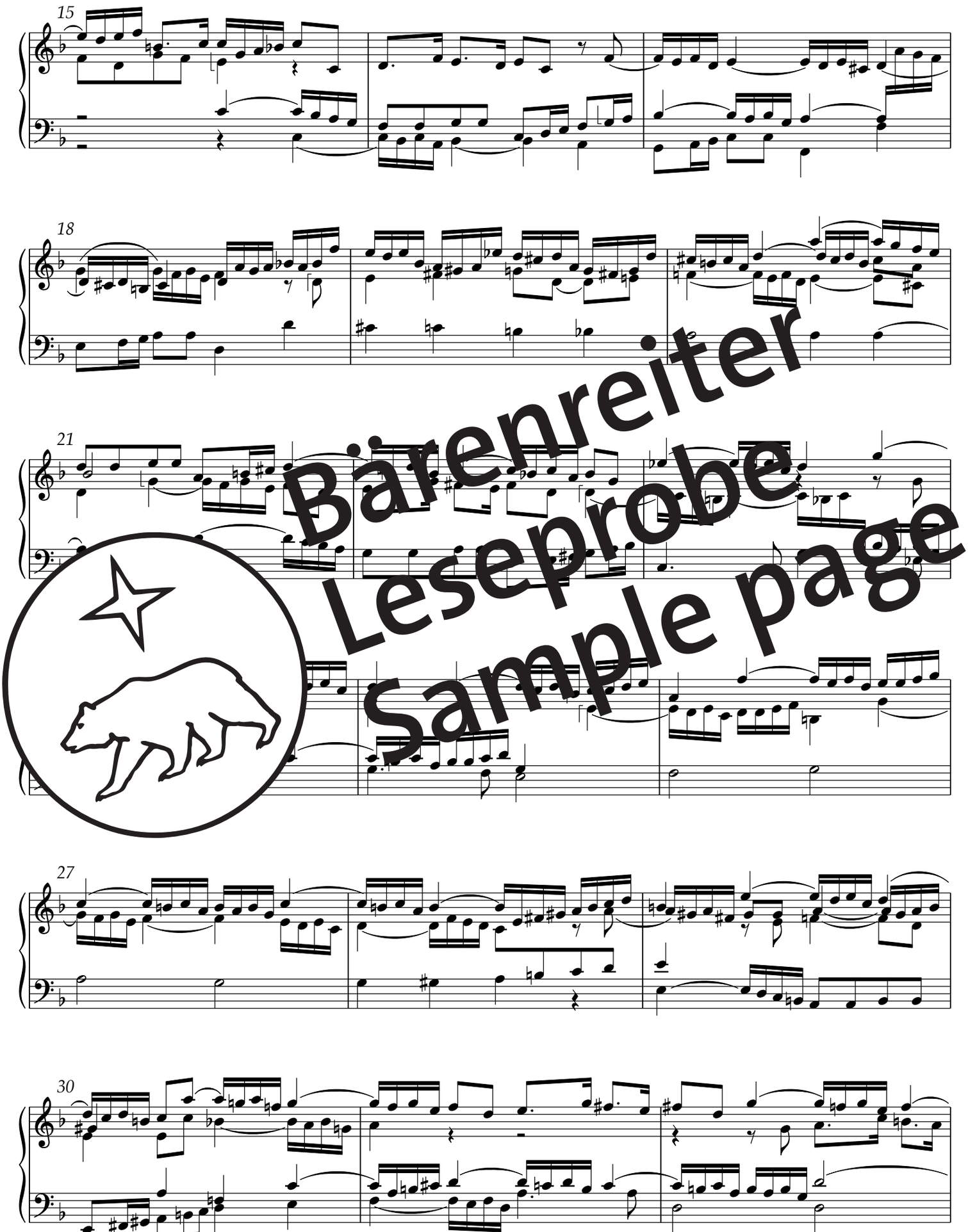


This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

4. Allegro



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

33

36

39

45

48

tr

Fine

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

16

18

adagio

tr

2. Allegro
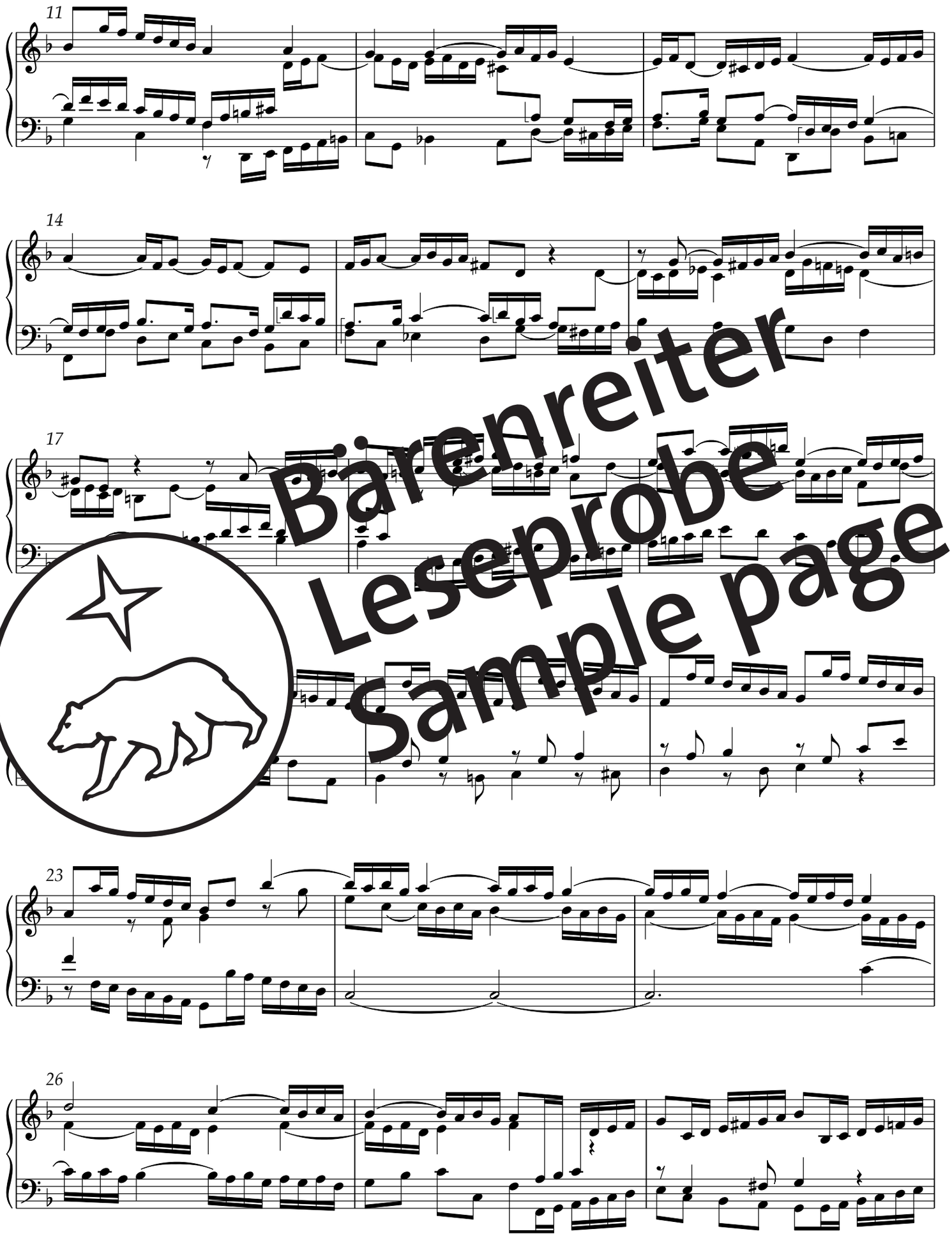
*)

6

8

*) Vgl. Vorwort (Probleme der Interpretation). / See Preface (Problems of Interpretation).

Bärenreiter Leseprobe Sample page



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

29

32

35

41

44

adagio

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page
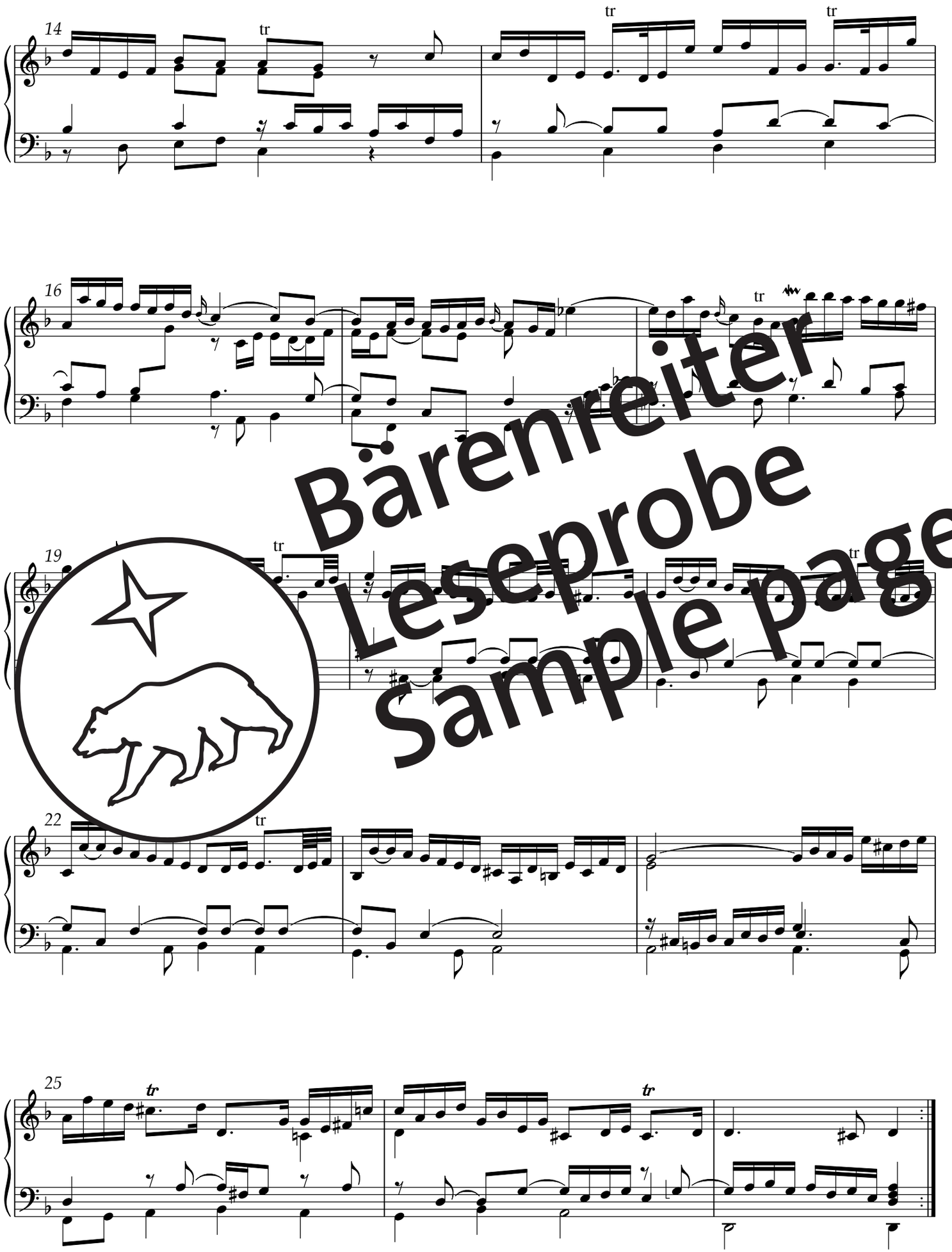
Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.
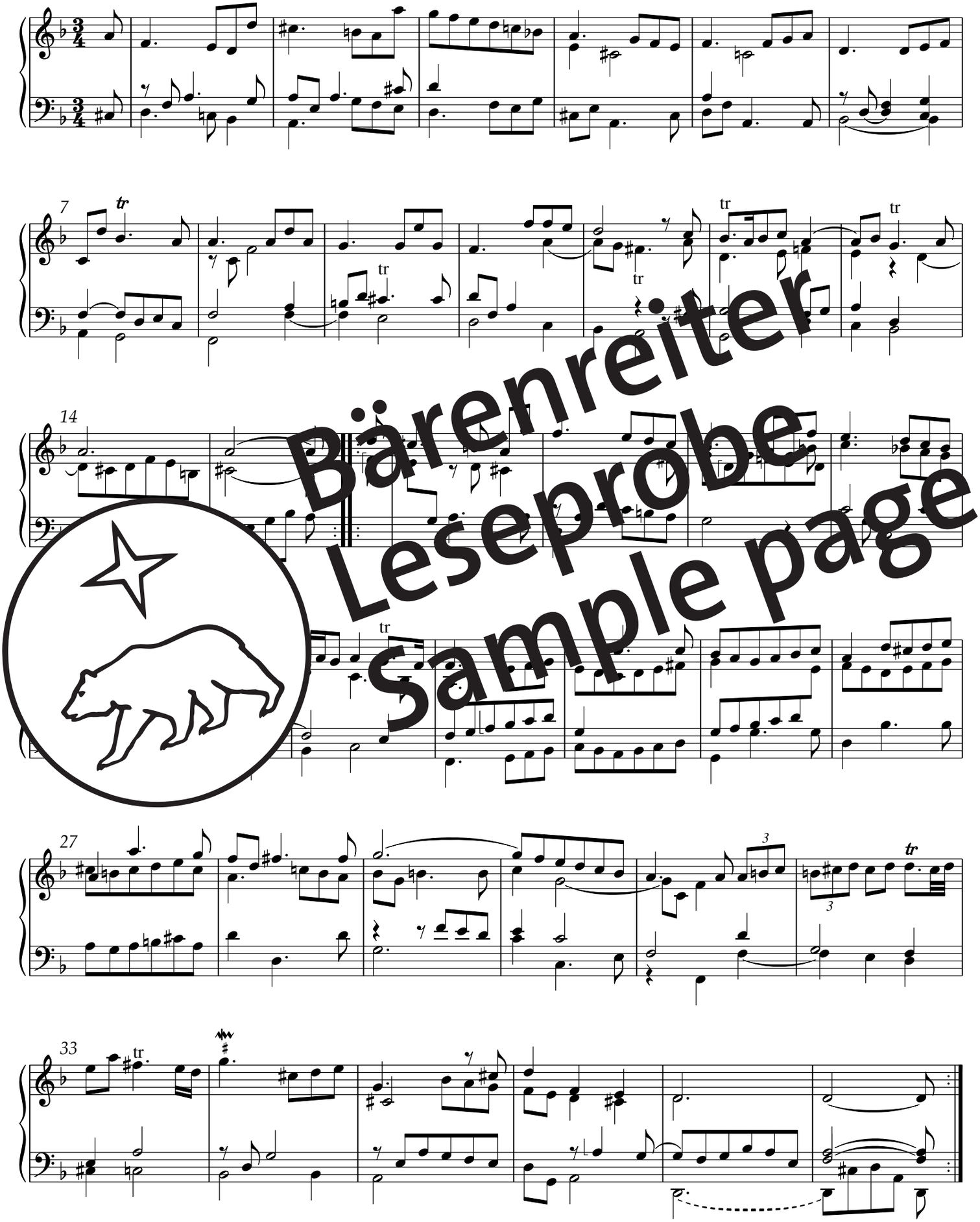


This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.
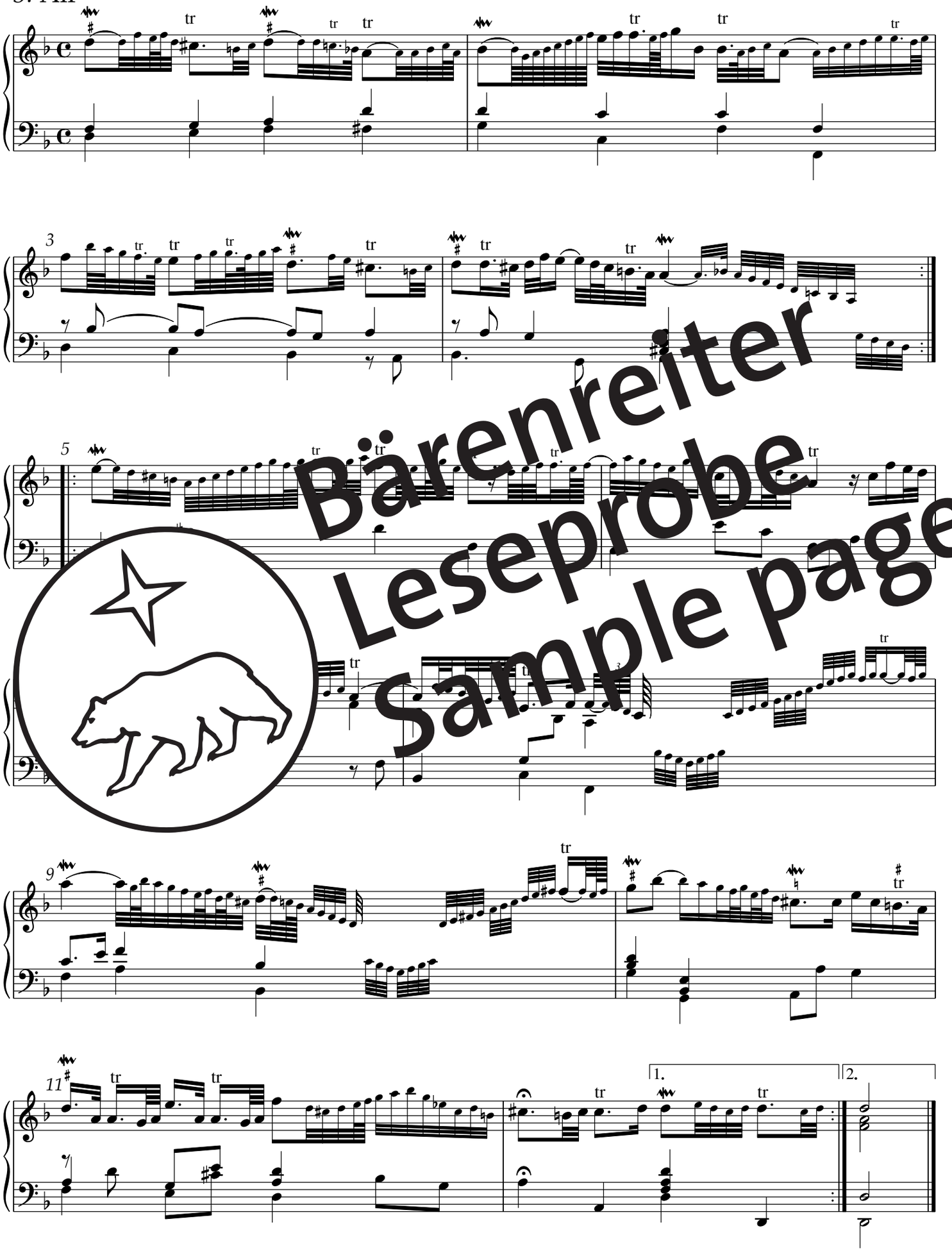


Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

4. Courante



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

5. Air



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.
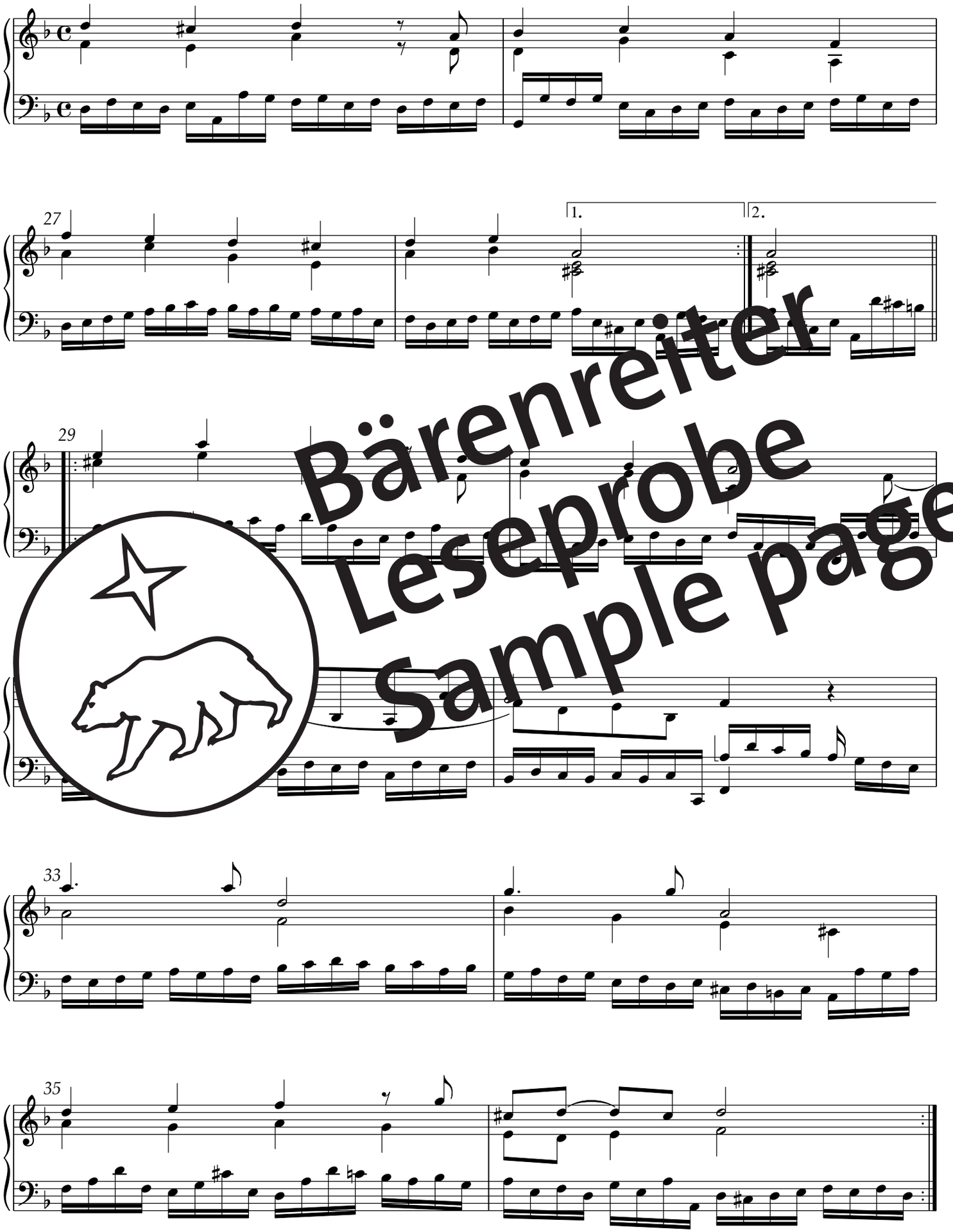
Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

Double 2



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Double 3

40

1. 2.

43

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page
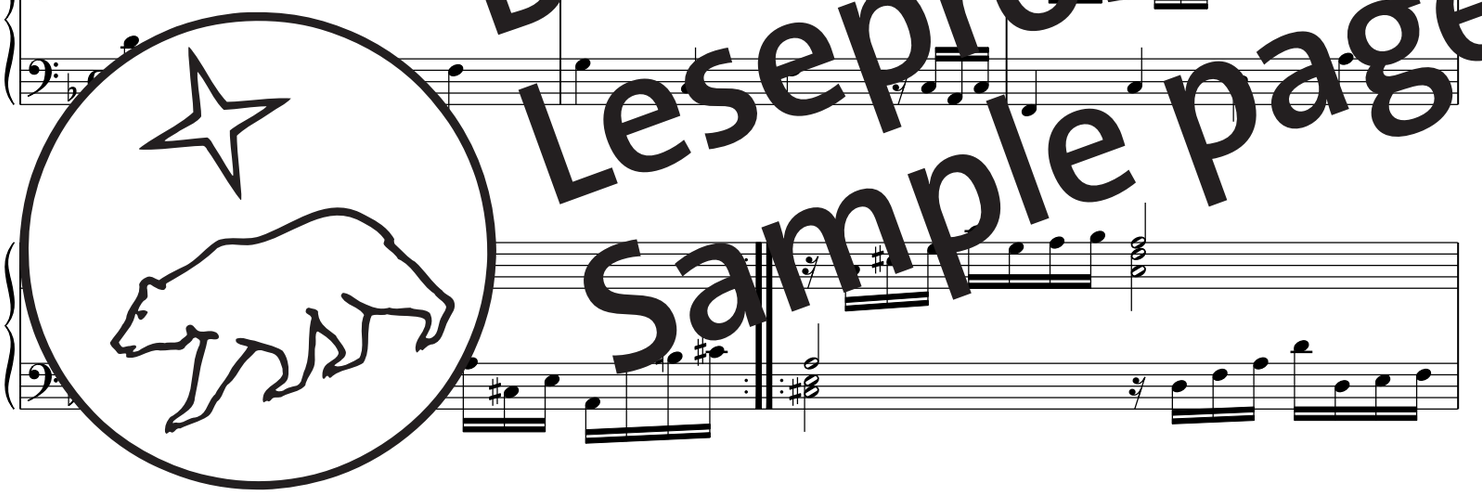
Double 4

52

55

58

Double 5



66

tr

69

arpeggio

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

33

38

43

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

53

tr

58

tr

64

71

78

92

101

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

109

117

124

138

145

Fine

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page
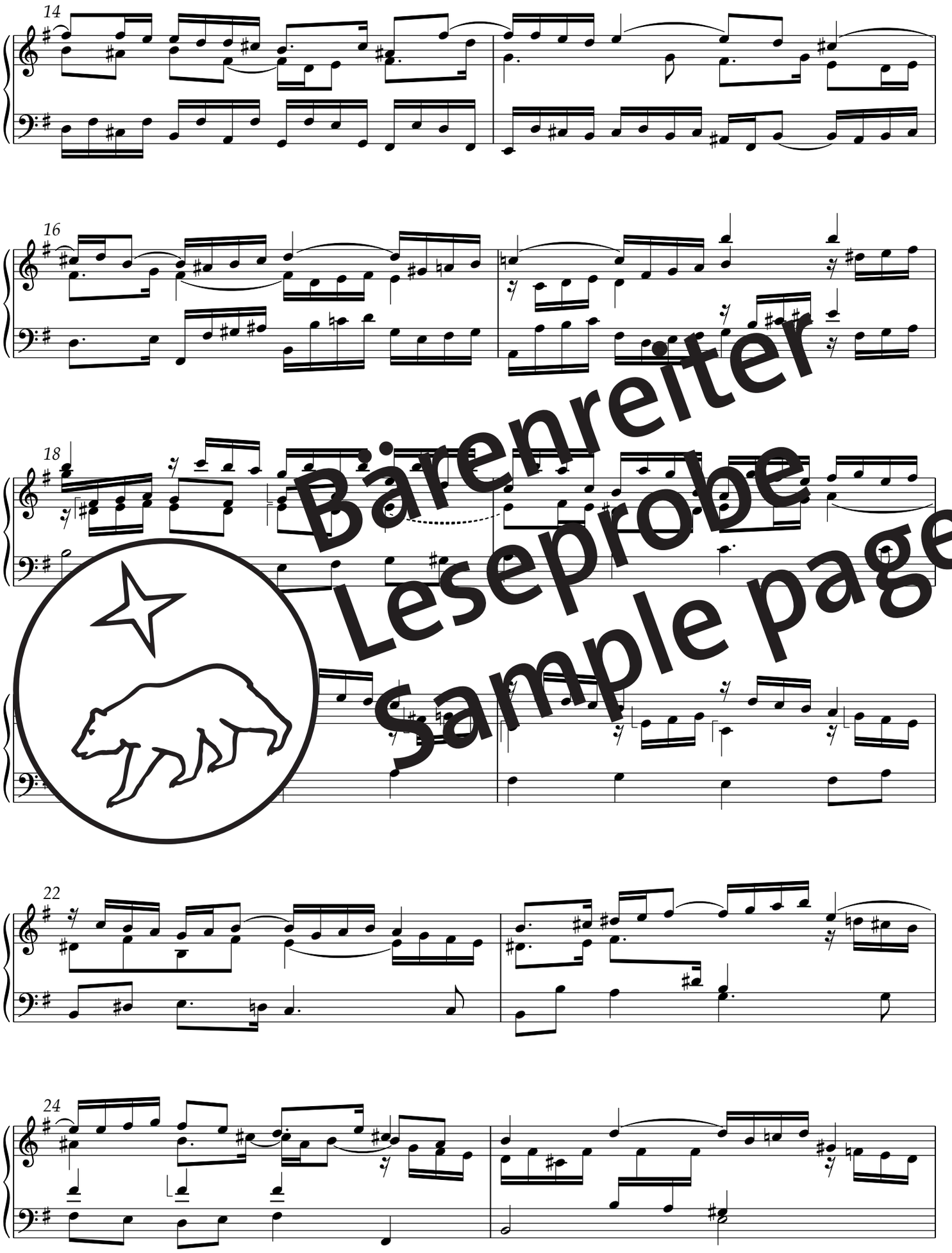
Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.
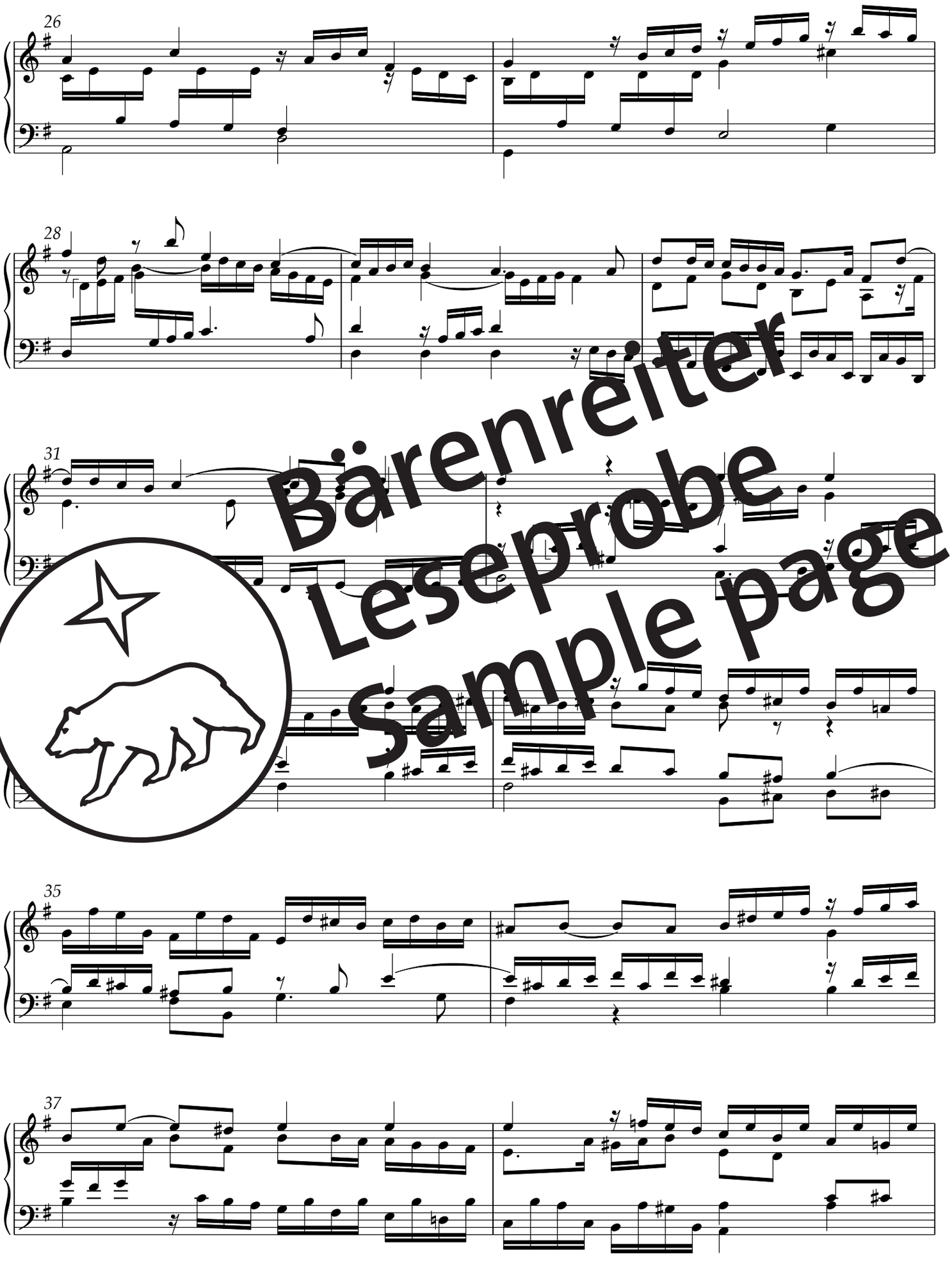


This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.
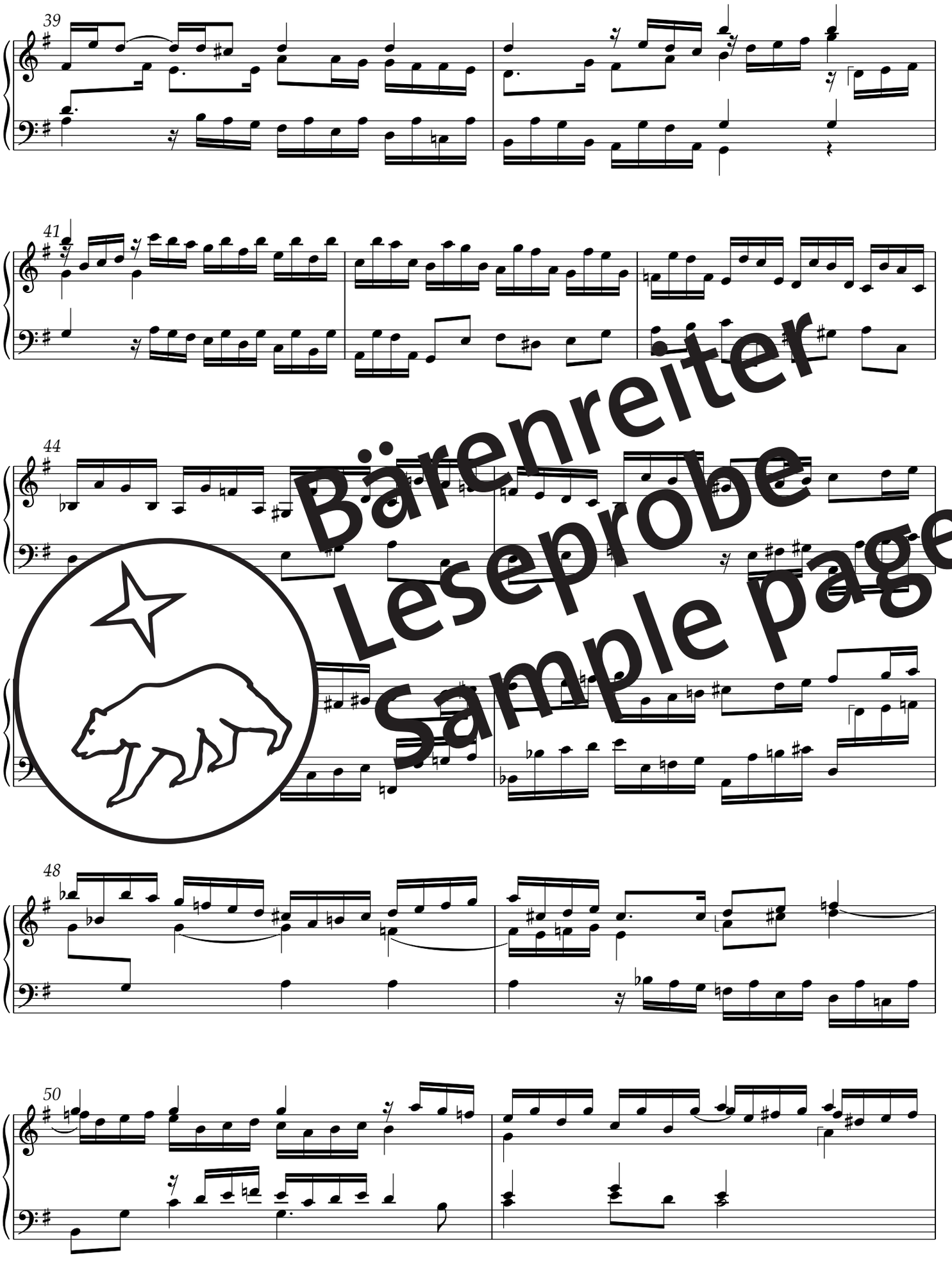
The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

64

*)

66

68
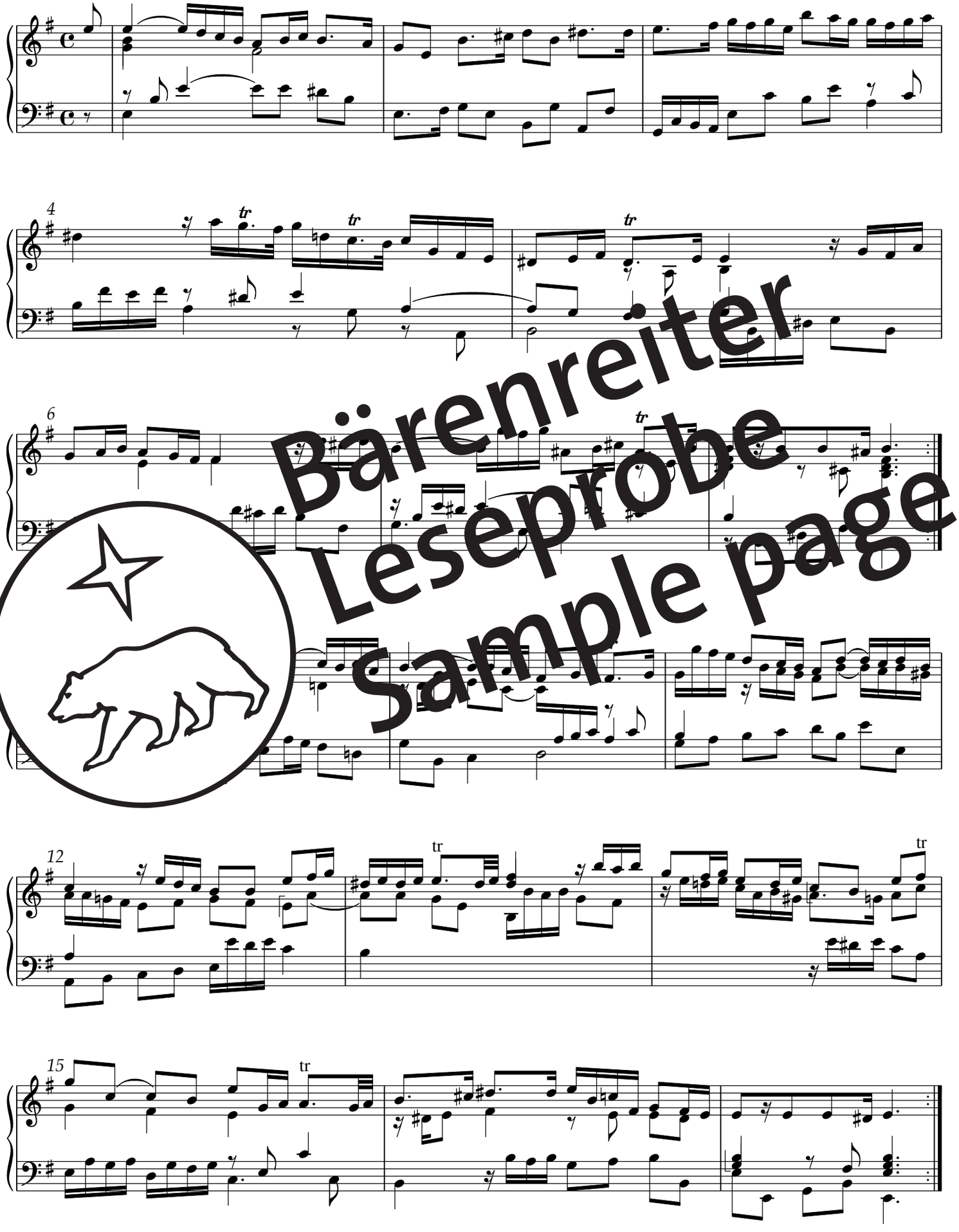
72

74

adagio
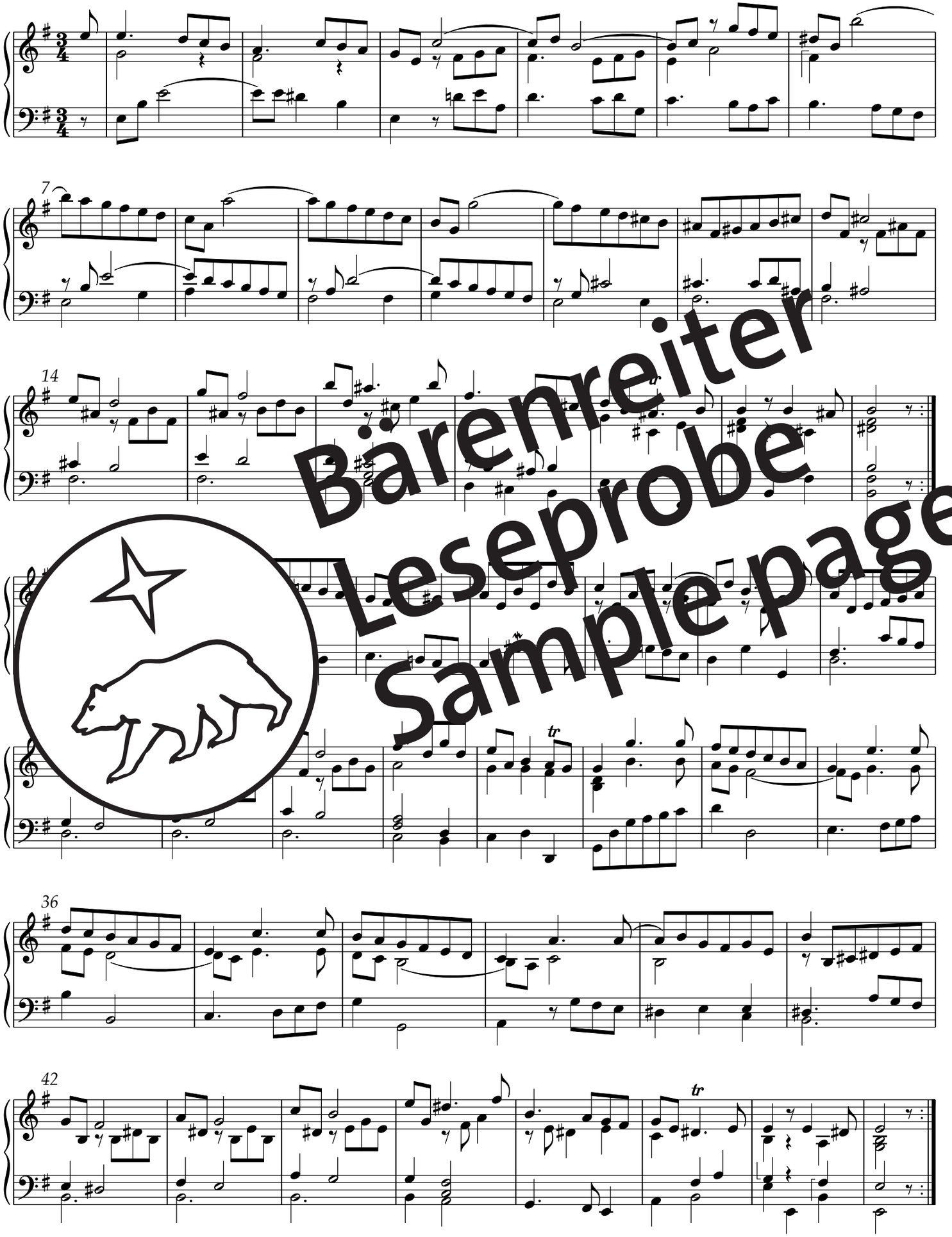
Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

2. Allemande



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

3. Courante



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.
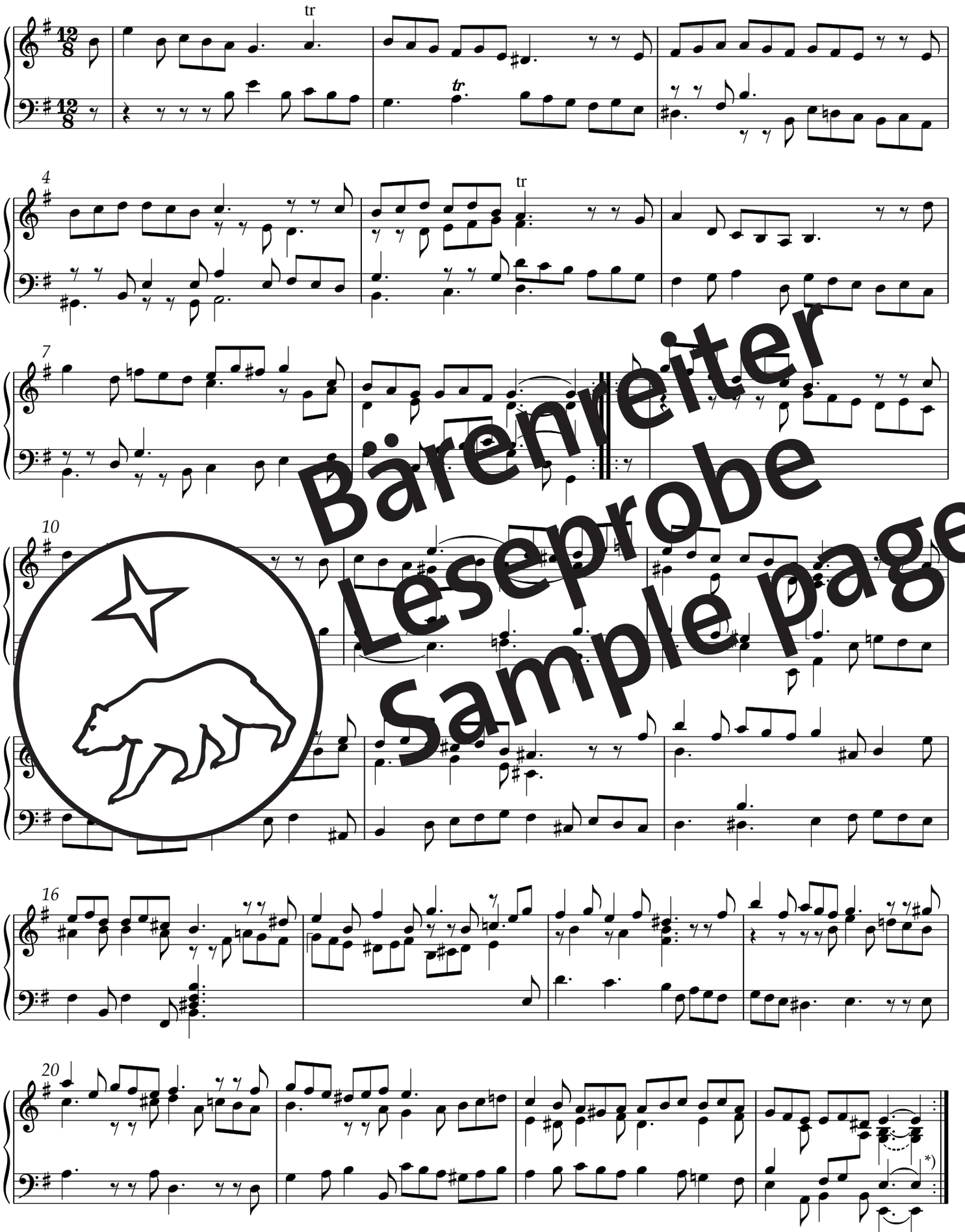
Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

5. Gigue



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

*) ossia:
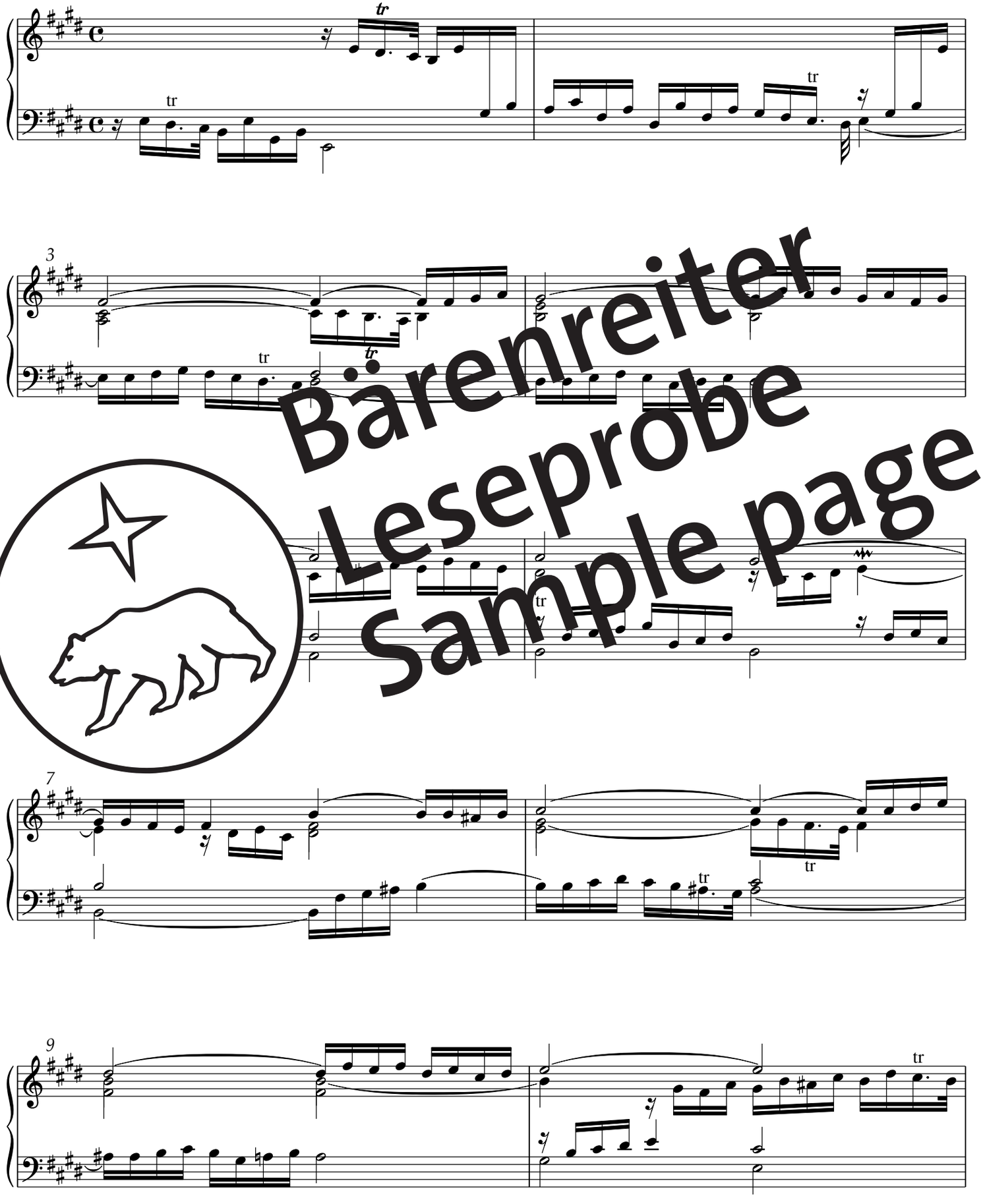
Vgl. Vorwort (Probleme der Interpretation).
See Preface (Problems of Interpretation).

Fine
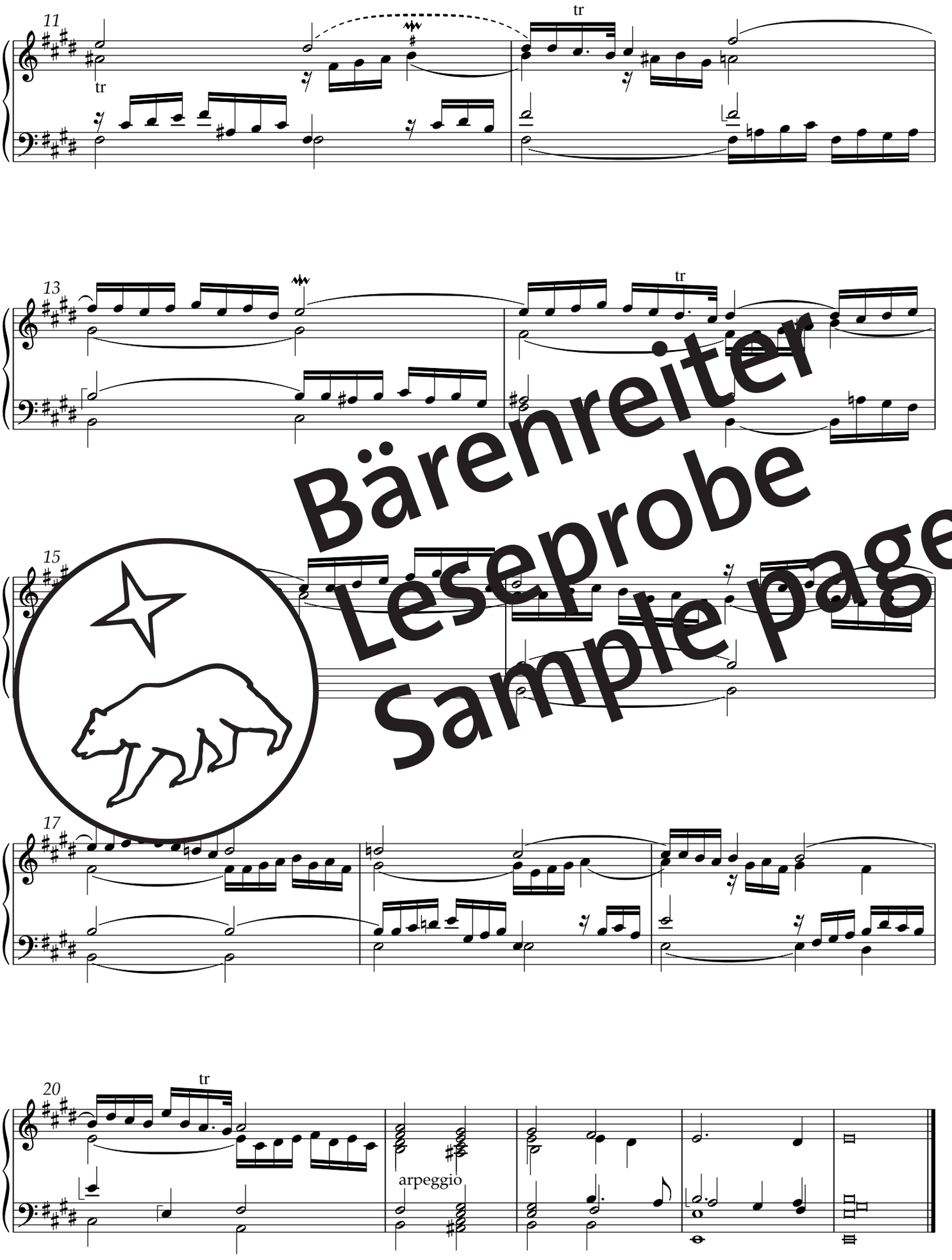
Suite Nr. 5 E-Dur

HWV 430

1. Prelude



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page
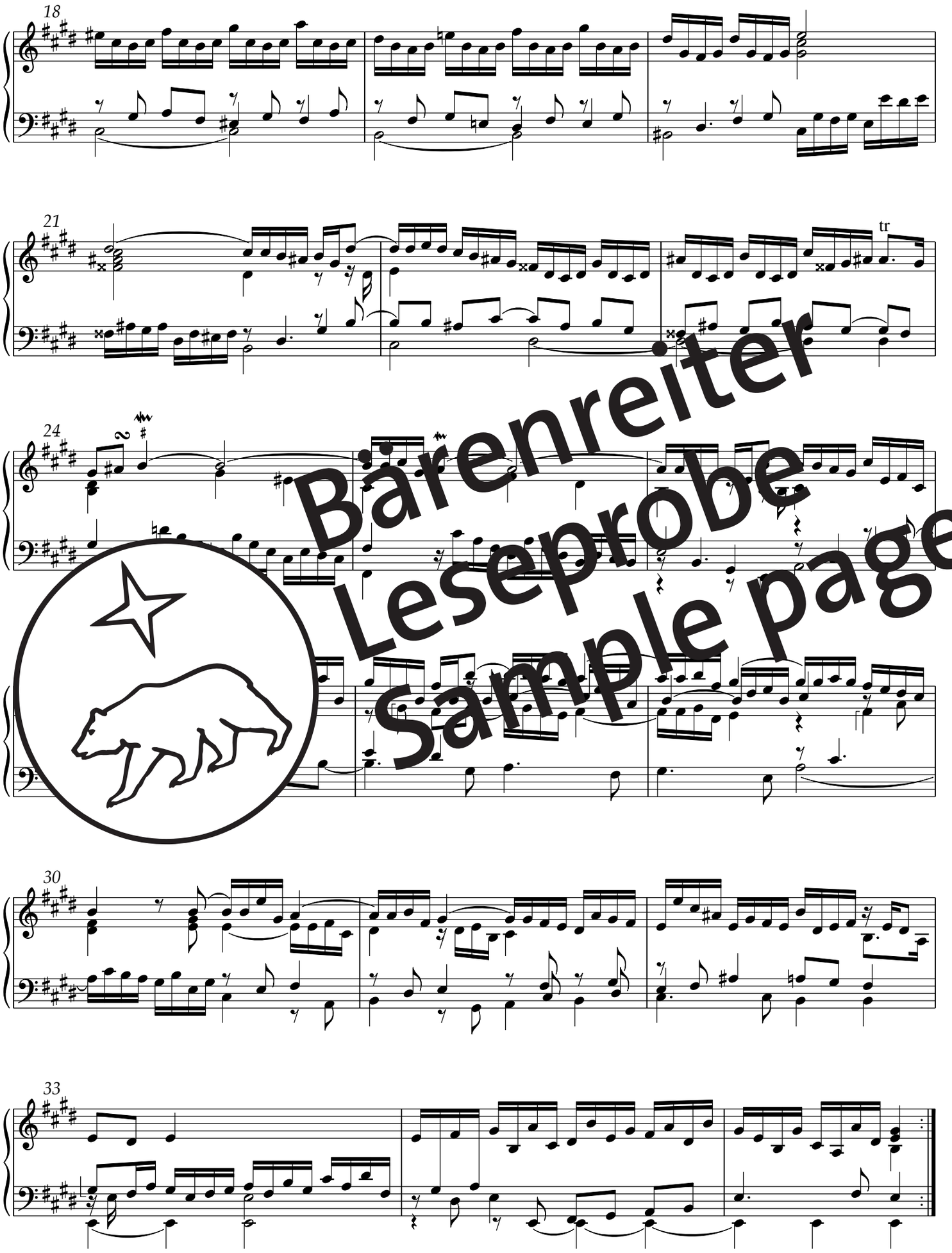
Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.
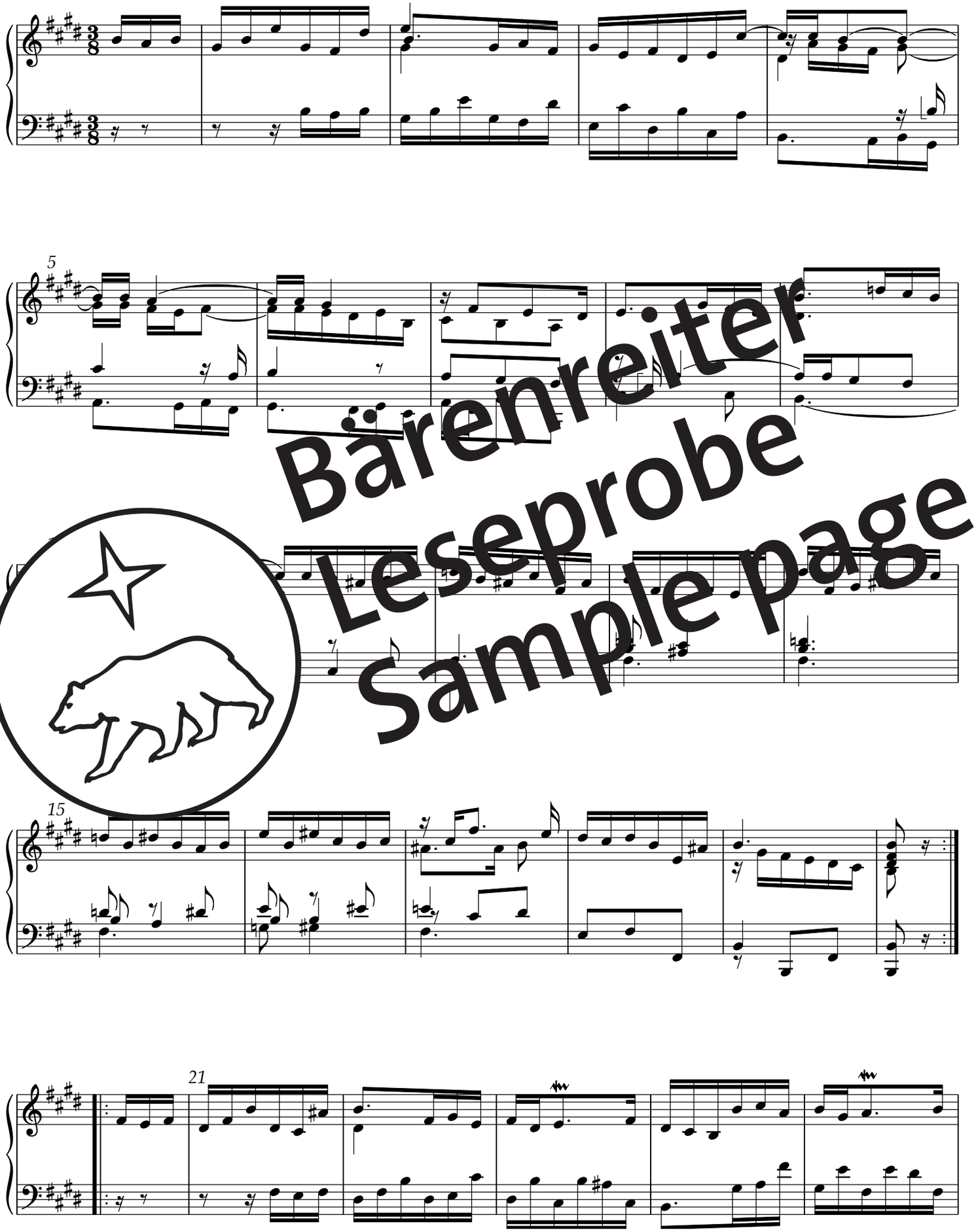


This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.
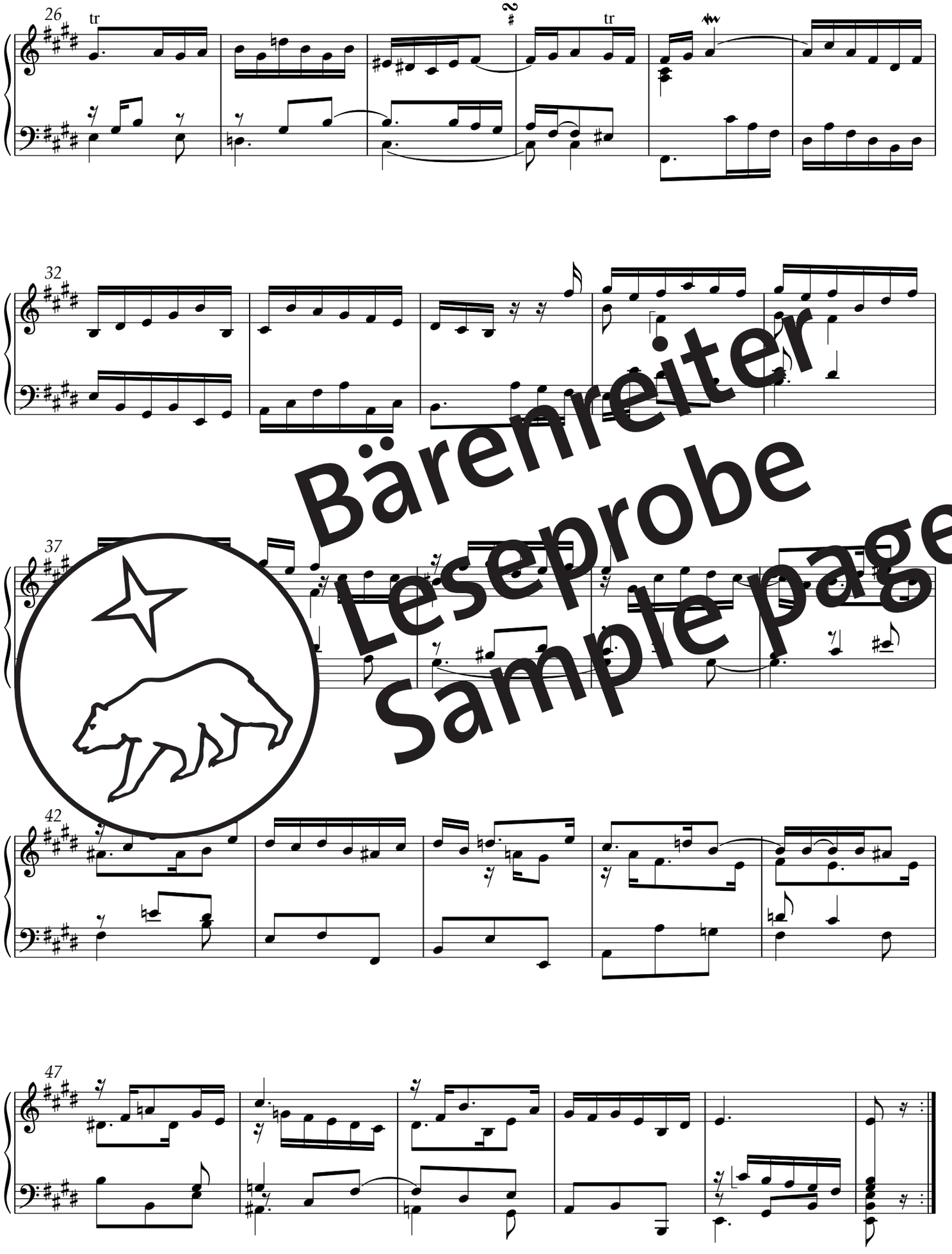


Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

3. Courante



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

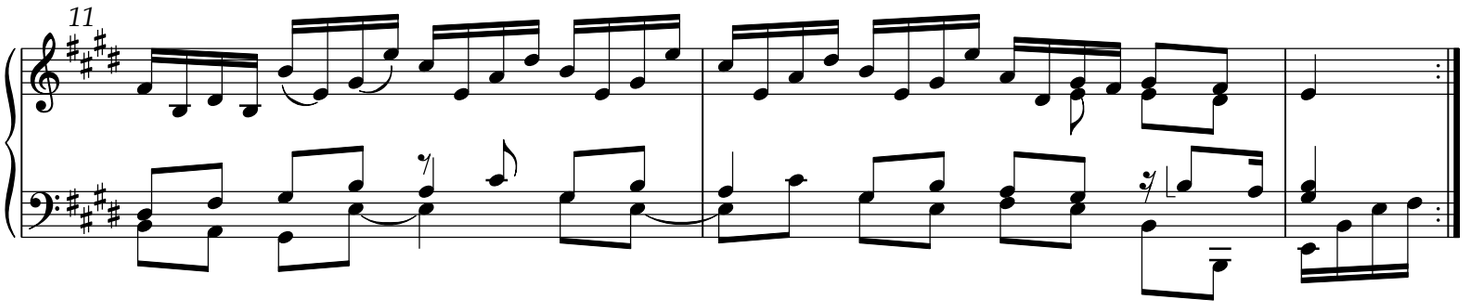
Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.
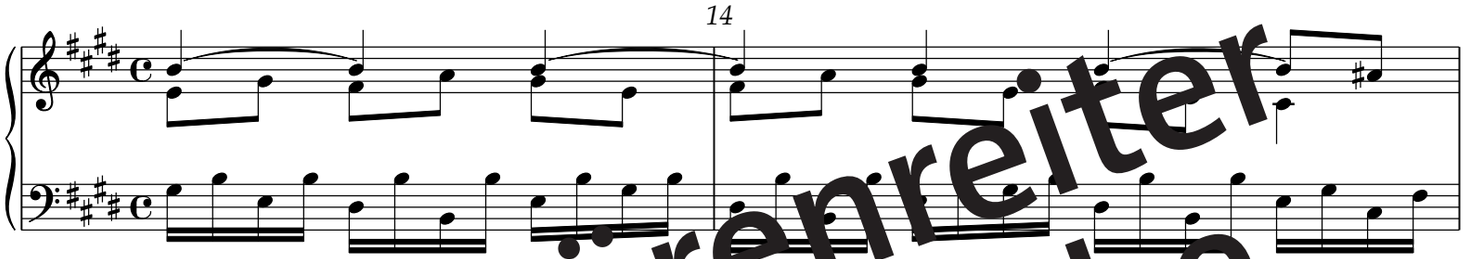


This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

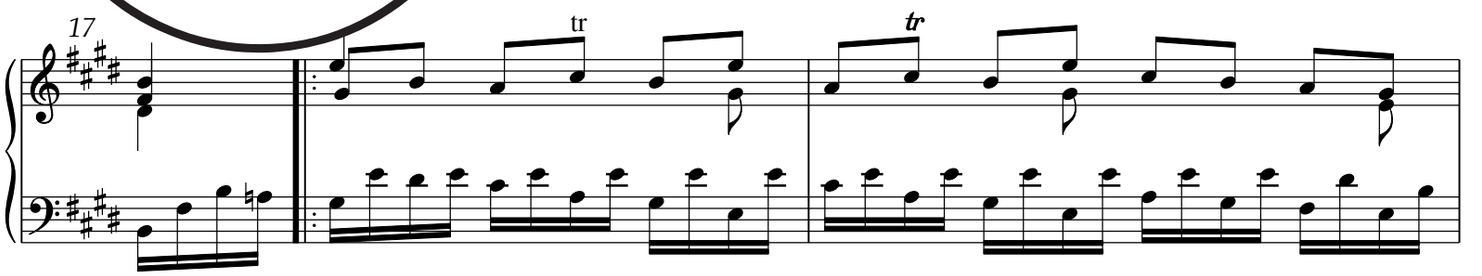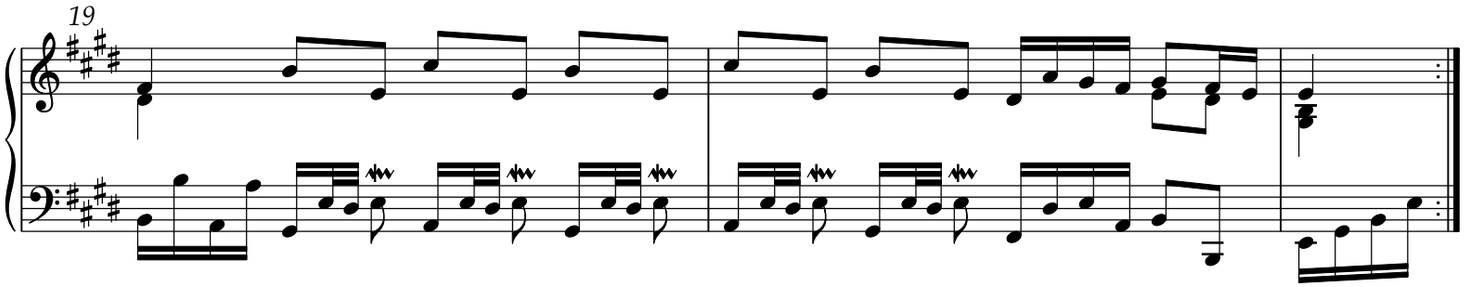


Double 2
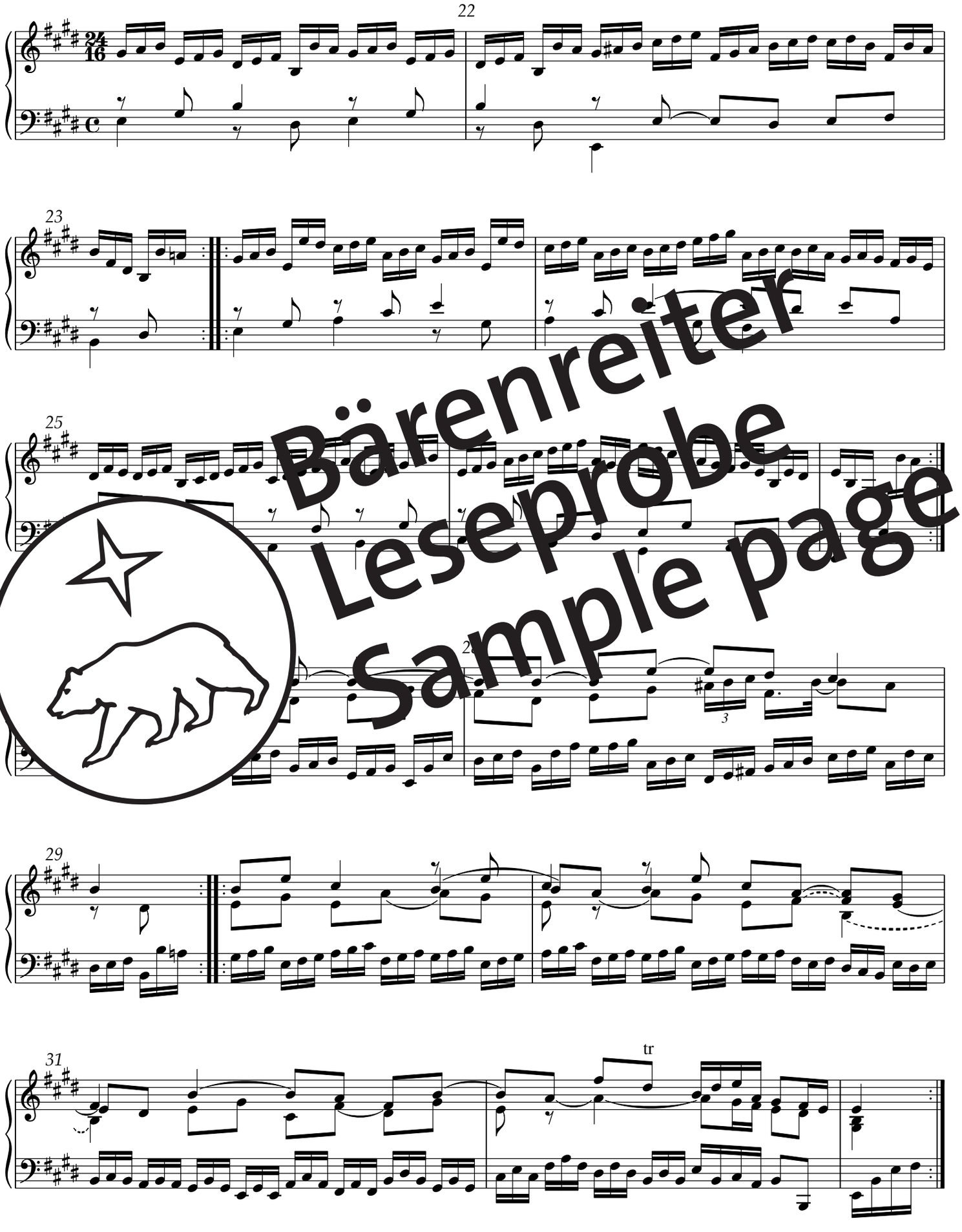


Bärenreiter
Leseprobe
Sample page







Double 3



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

34

35

37

39

41

Fine

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

13

arpeggio

2. Largo

6

16
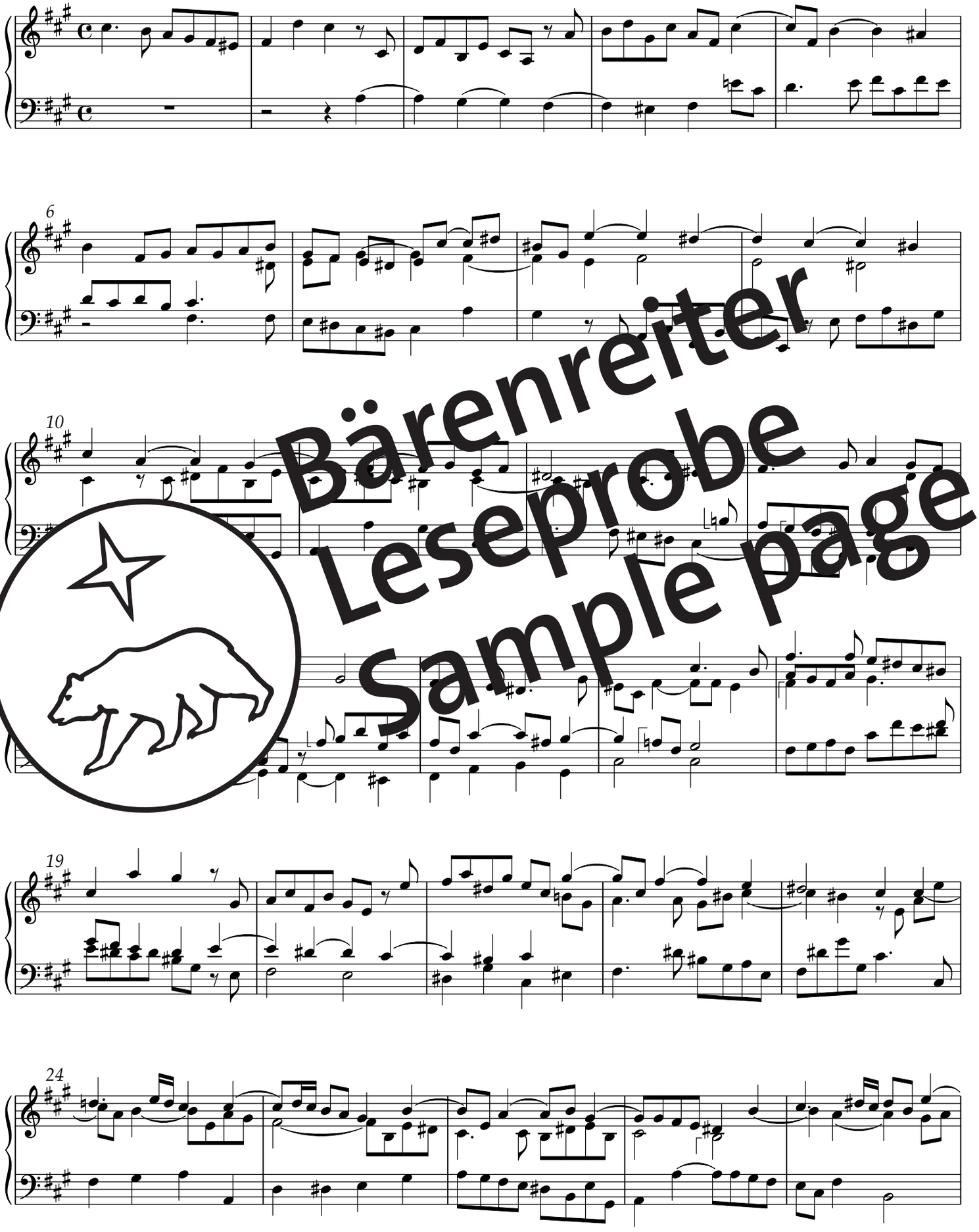
21

1.

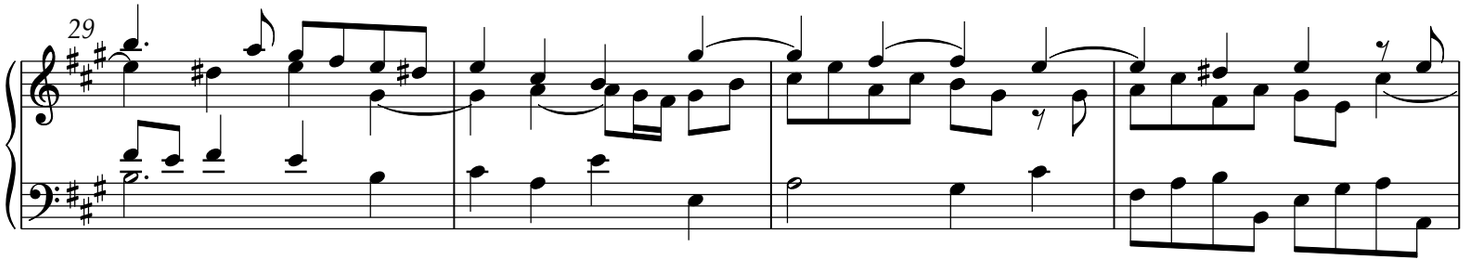
2.

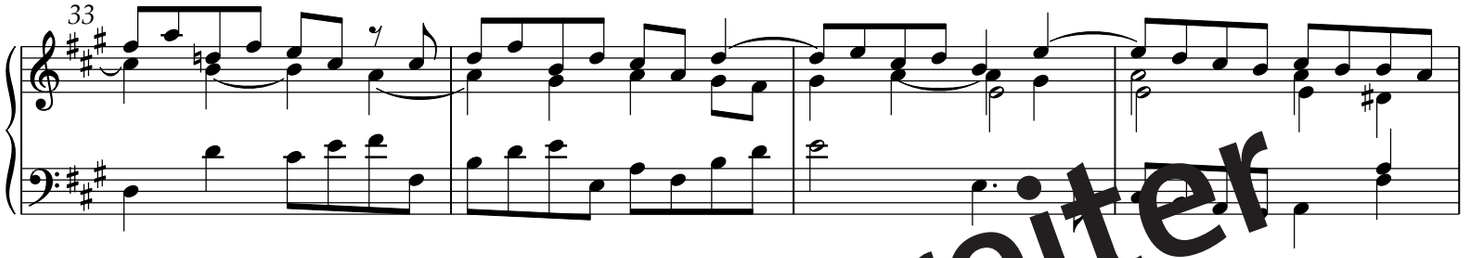
Bärenreiter
Leseprobe
Sample page
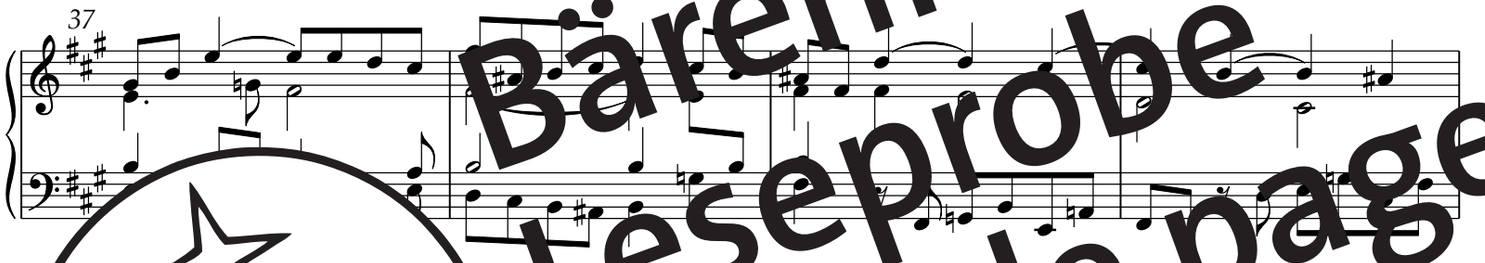
3. Allegro



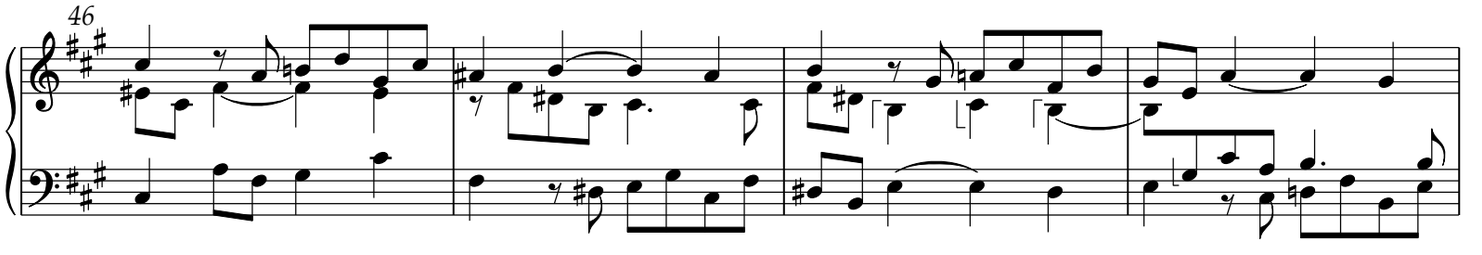
Bärenreiter
Leseprobe
Sample page
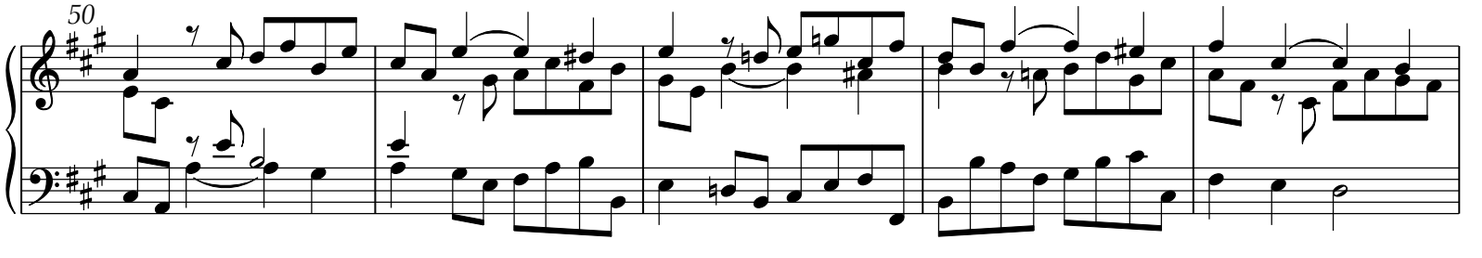






Bärenreiter
Leseprobe
Sample page
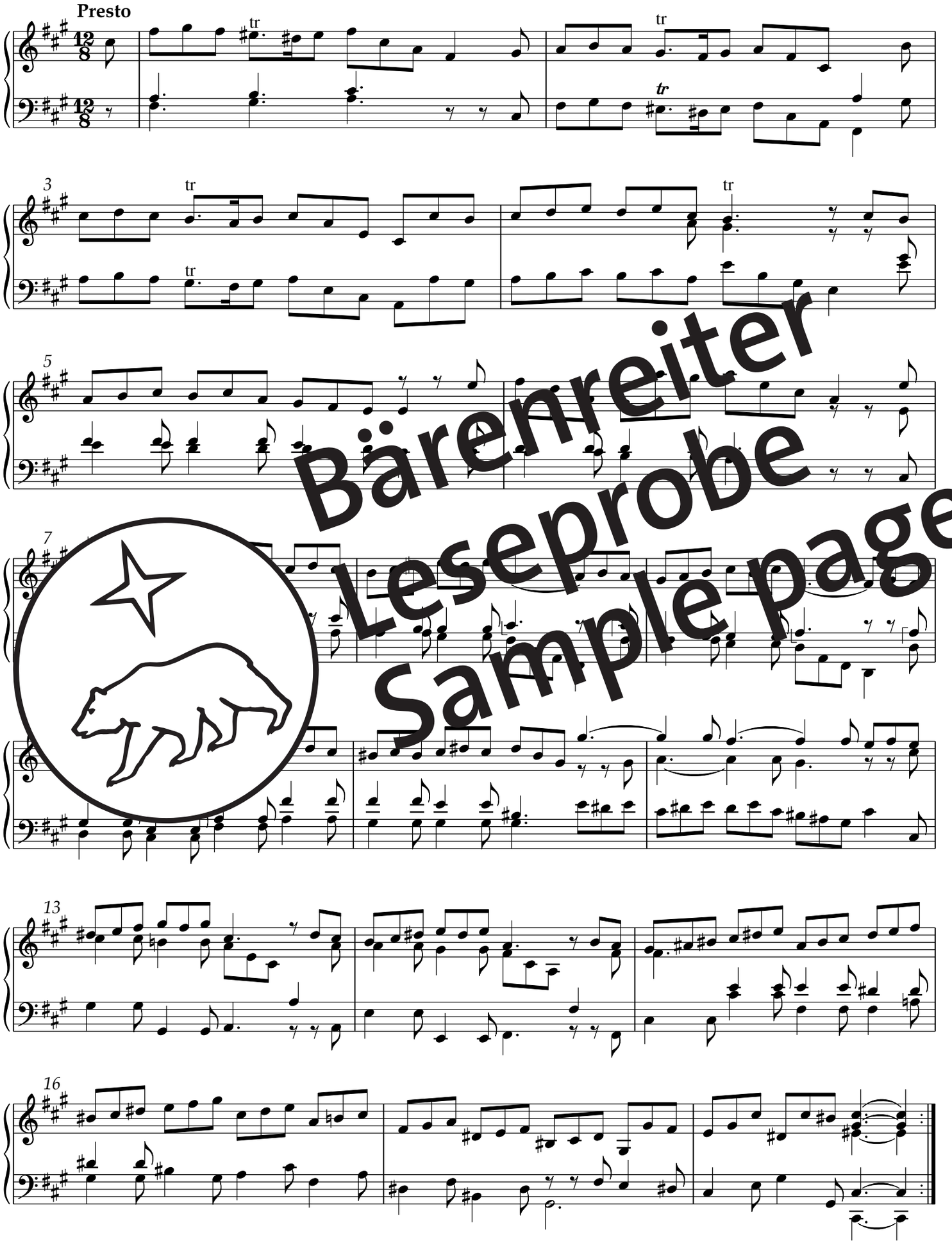




Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.
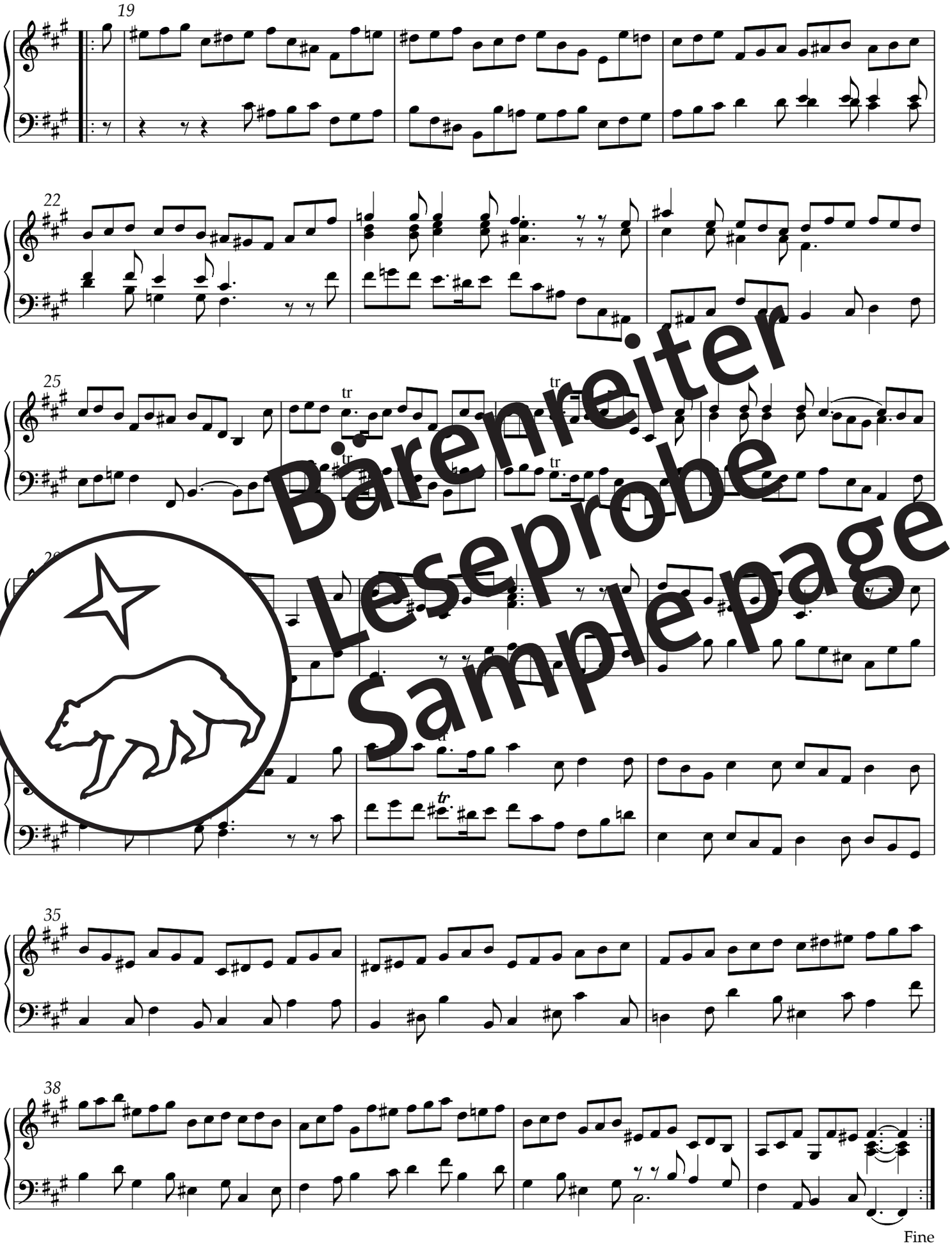


This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page
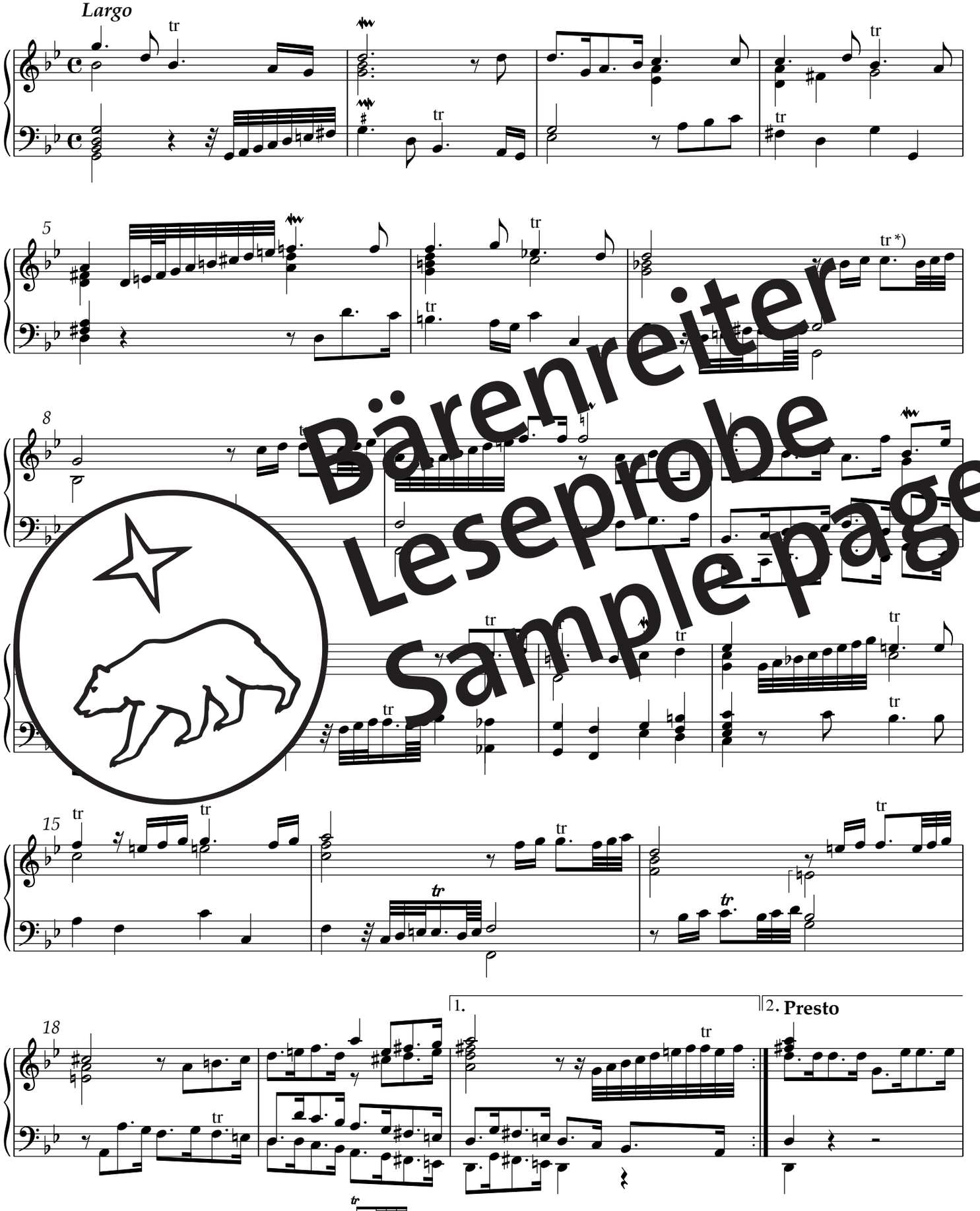


Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Suite Nr. 7 g-Moll

HWV 432

1. Ouverture

Largo



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page
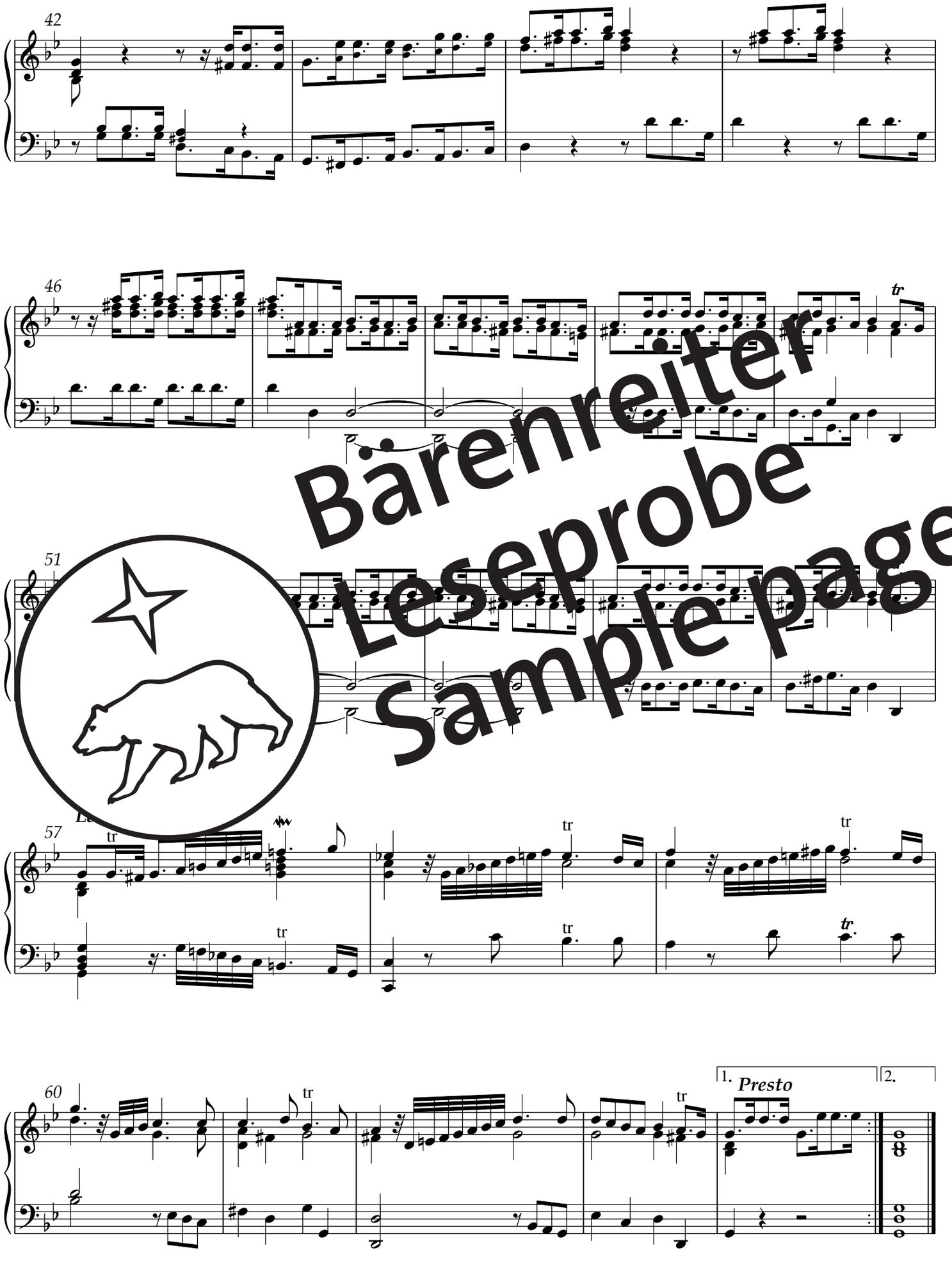
Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.
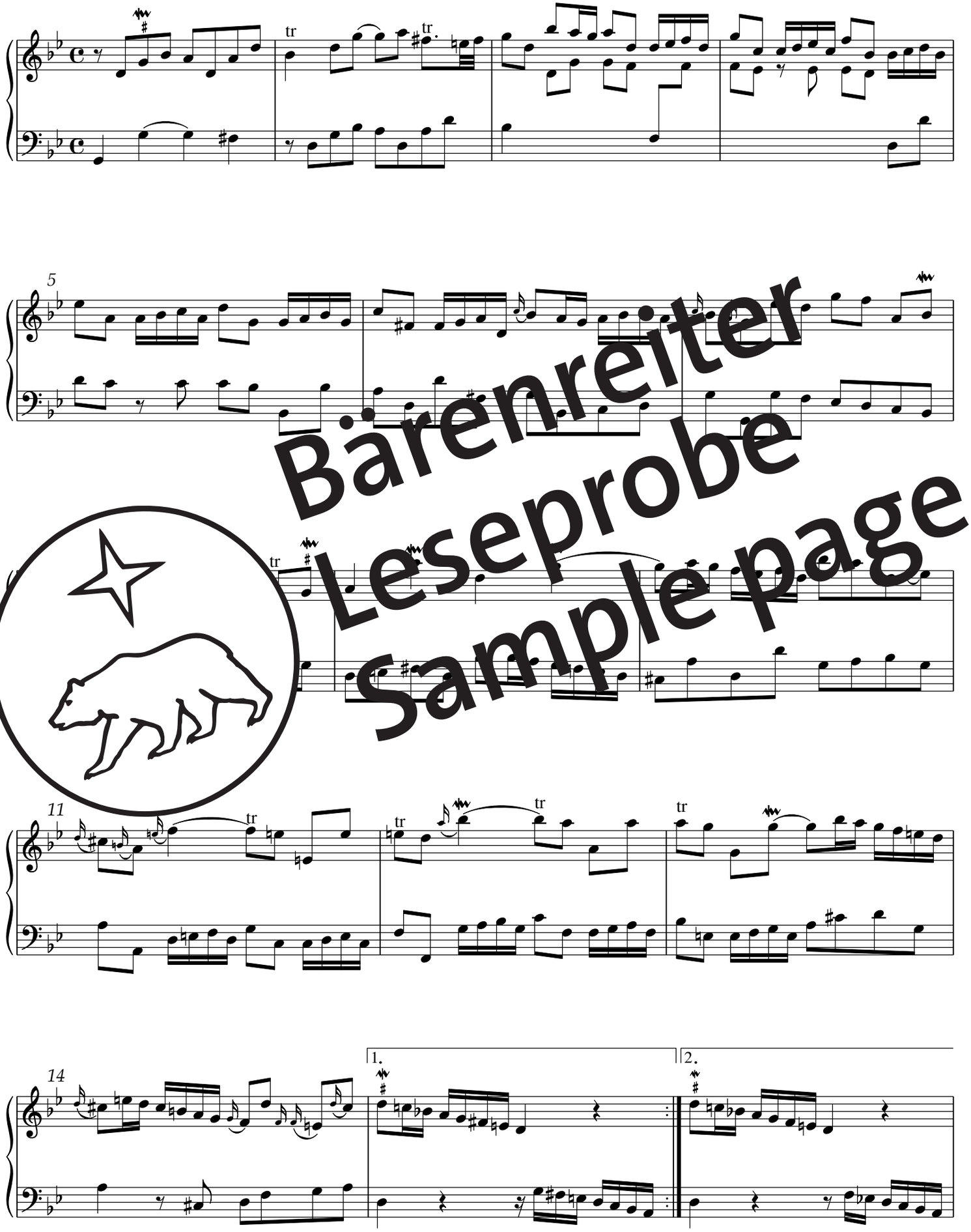


This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.
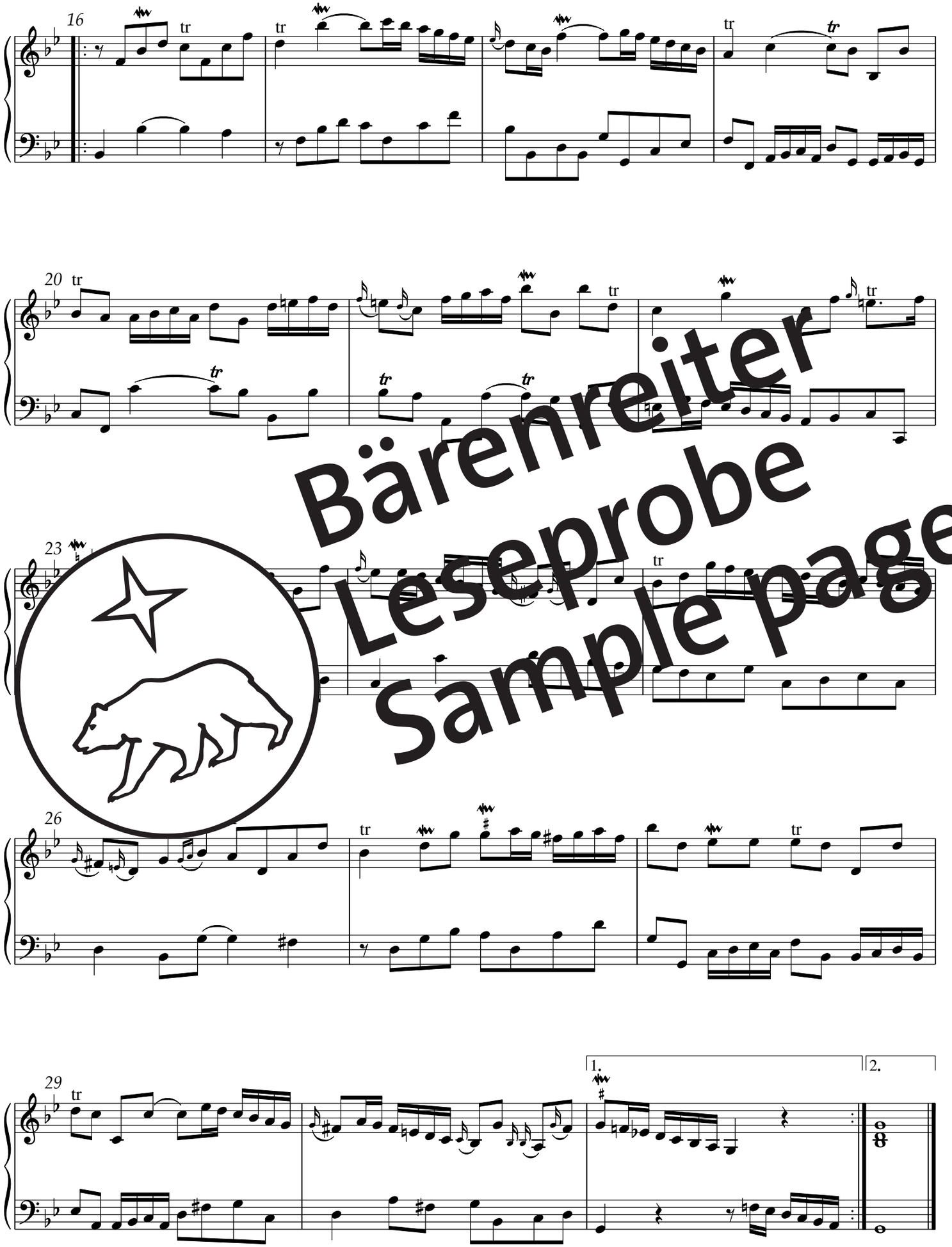


Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

2. Andante



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page
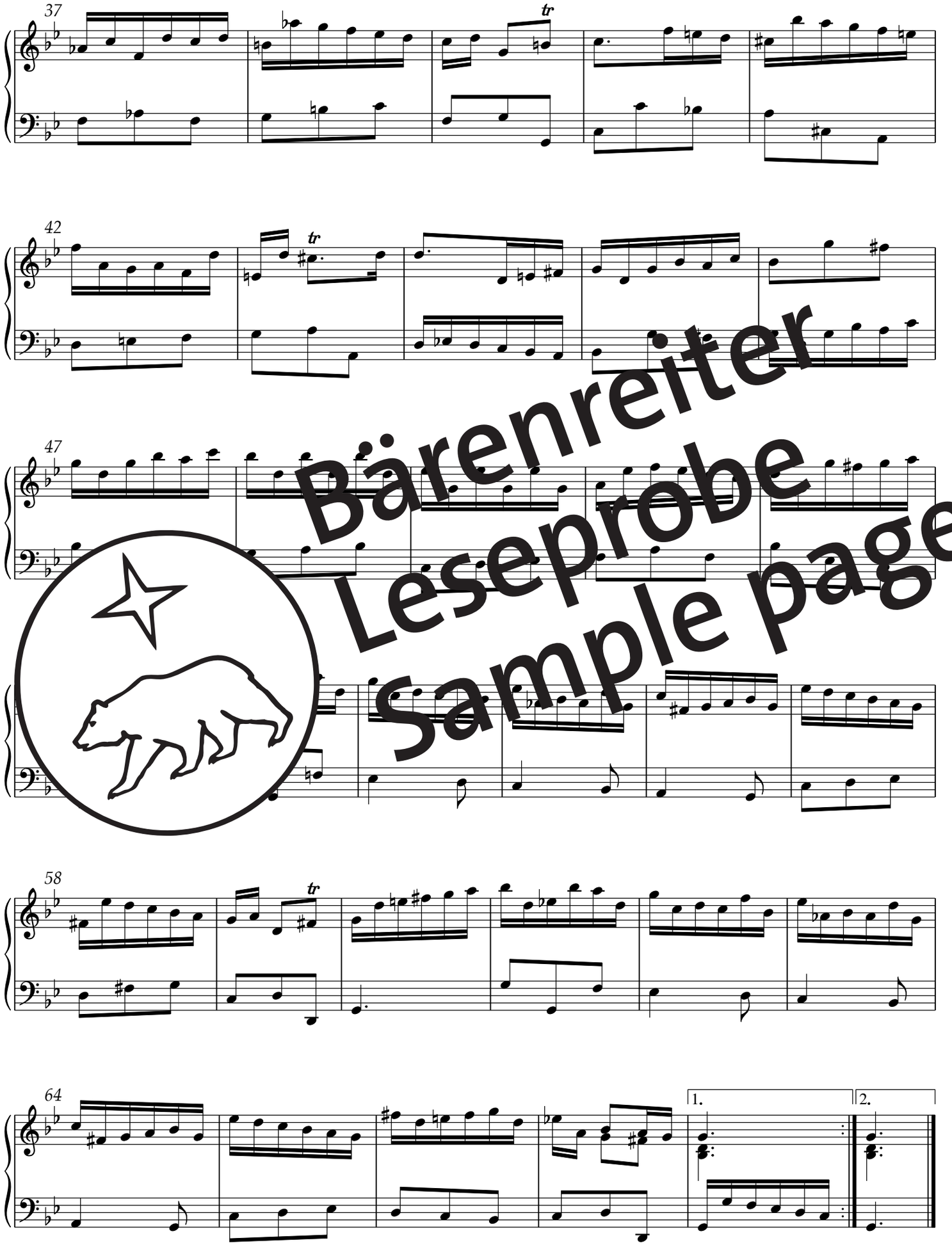
Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.
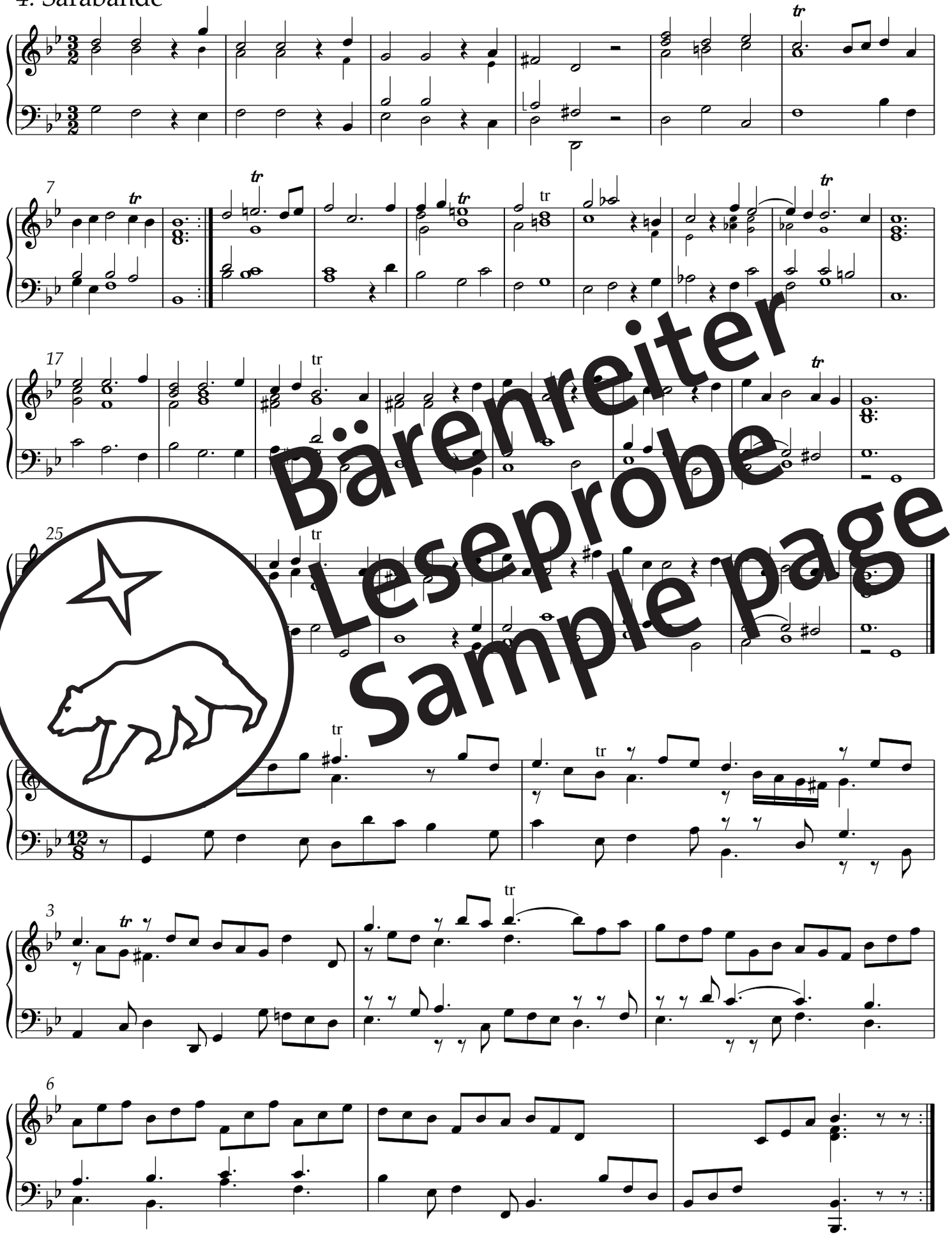


This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.
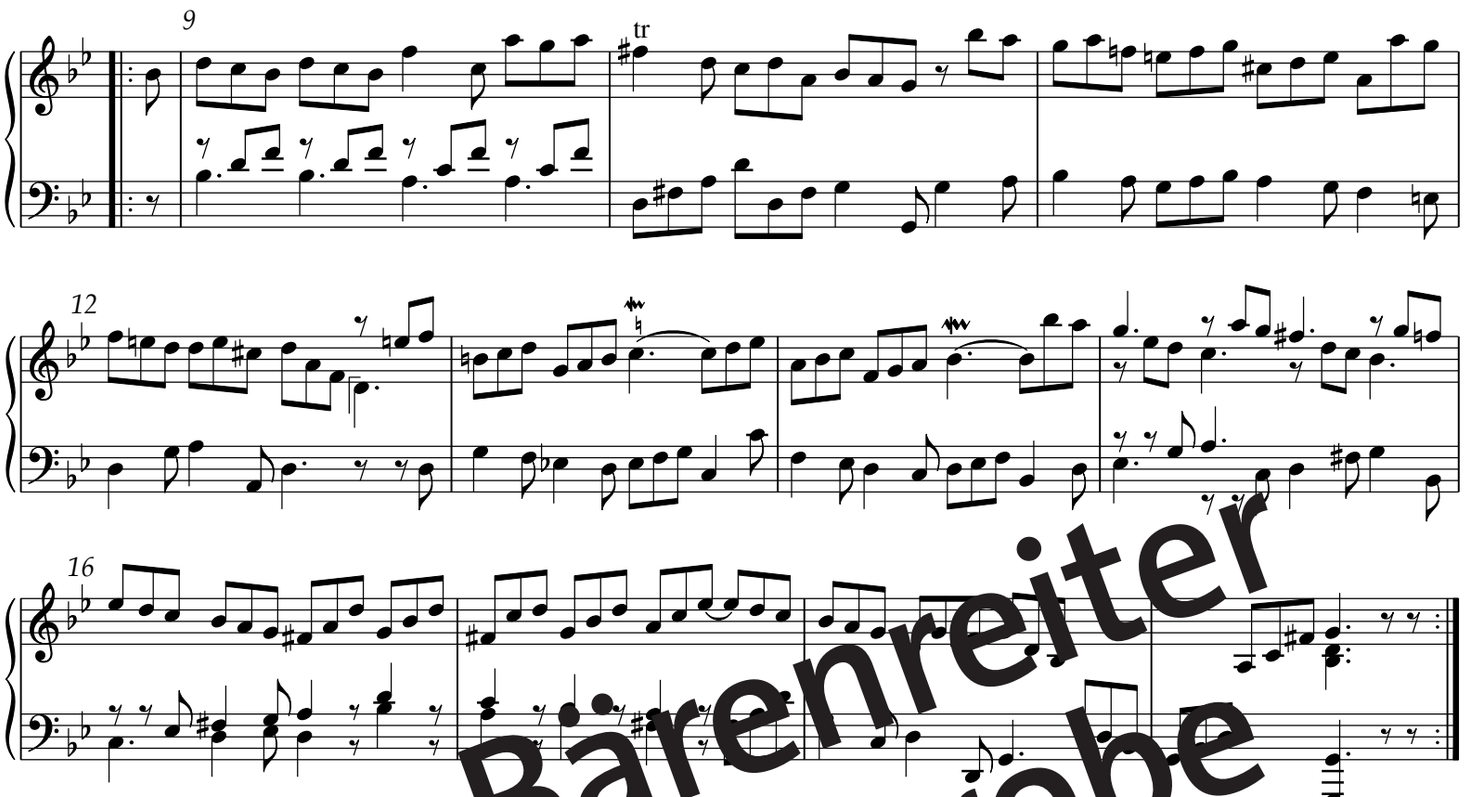


Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

4. Sarabande



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page





*) Im Originaldruck von 1720 Wiederholungszeichen nur hier und am Satzende; offensichtlich sollte aber jeder Viertakter wiederholt werden.
In the 1720 edition repeat-marks are given only here and at the end: clearly each 4-bar section should be repeated.

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

43

46

49

52

58

61

Fine
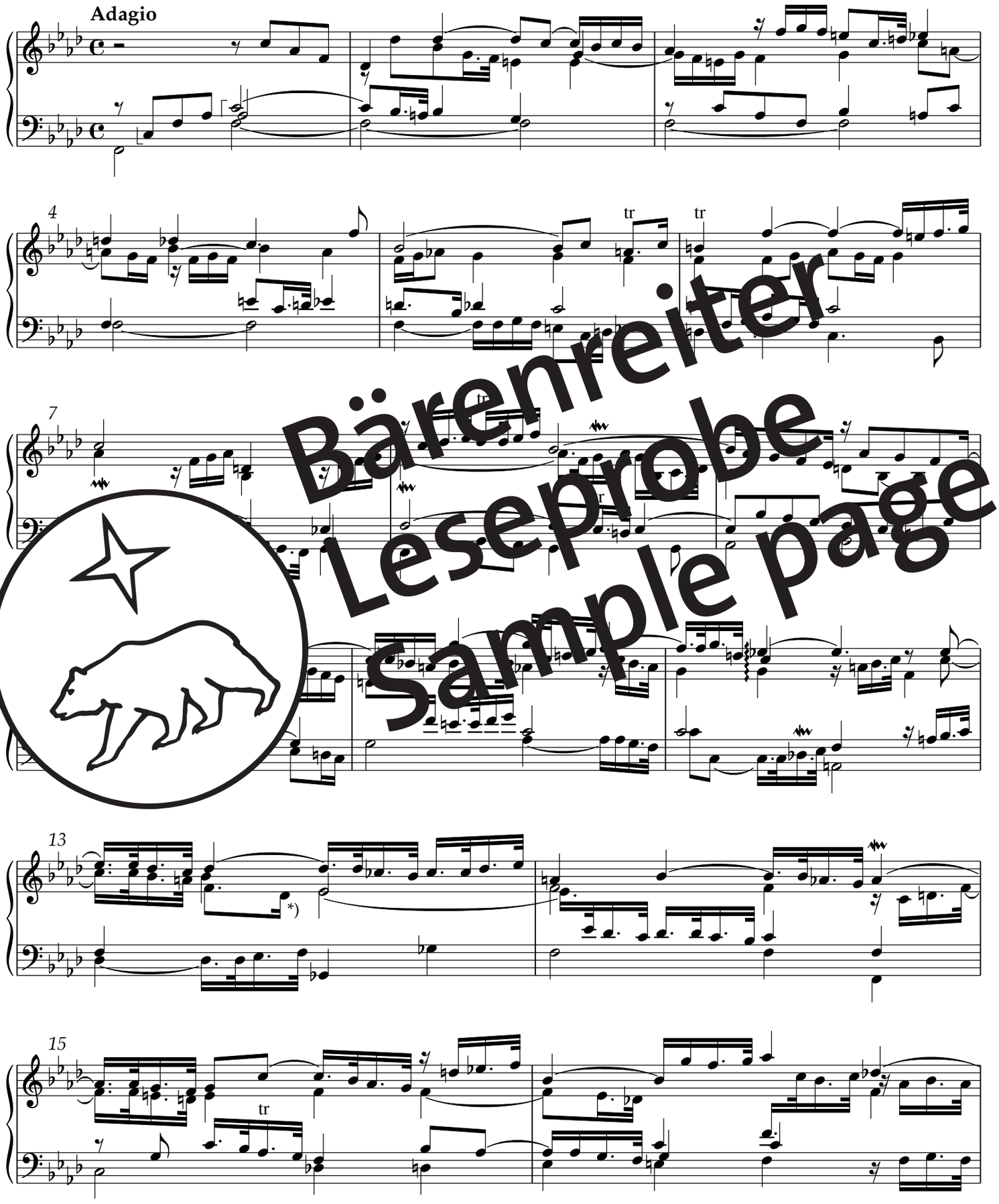
Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Suite Nr. 8 f-Moll

HWV 433

1. Prelude

Adagio



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

*) Ausführungsvorschlag/suggested performance:
Vgl. Vorwort (Probleme der Interpretation). /See Preface (Problems of Interpretation).

17

tr

19

2. Allegro

10

28

37

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

95

103

112

tr
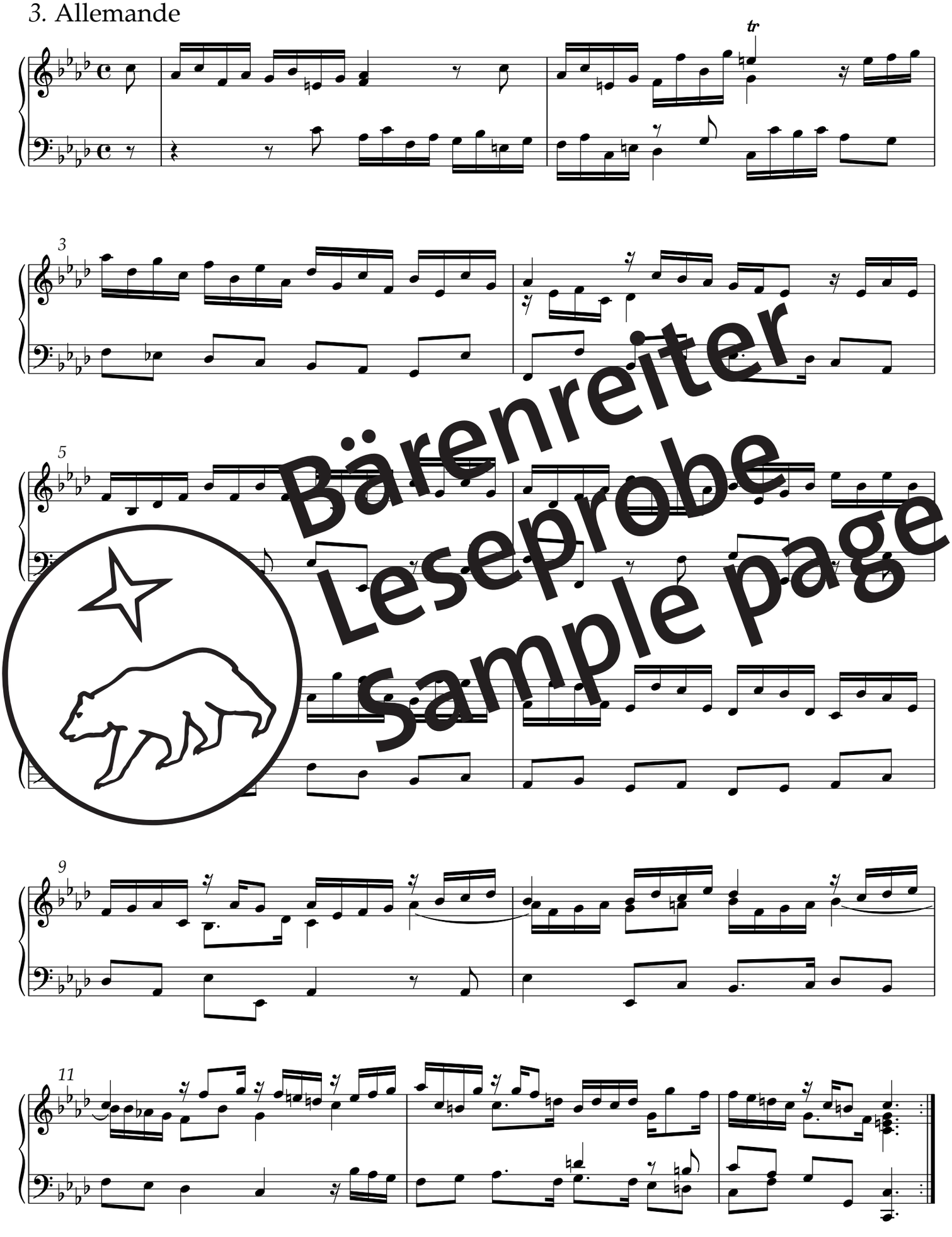


Bärenreiter
Leseprobe
Sample page
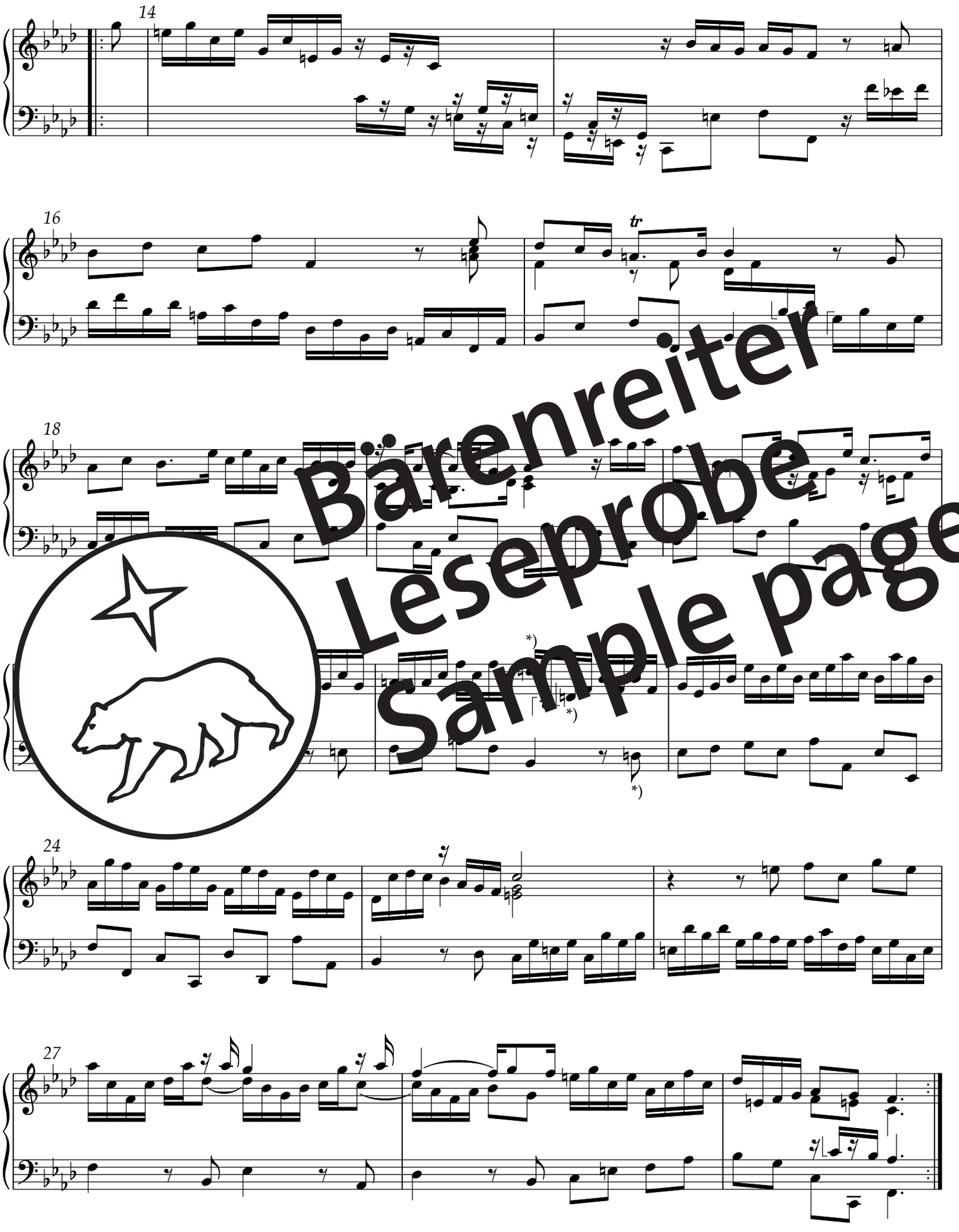
129

138

3. Allemande



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

*) Vgl. Vorwort (Probleme der Interpretation). / See Preface (Problems of Interpretation).
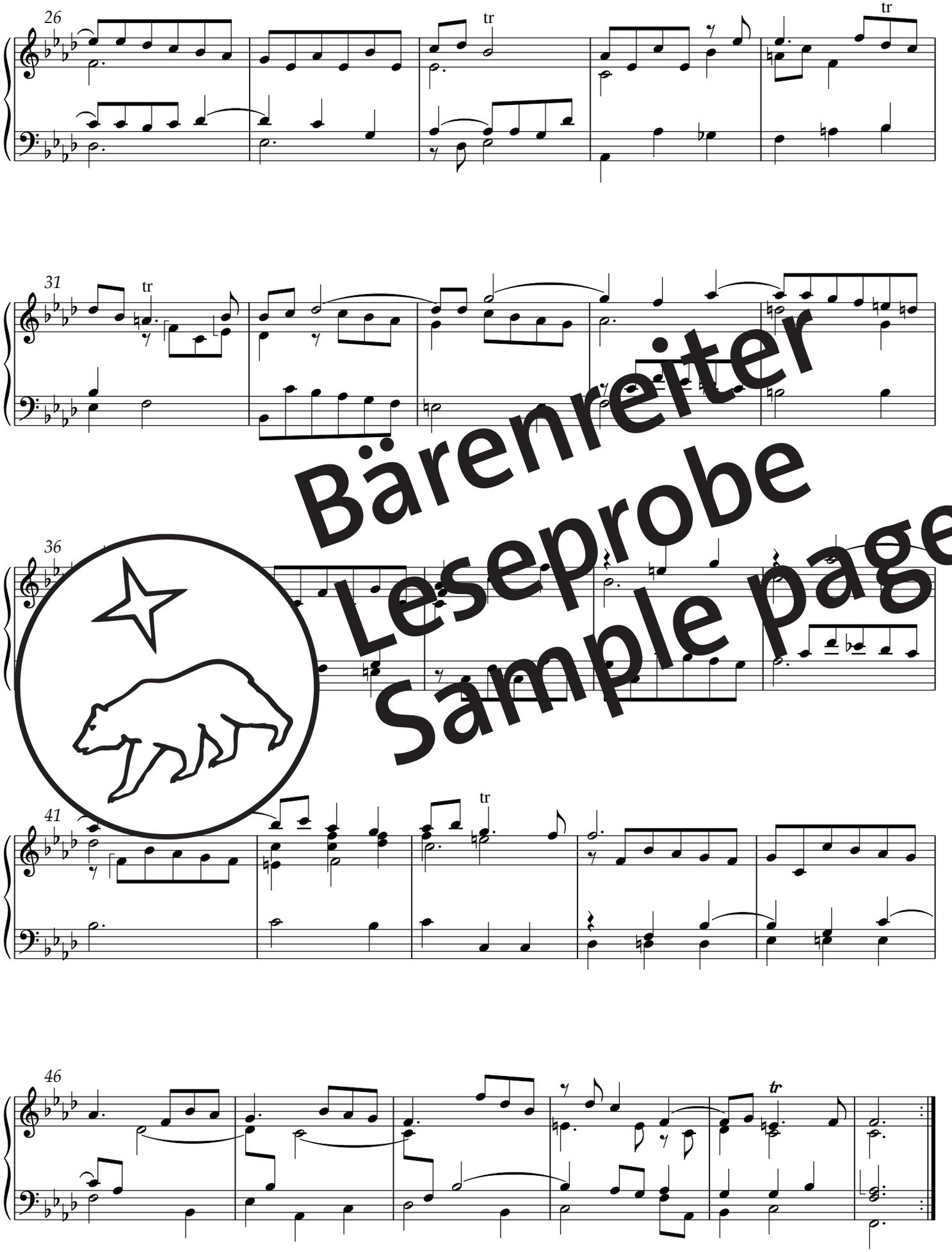
Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.
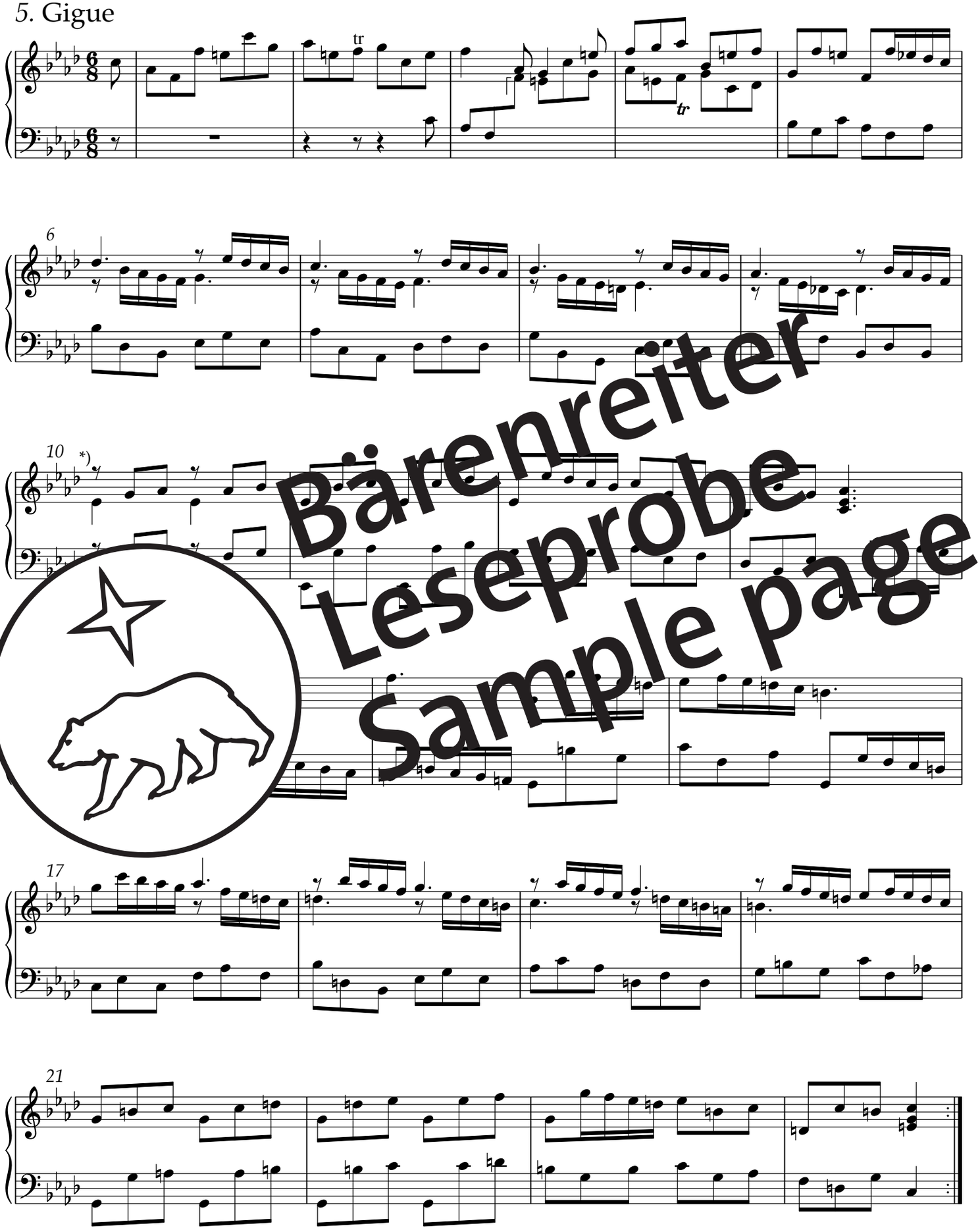


This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

5. Gigue



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

*) Die Quellen zeigen in diesem Takt, wie alle entsprechenden Stellen gespielt werden sollen.
The sources indicate in this bar how all similar passages are to be performed.

25

29

33

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

40

43

Fine

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

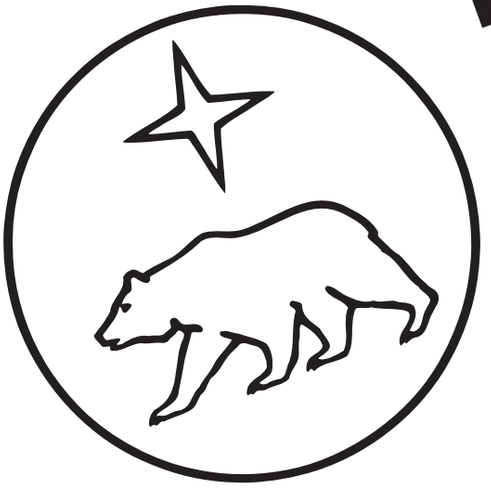
Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.
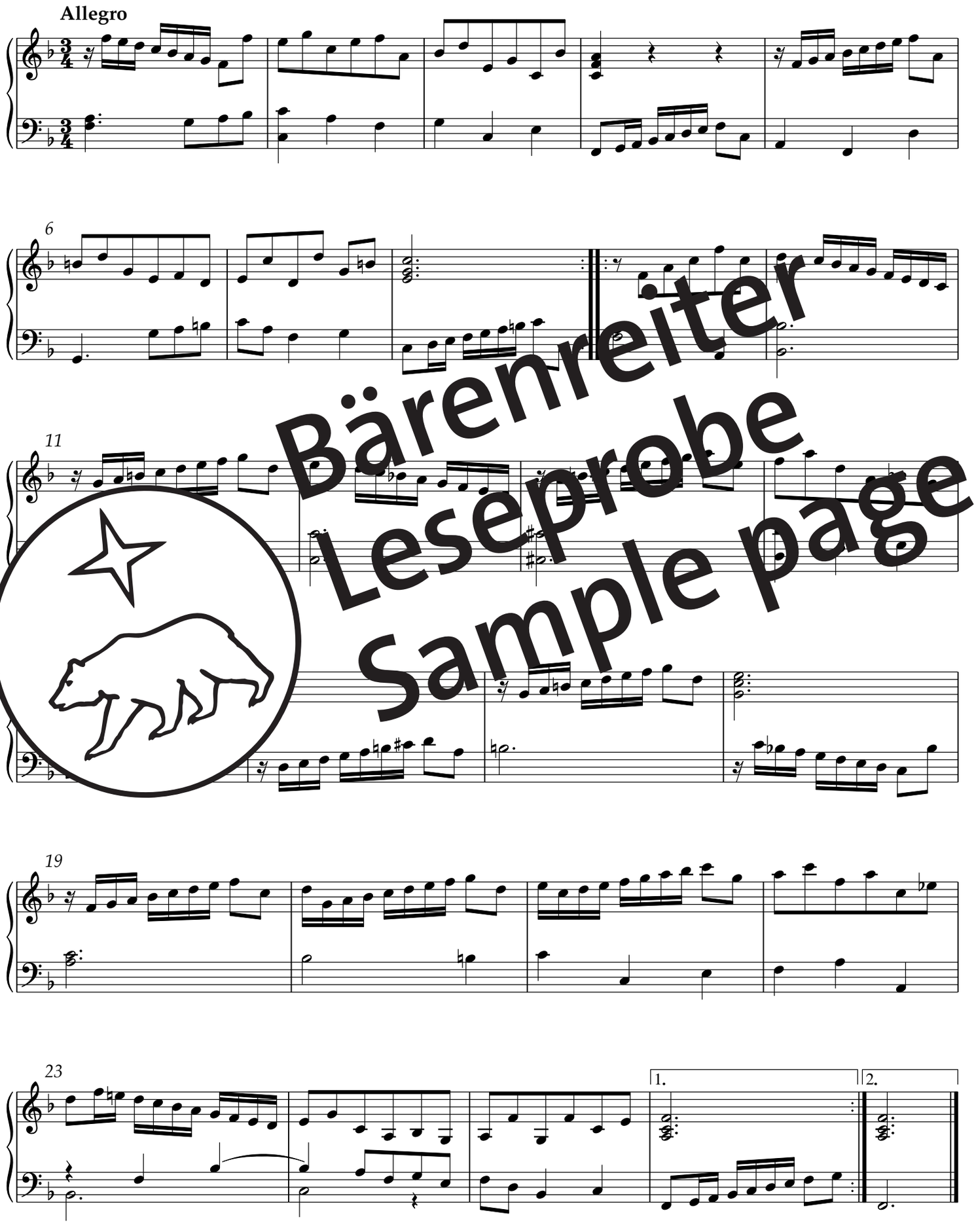
ANHANG / APPENDIX



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

1. Ursprünglicher Schlußsatz (Satz 5) von Suite Nr. 2
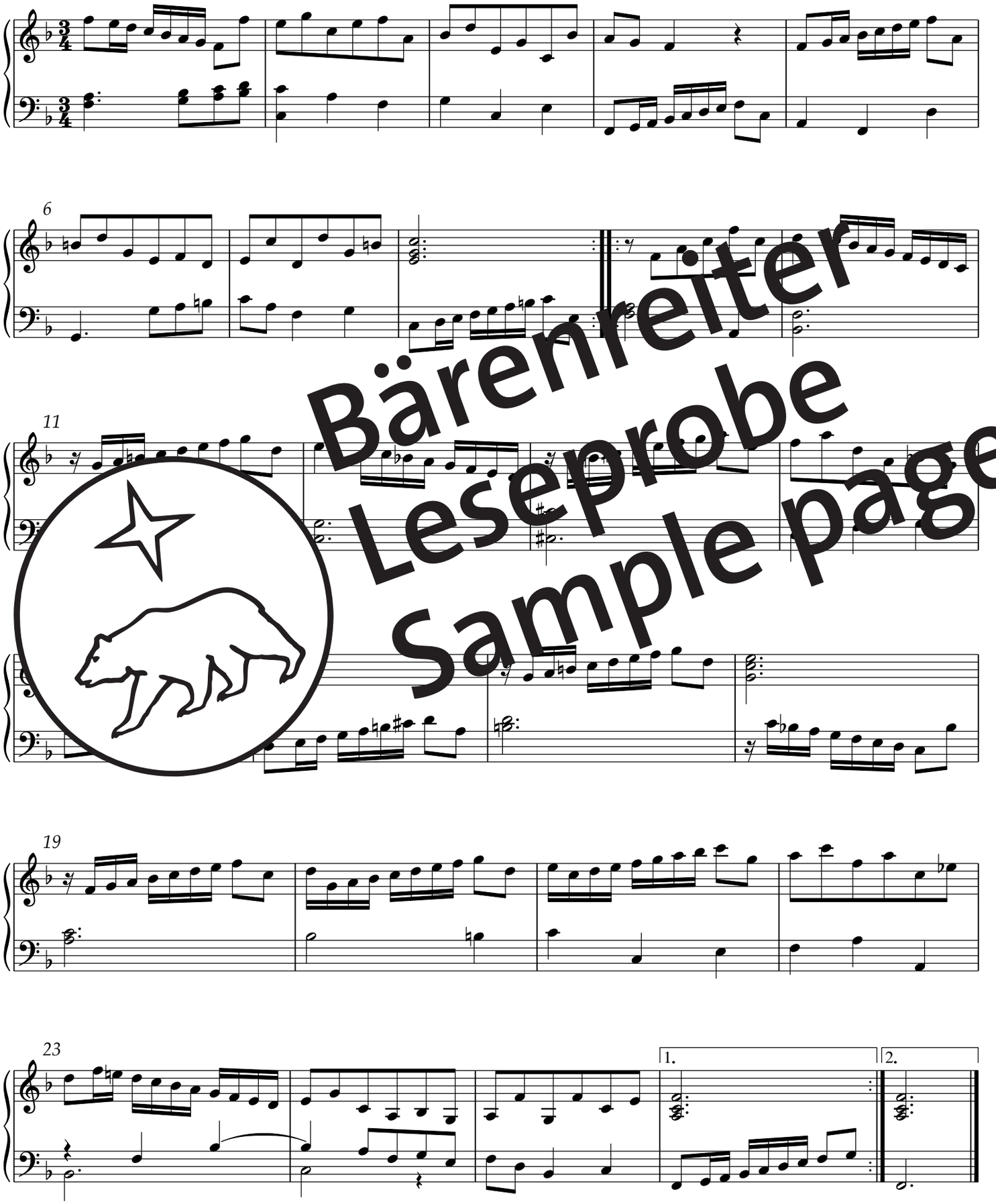
Allegro F-Dur HWV 427 / [5]



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

2. Erstfassung des ursprünglichen Schlußsatzes von Suite Nr. 2

Prelude F-Dur HWV 488



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.
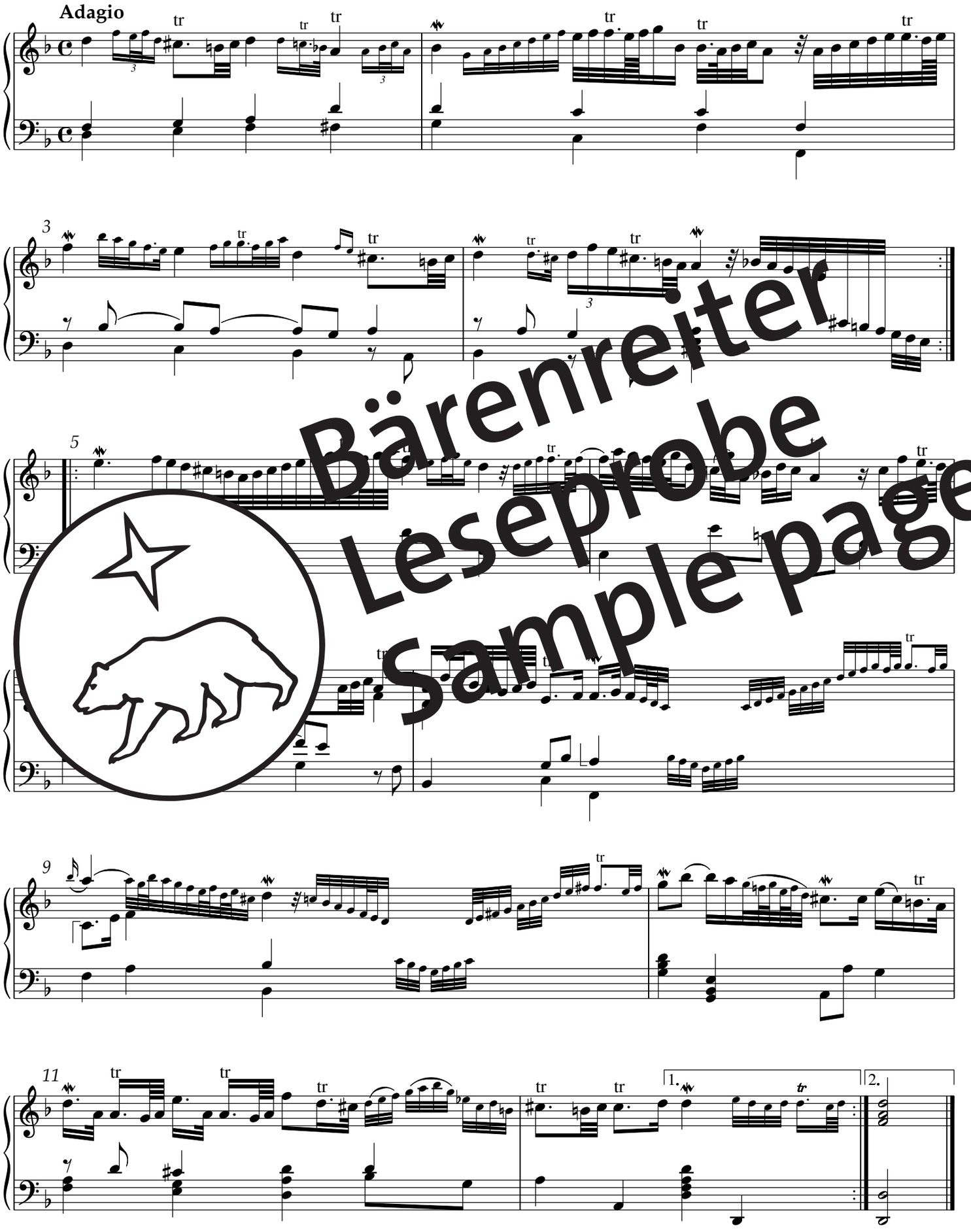


This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

4. Variante zu Suite Nr. 3, Satz 5
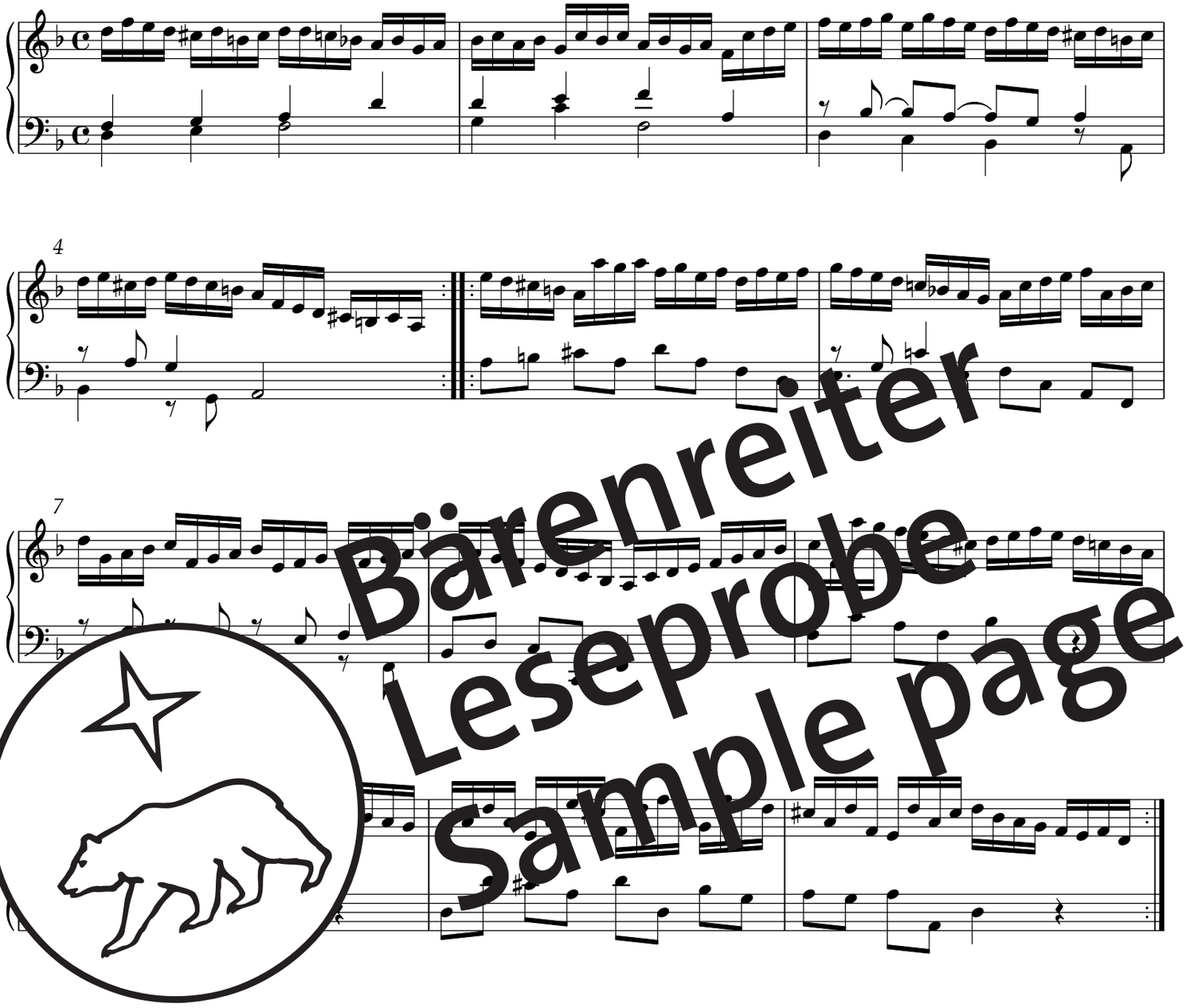
Aria

Adagio
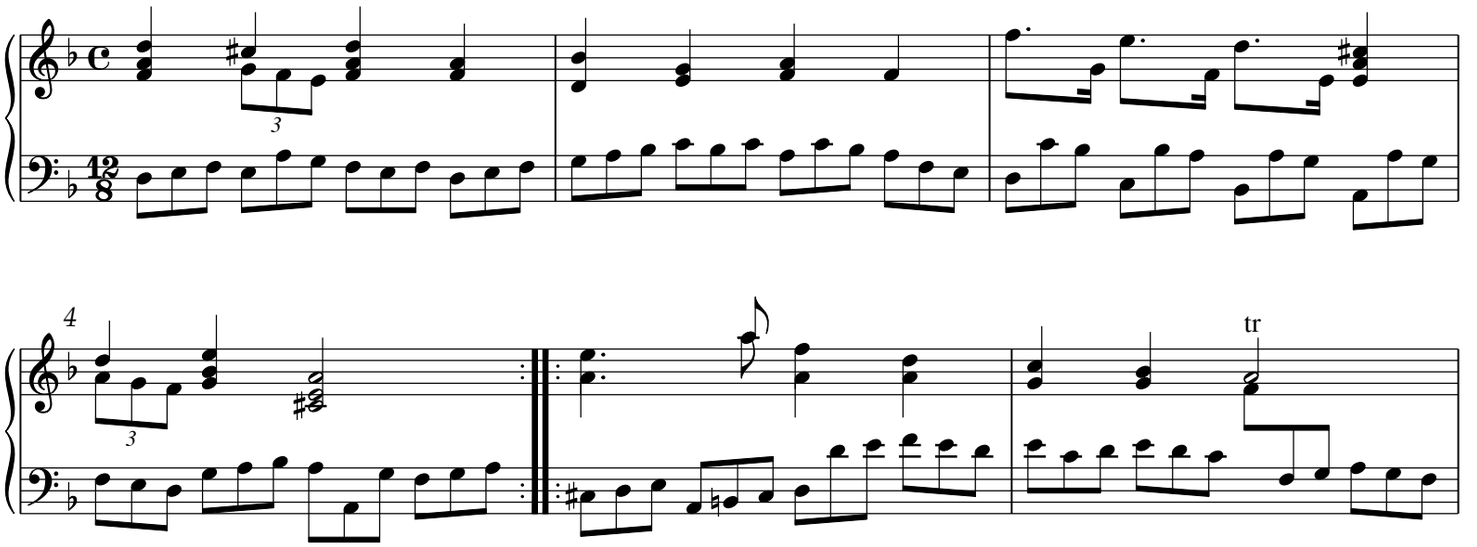


Bärenreiter
Leseprobe
Sample page
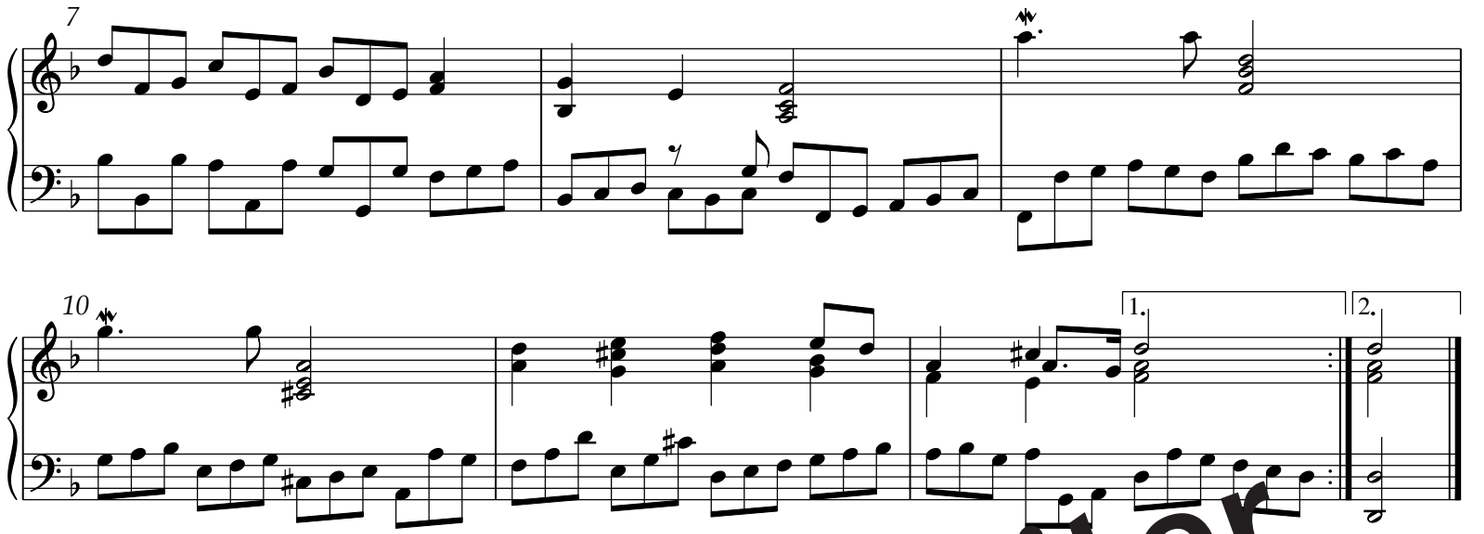
Var. 1



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Var. 2
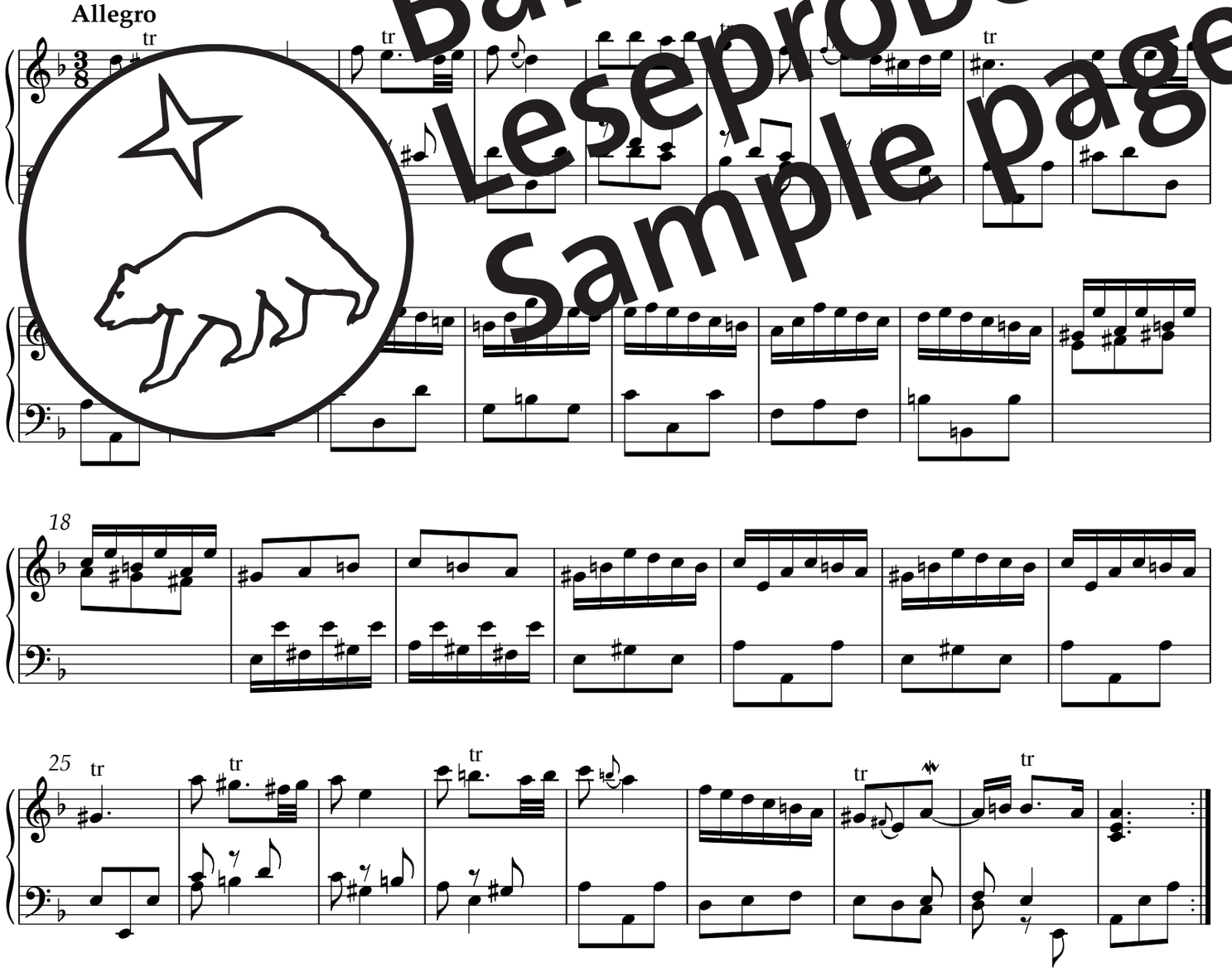




Var. 3: Double 5 in der Ausgabe von 1720 (siehe S. 29).
Var. 3: Double 5 in the 1720 edition (see p. 29).

5. Erstfassung von Suite Nr. 3, Satz 6

Lesson G-Moll LWV 495[a]



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

77

84

91
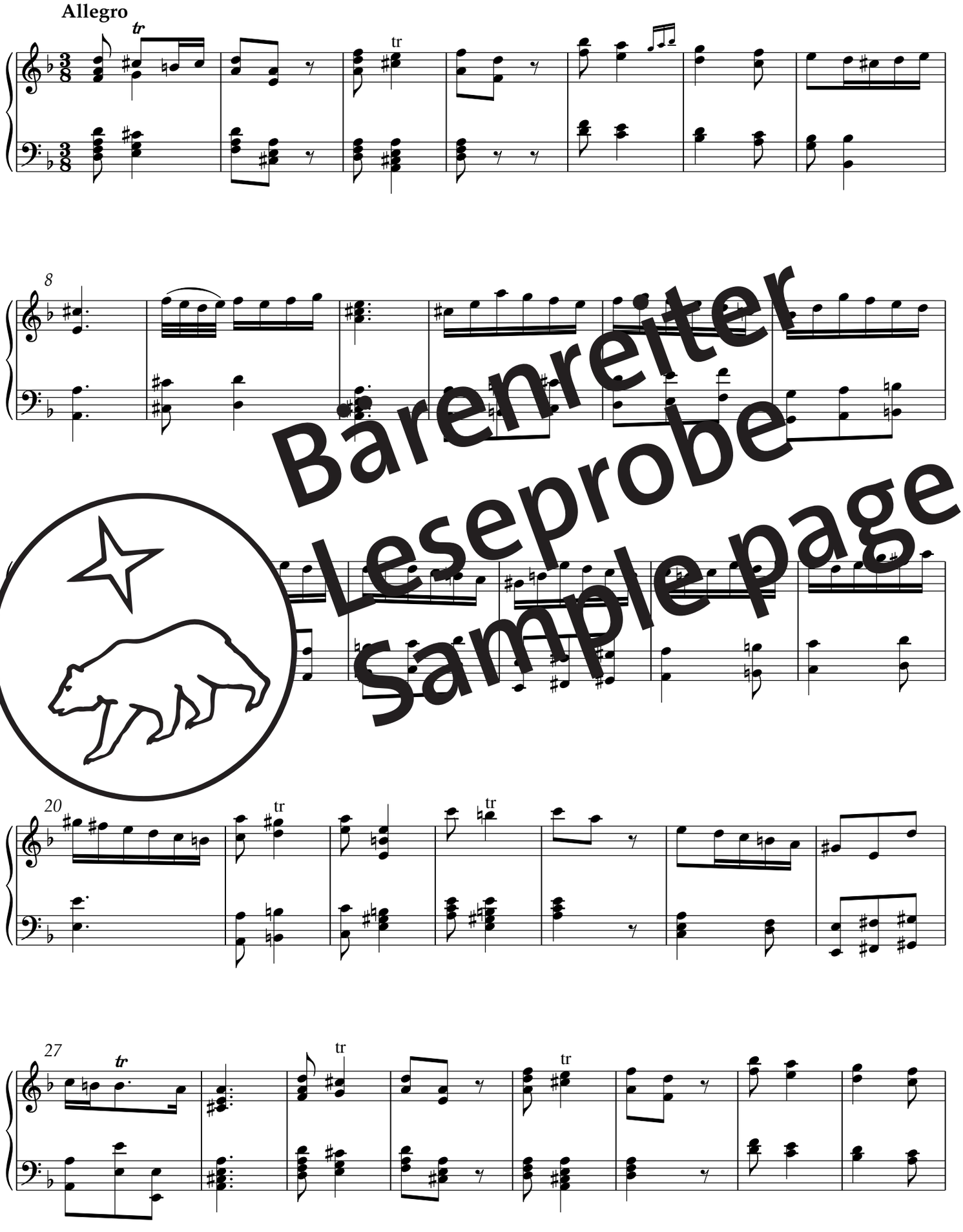


Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

105

112

tr tr tr tr

6. Frühe Fassung von Suite Nr. 3, Satz 6



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

35

41

47

53

59

tr

tr

tr

tr

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

100

107

114
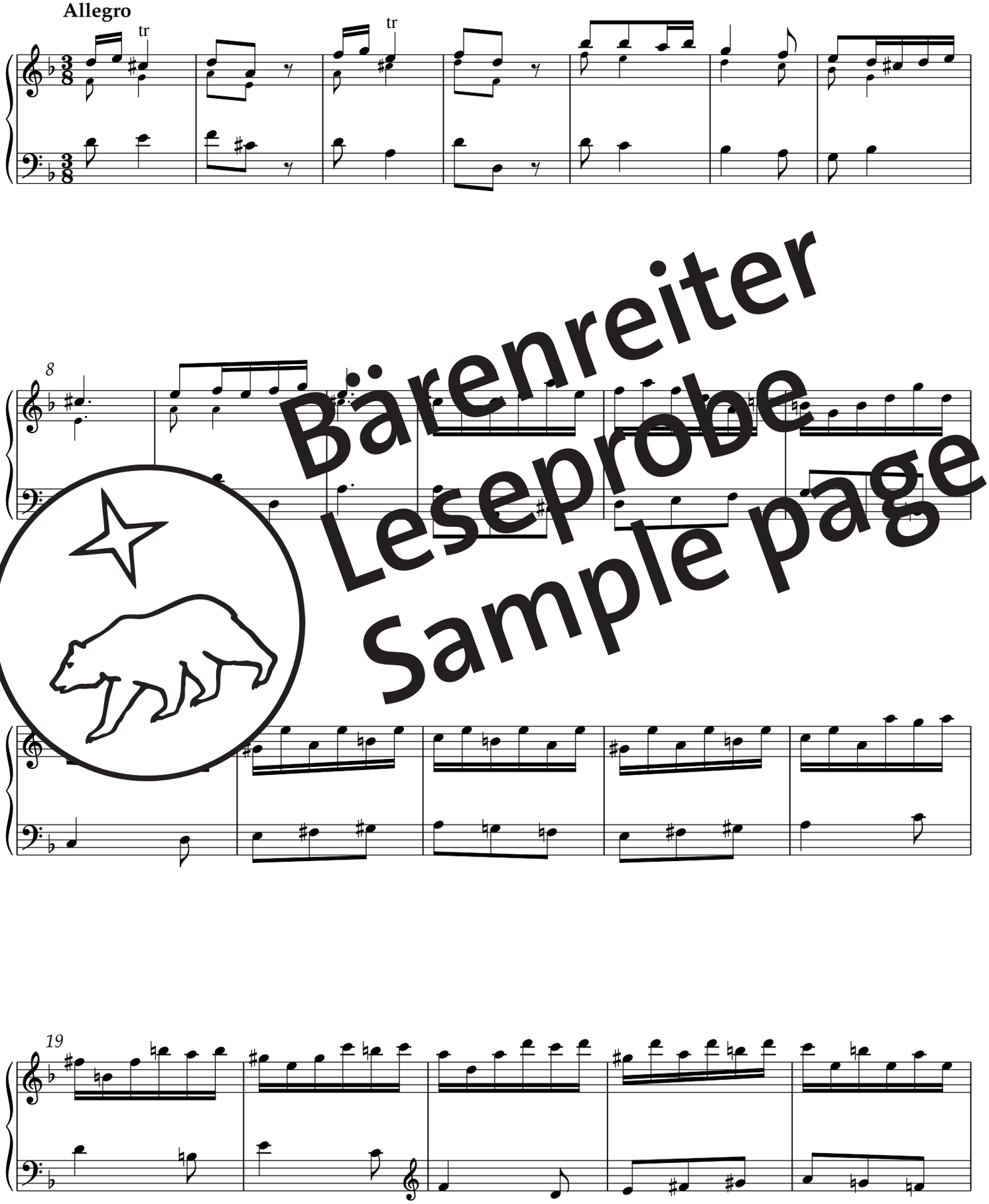
121

127
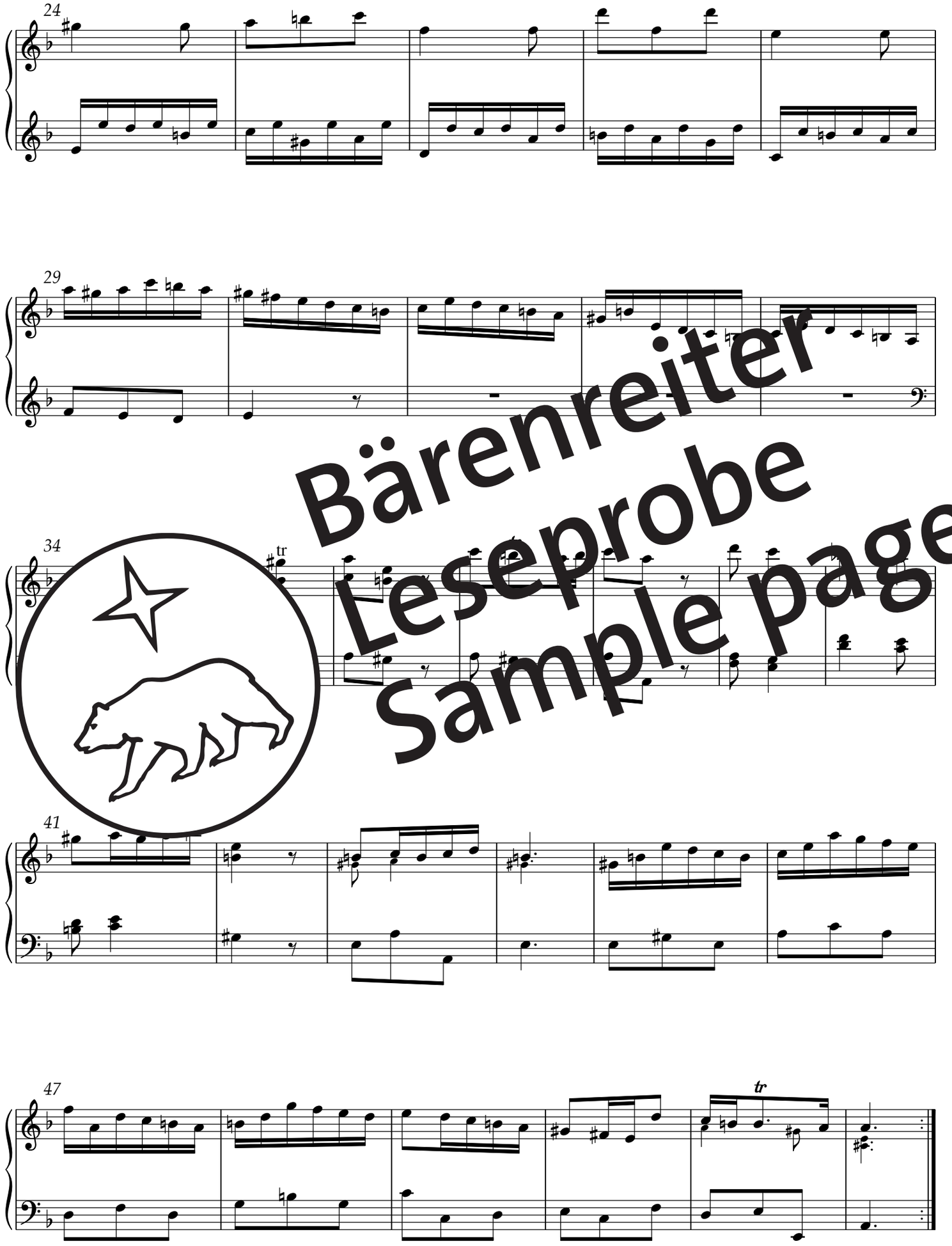
Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

7. Variante zu Suite Nr. 3, Satz 6

Lesson d-Moll HWV 495[b]



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page
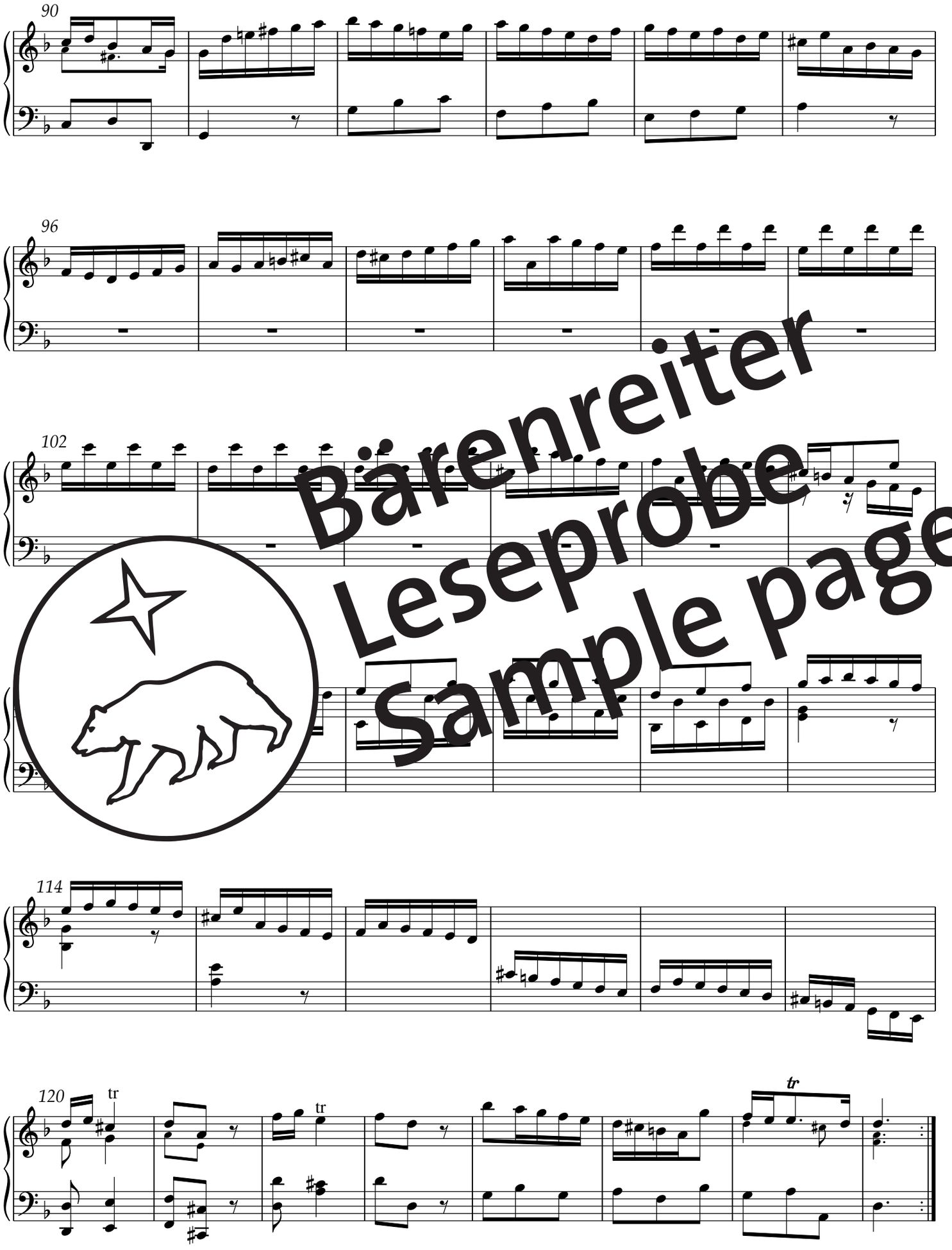
Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.
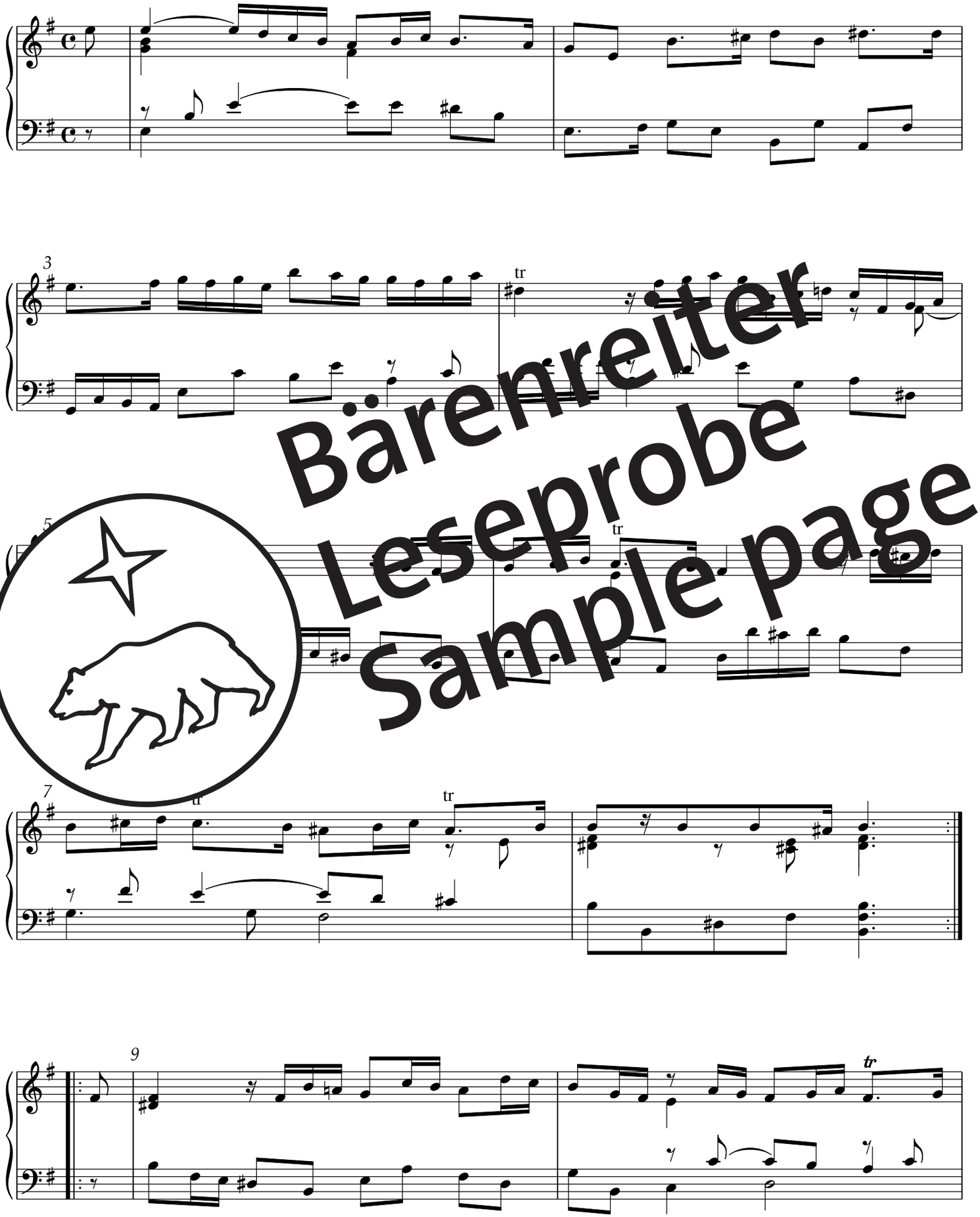


This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

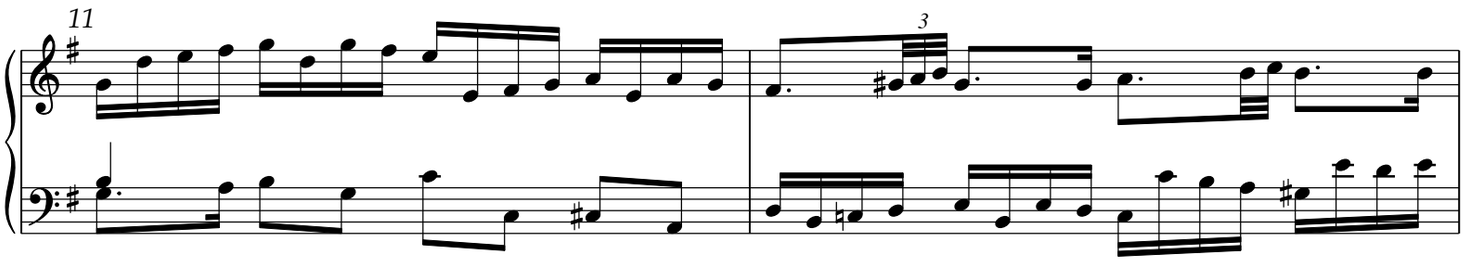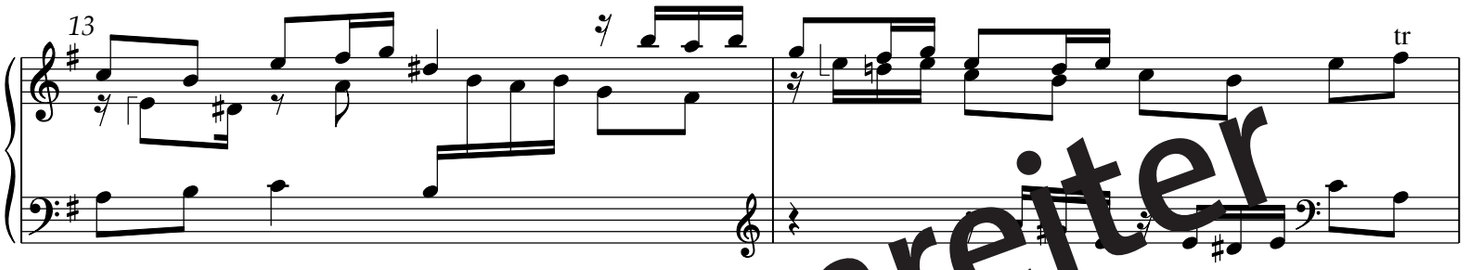


Bärenreiter
Leseprobe
Sample page
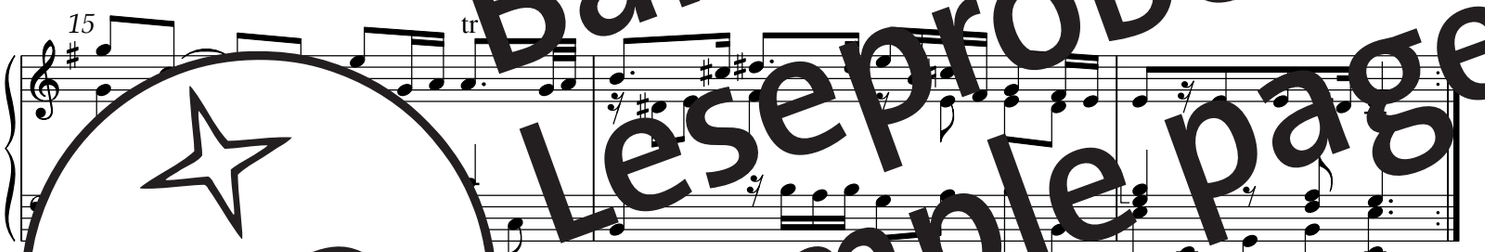
8. Ursprüngliche Fassung von Suite Nr. 4, Satz 2



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

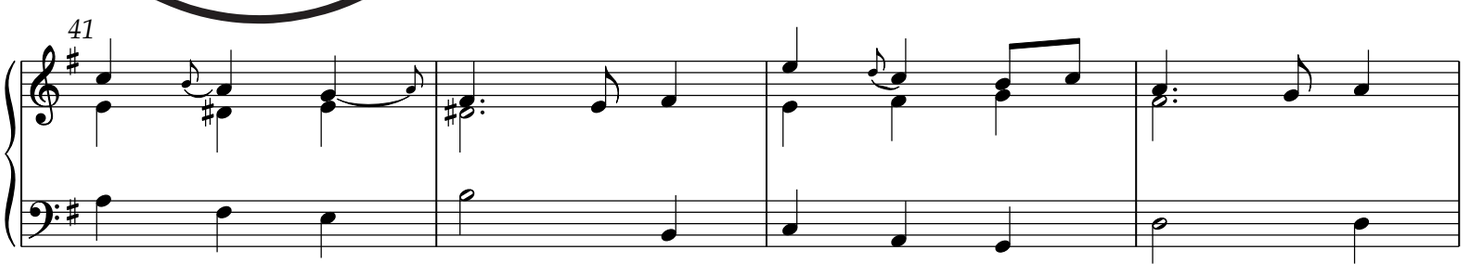


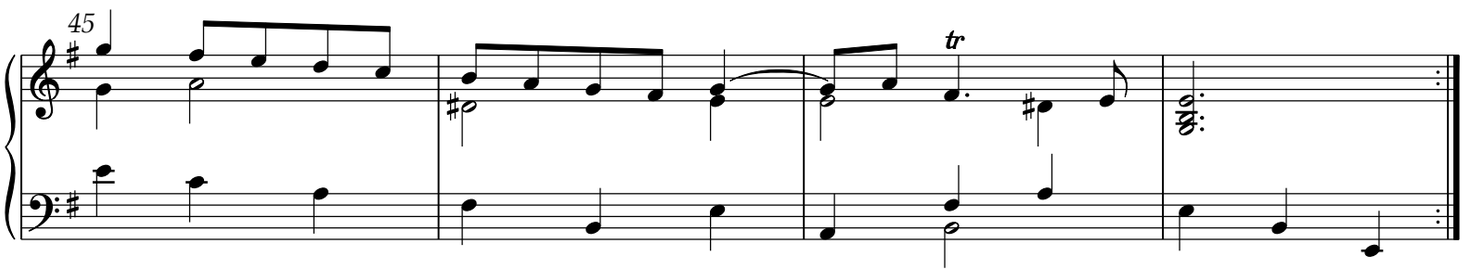




Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

…liche Fassung von Suite Nr. 4, Satz 4, Takte 41-48





Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

18

21
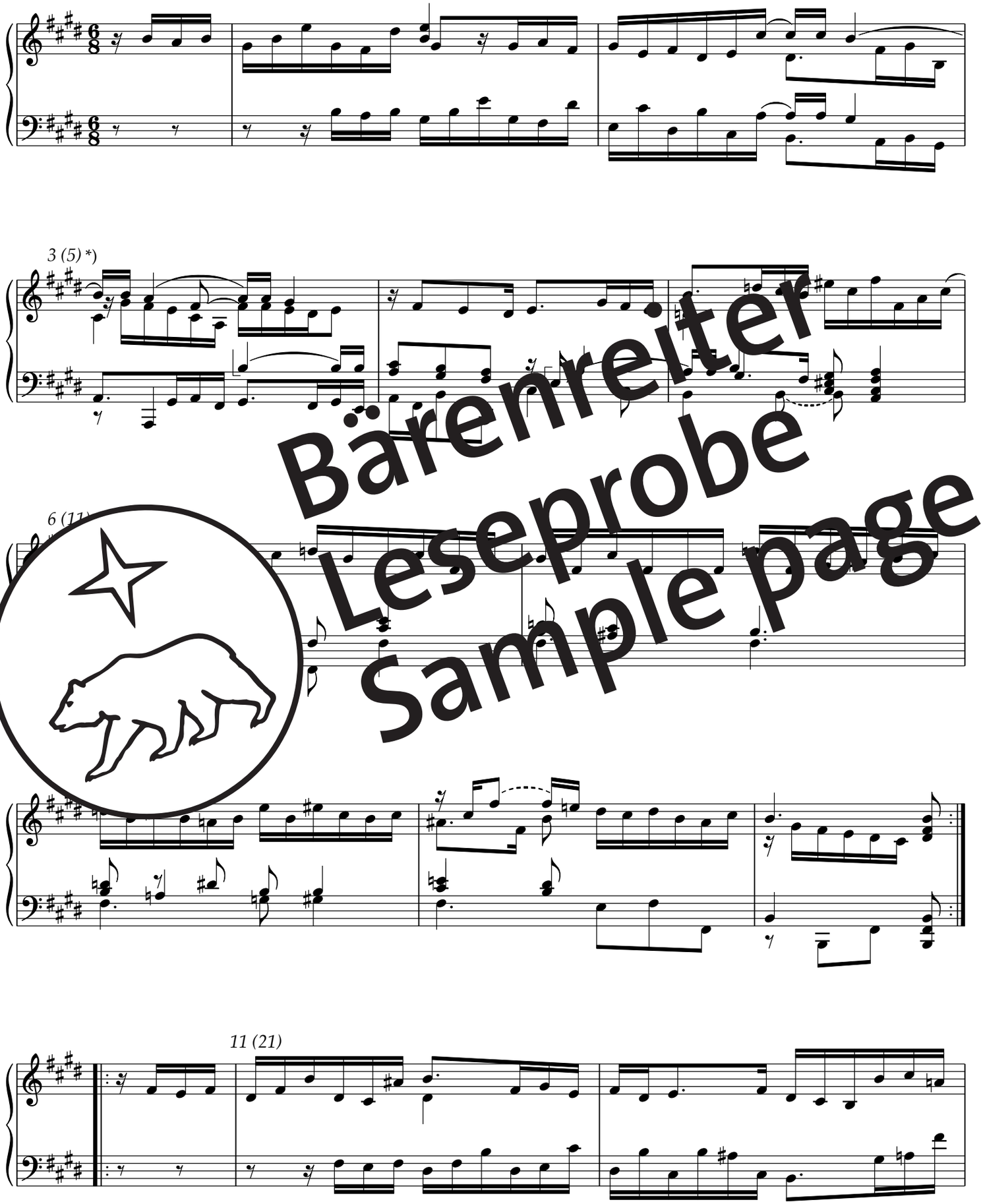
24

30

33

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

11. Frühe Fassung von Suite Nr. 5, Satz 3



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

*) Taktzahlen in Klammern beziehen sich auf die Ausgabe von 1720.
Bar numbers in brackets refer to the 1720 edition.

13 (25)

16 (31)

18 (35)

21

24 (47)

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

14

16 *)

18
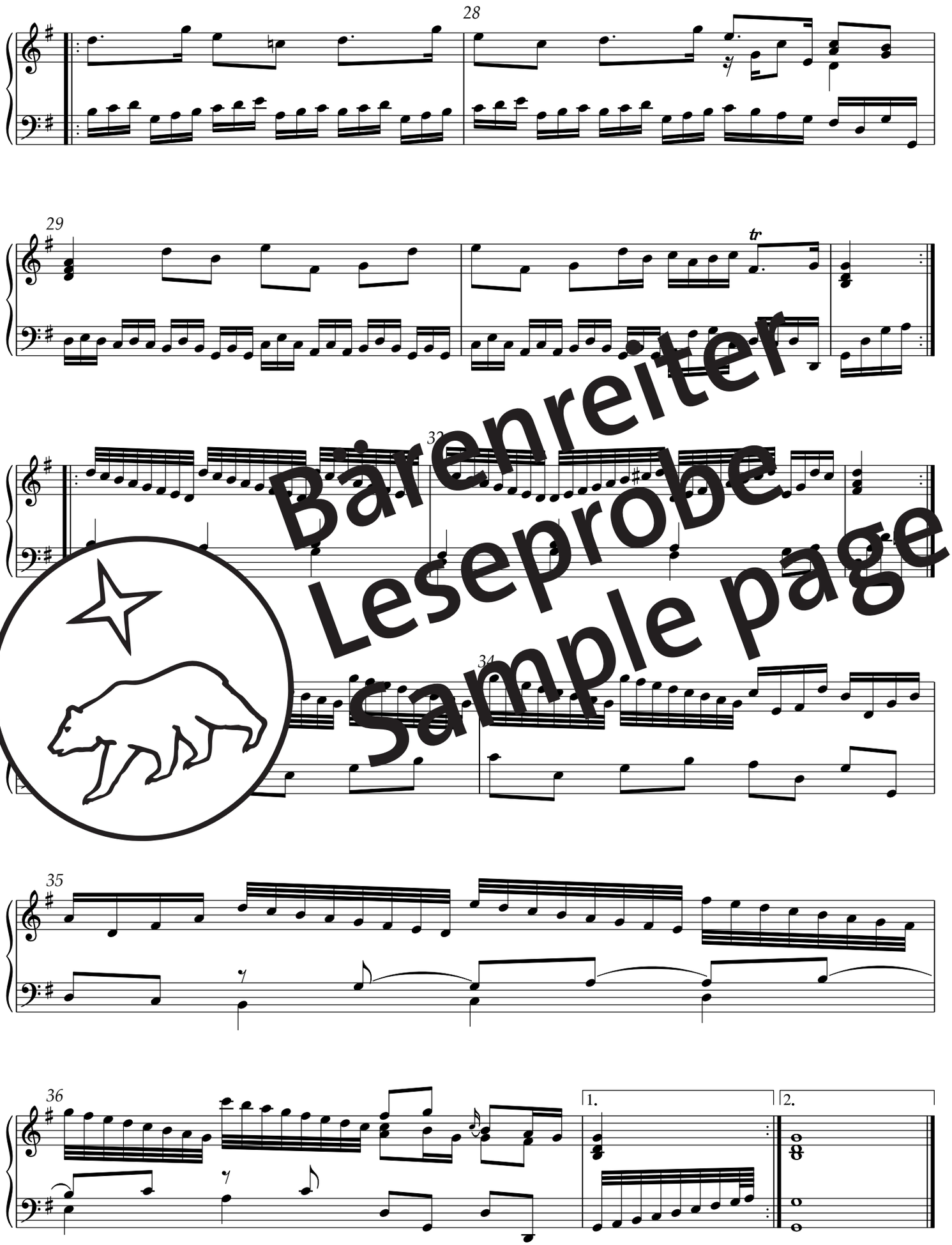
20

23

26

*) Vgl. Vorwort (Probleme der Interpretation).
See Preface (Problems of Interpretation).
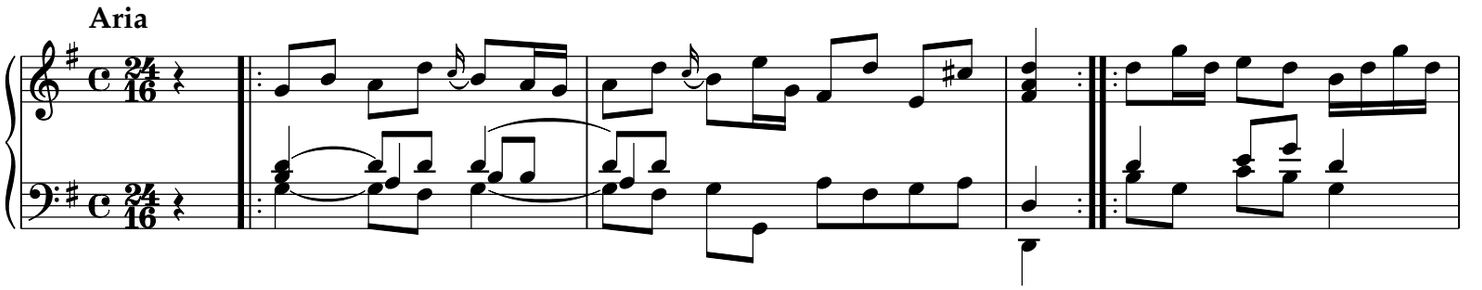
Bärenreiter
Leseprobe
Sample page
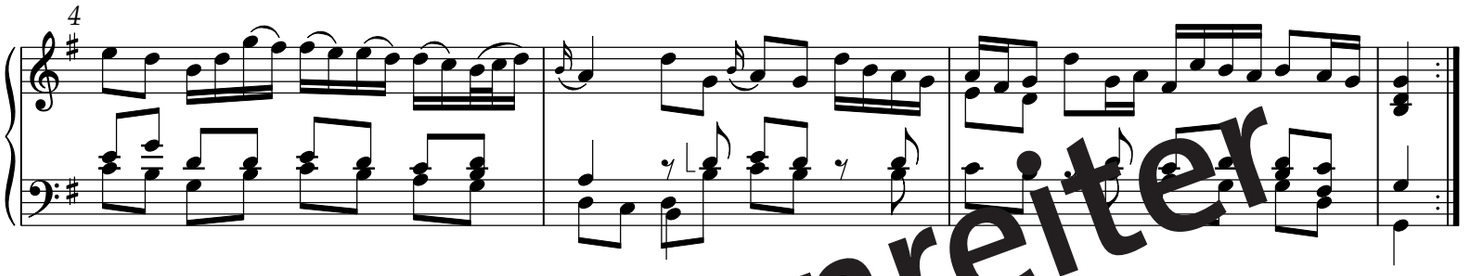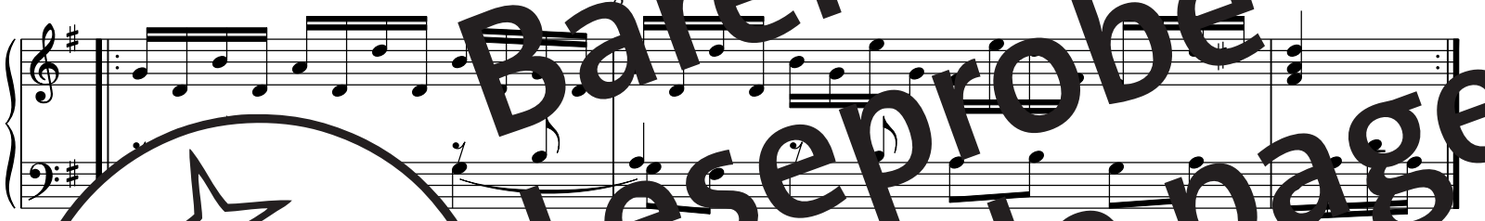


Bärenreiter
Leseprobe
Sample page
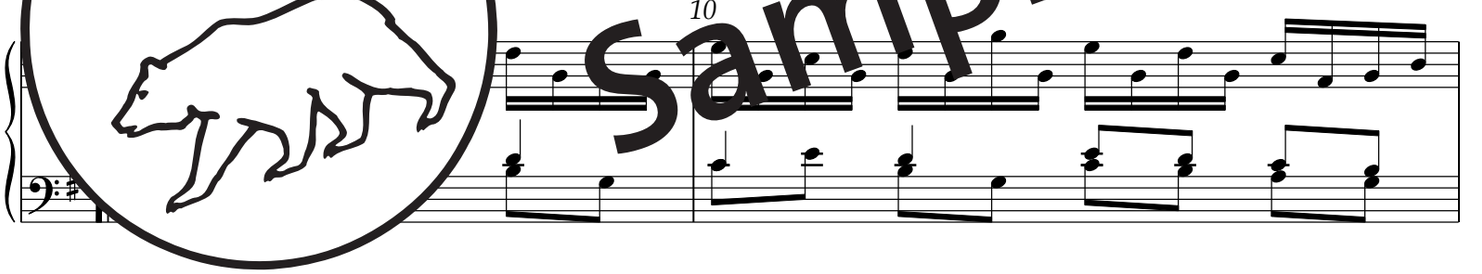
13. Frühe Fassung von Suite Nr. 5, Satz 4

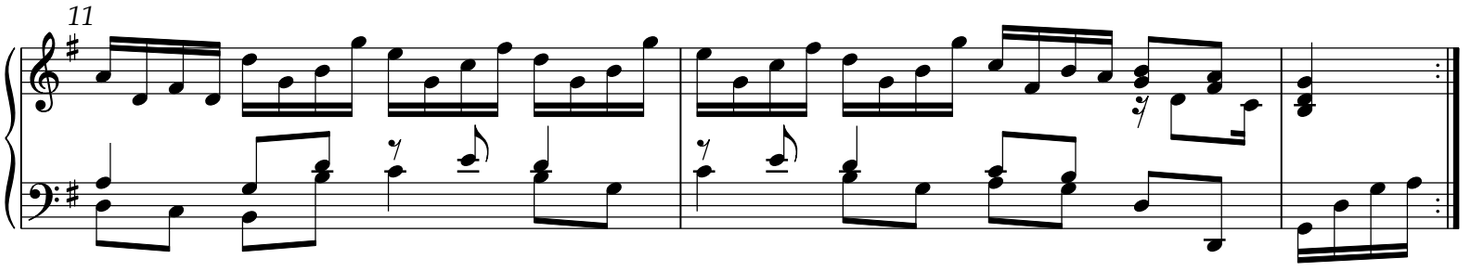
Aria

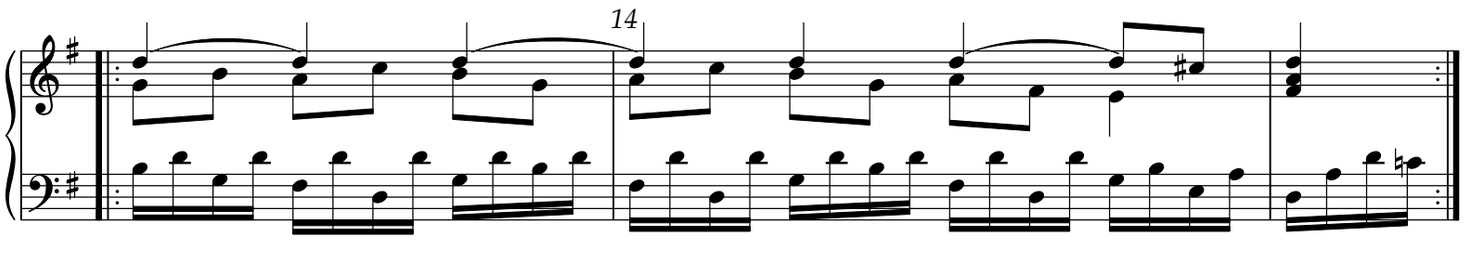












Bärenreiter
Leseprobe
Sample page
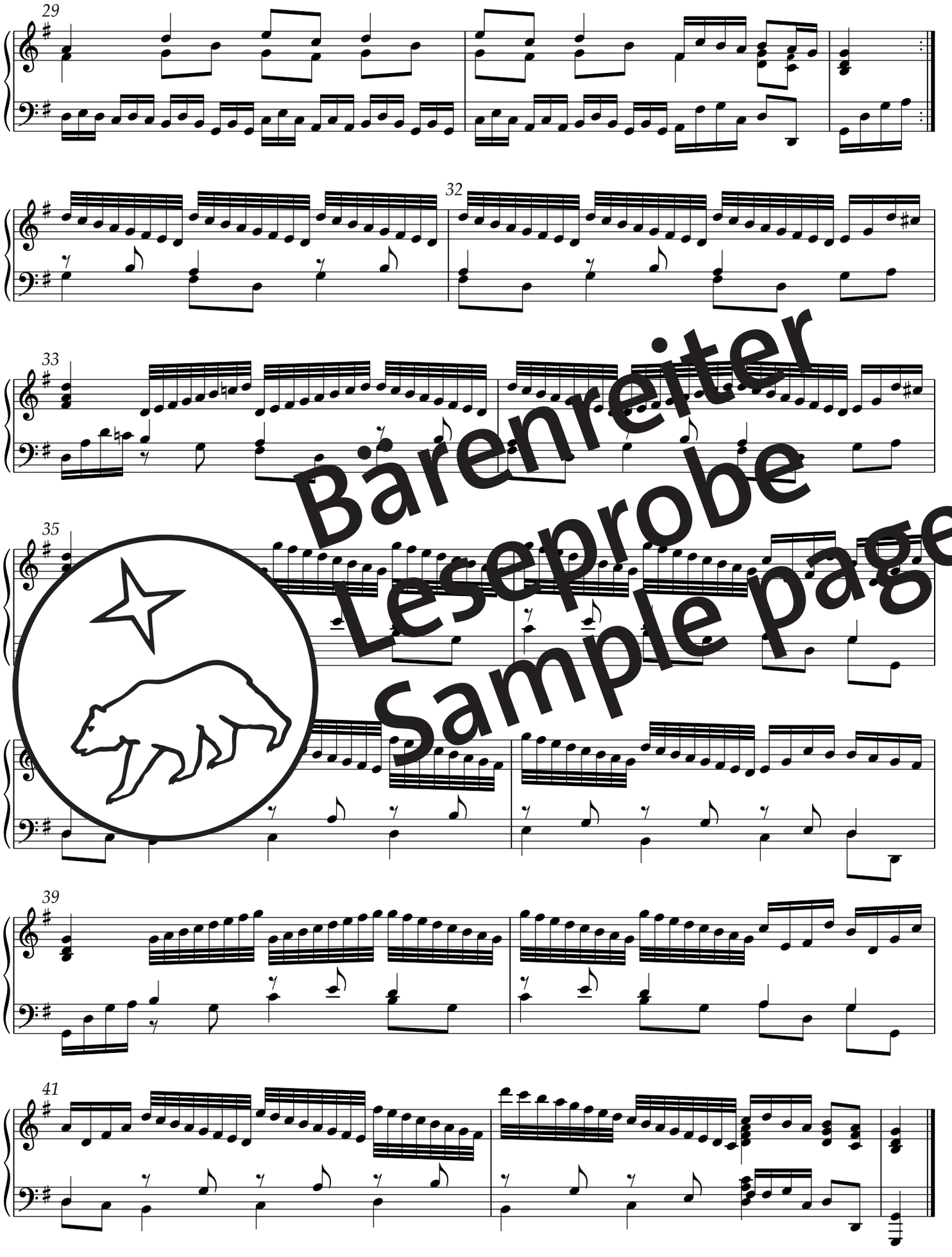
Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.
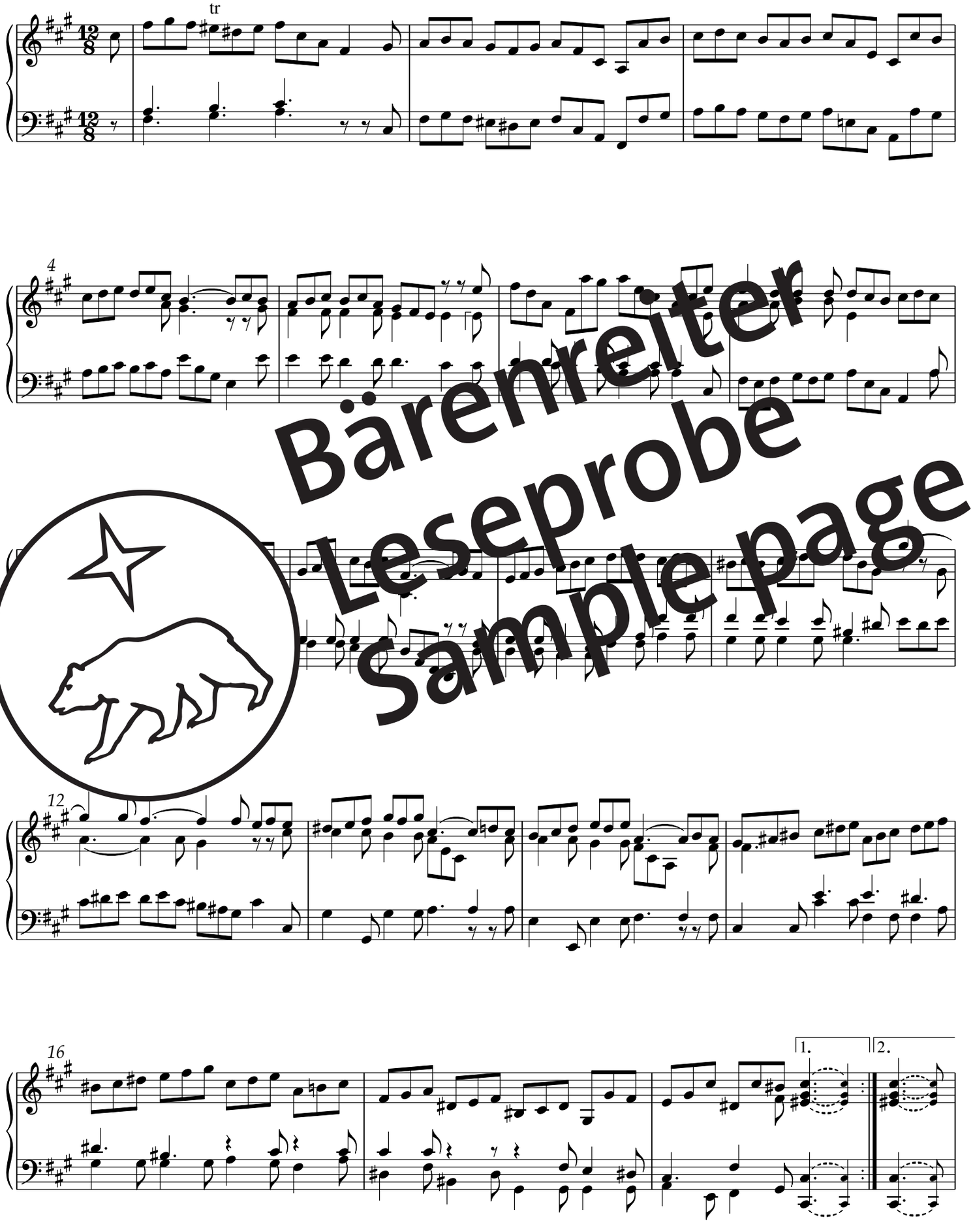


This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.
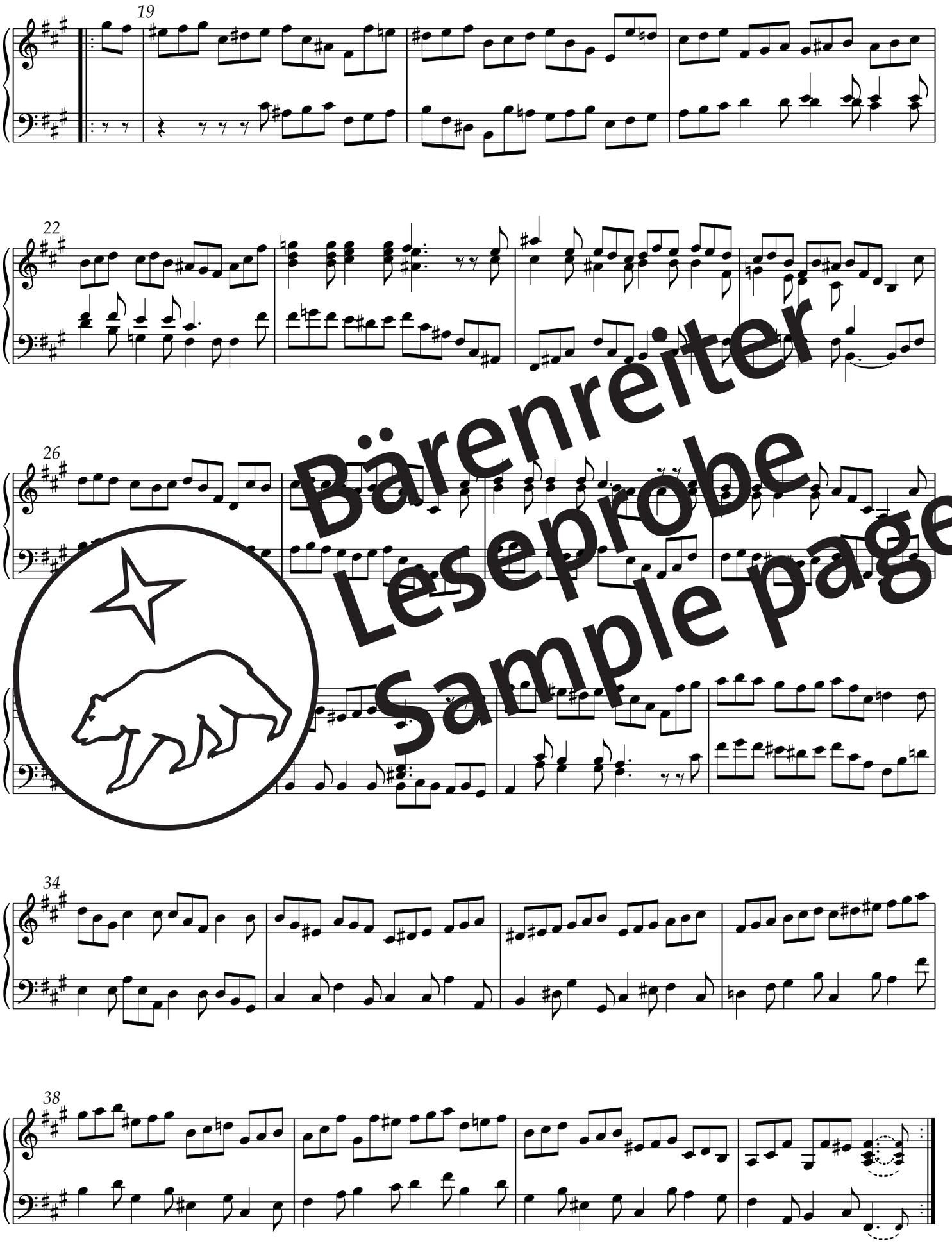


Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

14. Autographe Fassung von Suite Nr. 6, Satz 4



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.